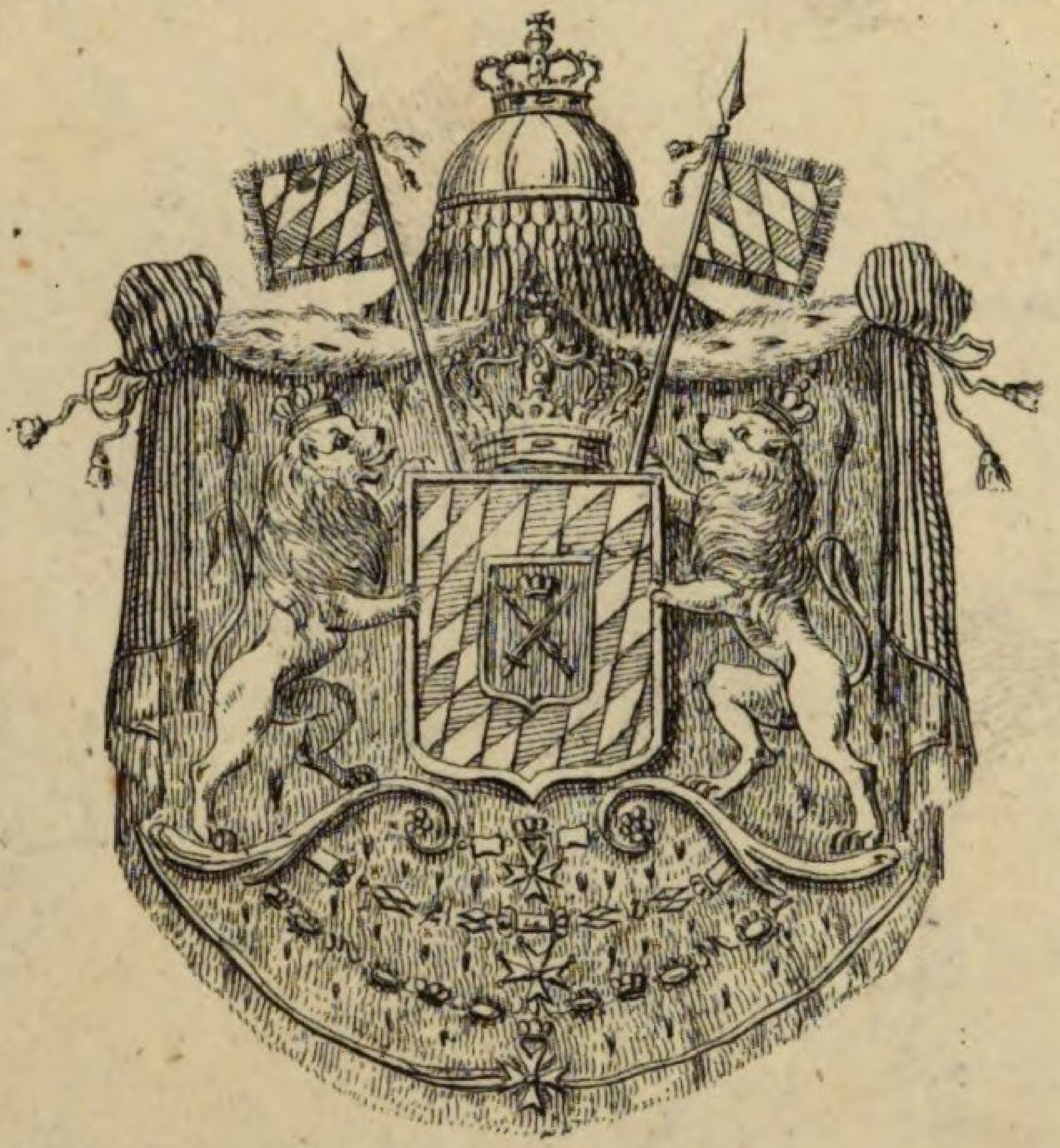
Hom.
1295
b (36

Hom. 1295b/36



BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Reinhard.

Repertorium

sämmtlicher

Predigt-Sammlungen

des

Herrn Dr. F. V. Reinhard,

Königlich. Sächsischen Oberhofpredigers, Kirchenraths und Ober-Consistorial-Assessors in Dresden,

ein

für Pfarrer und Pfarramts-Candidaten nützliches und für die Besitzer der Reinhard'schen Predigtsammlungen unentbehrliches

Handbuch,

von

J. B. Stapf,

Königl. Bayersch. Dekane, Distrikts-Schulen-Inspektor und Pfarrer zu Markt Erlbach im Rezat-Kreise,

mit

einer Vorrede

von

Dr. Heinrich Theodor Stiller,

Königl. Bayersch. Oberkonsistorial-Rathe, Decan und erstem protestantischen Pfarrer in München.

Zweite vermehrte und verbesserte Auflage.

Sulzbach,

in der J. E. von Seidel'schen Kunst- und Buchhandlung.

1828.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Vorrede zur ersten Auflage.

Schon längst fühlte man das Bedürfniß eines Registers über die fünf und dreyßig Bände der Reinhardischen Predigten, welche vom Jahre 1795 bis zum Jahre 1812 im Verlage der Seidel'schen Kunst- und Buchhandlung in Sulzbach erschienen. Auch ich fühlte es, und suchte diesem Mangel abzuhelfen, daß ich mir ein alphabetisch geordnetes Inhalts-Verzeichniß über diese Predigt-Sammlungen anfertigte. — Mehrere meiner Freunde sahen es und ermunterten mich, allen Besitzern jener Reinhardischen Predigten durch den Druck dieses Verzeichnisses einen Dienst zu leisten. Ich konnte mich aber nicht entschließen, dasselbe in der Gestalt, welche es damals hatte, erscheinen zu lassen, sondern glaubte es dadurch noch gemeinnütziger zu machen, daß es sich nicht bloß über die im Seidel'schen Verlage herausgekommenen, sondern über alle Reinhardische Predigten verbreitete, und so eingerichtet würde, daß es zugleich als Ideen-Magazin für Prediger dienen könnte. Es wurden daher die Hauptsätze der vom seel. Reinhard früher zu Wittenberg gehaltenen Predigten, dann die der Predigten zur Schärfung des sittlichen Gefühls, dann die der Predigten von der Vorsehung und die der Predigten zur häuslichen Erbauung in dieses Repertorium mit aufgenommen, so, daß man außer einigen einzelnen Landtagspredigten, und den erst nach dem Druck dieses Buches erschienenen Reformationspredigten wenig

homiletische Arbeiten des unvergeßlichen Reinhards vermissen wird.

Als ein Theil dieses Repertoriums vollendet war, wurde mir ein anderer Wirkungskreis angewiesen, in welchem mir keine Zeit zu solchen Arbeiten übrig blieb. Noch war kein volles Jahr verflossen, so mußte mein Wohnort und mein Wirkungskreis wiederum verändert werden, ohne daß ich in dieser neuen Lage Zeit hätte gewinnen können, die angefangene Arbeit zu beendigen. Ueberdieß wurde ich von einer Menge häuslicher Leiden heimgesucht, die mich oft Monate lang von meinem Arbeitstische entfernt hielten. Es blieb mir daher nichts übrig, als die Arbeit einem Andern zur Vollendung zu übergeben. Dazu wählte ich meinen vieljährigen Freund und treuen Amts-Nachbar, den ehemahligen königl. Schulen-Inspektor des Distrikts Thalmessingen, jetzigem Pfarrer zu Meinheim und E. E. Kapitels Heydenheim Kamerarius Herrn Stapf, einen Mann, der dieser Arbeit vollkommen gewachsen war. Er hat vollendet, was ich begann, fest überzeugt, allen Freunden und Verehrern des sel. Reinhards, besonders aber den Besitzern seiner Predigt-Sammlungen, ein willkommenes und nützliches Geschenk dargebracht zu haben.

Das Repertorium ist in vier Abschnitte getheilt. In der ersten Abtheilung sind die Hauptsätze der in den ebengedachten Sammlungen enthaltenen Predigten nach den Sonn- und Feiertagen vorgetragen. Wer wissen will, was Reinhard an diesem oder jenem Sonn- oder Feier-Tage seiner Gemeinde vortrug, der darf nun nicht mehr alle fünf und dreyßig Bände durchblättern, sondern findet alles kurz zusammengestellt, und auf die Jahr-

gänge, Bände und Seiten der Sammlungen hingewiesen. — Da die meisten der Reinhardischen Predigten über die evangelischen Pericopen gehalten wurden, so sind diese nur einmal gleich unter der Ueberschrift des Sonn- oder Fest-Tages vorgemerkt; ist aber die Predigt über einen andern Text, so ist dieser vor dem Hauptsatze angegeben. Die Hauptsätze sind mit einer fortlaufenden Nummer versehen, damit in den folgenden Sach- und Spruch-Registern darauf hingewiesen, und die nochmalige Angabe der Jahrgänge, Bände und Seiten erspart werden konnte.

Der zweite Abschnitt ist das Sach-Register. Sollte man glauben daß in diesem Register manches nicht da stünde, wo es hingehört, so wird man es doch auch am gehörigen Orte vorgemerkt finden, z. B. Gemeingut, das wichtigste des Vaterlandes sind unsre Kinder; findet man auch bei dem Worte: Kinder. Die Zahlen weisen, wie schon gesagt, auf die Hauptsätze in der ersten Abtheilung hin. Eben so im dritten Abschnitte, welcher die biblischen Texte enthält, welche den Reinhardischen Predigten zum Grunde liegen.

Der Herausgeber hat noch in einem vierten Abschnitte auf die Hauptsätze und Texte aufmerksam gemacht, welche zu Predigten für sogenannte Casual-Fälle benutzt werden können, oder Materie dazu liefern, bald in ganz naher, bald in fernerer Beziehung, wofür ihm gewiß alle die danken werden, die oft dergleichen Predigten zu halten durch ihr Amt aufgefordert sind.

Daß der Titel dieses Buches kein bloßes Aushängeschild sey, davon wird sich hoffentlich Jeder

durch den Gebrauch desselben überzeugen. — Prediger und Predigtamts-Kandidaten, welchen um die Auffindung der ersten Idee zu ihren Arbeiten zu thun ist, finden hier mehr als in hundert andern Magazinen u. s. w., deren Gebrauch ihnen oft mehr schädlich als nützlich wird. Reinhard ist nicht bloß der Unerschöpfliche, sondern er ist auch bis jetzt der Unerreichte. Daß den Besitzern der Reinhardischen Predigt-Sammlungen ein Buch, wie dieses, unentbehrlich ist, bedarf nach des Unterzeichneten Ansicht keines Wortes.

Zugleich ergreife ich diese Gelegenheit, um auf mehrere an mich wegen des von mir herausgegebenen Erbauungsbuches ergangne Fragen zu antworten, daß der vierte Band des zweiten Theils der Predigten zur häuslichen Erbauung gewiß noch im Laufe dieses Jahres erscheinen wird, und daß von der zweiten verbesserten Auflage des ersten Theils der erste Band bereits unter der Presse ist.

München,
den 16. Februar 1822.

Dr. Stiller.

Vorrede zur zweiten Auflage.

Für die Brauchbarkeit dieses Buches hat der Beifall entschieden, mit welchem es aufgenommen wurde. Seit der Erscheinung desselben im Jahr 1822 ist es gänzlich vergriffen und eine neue Auflage nöthig geworden. Der nunmehr verstorbene Verleger desselben, Herr Kommerzienrath von Seidel in Sulzbach, welchem der Verlag dieses Buches von dem Buchhändler Herrn Gassert in Ansbach überlassen wurde, zeigte mir dieß an, und ersuchte mich um Mittheilung nöthig gefundener Verbesserungen und Nachträge. Deren sind nur Wenige, da ich die einzeln gedruckten Landtags-Predigten des seligen Reinhards, bei aller angewendeten Mühe, nicht erhalten konnte. Einige bisher ungedruckte Hauptsätze, welche die, zuerst von Herrn Dr. Bertholdt, und dann von Herrn Dr. und Professor Engelhardt in Erlangen herausgegebenen und mit vortrefflichen Exkursen ausgestatteten Reformations-Predigten Reinhards darboten, sind aufgenommen und am gehörigen Orte eingeschaltet worden. Jedoch muß ich hiebei bemerken, daß jene neu hinzugekommenen Hauptsätze, nicht durch neue Nummern, sondern nur bei einer Nummer wohin sie gehören, durch Buchstaben eingereihet worden sind, weil man sonst, durch das ganze Buch alle Nummern hätte abändern müssen.

Da der Druck dieser neuen Auflage ungesäumt beginnen soll, so blieb mir keine Zeit übrig, meinem würdigen Freunde dem Königl. Dekan und Distrikts-Schul-Inspektor zu Markt Erlbach Herrn Stapf die erforderlichen Mittheilungen zu machen. So unangenehm mir dieß seyn mag, so glaube ich doch, mich mit der Ueberzeugung beruhigen zu können, daß auch er nicht mehr hätte beifügen können, als von mir gegeben worden ist.

München,
im December 1827.

Dr. Stiller.

Am

Am Neujahrstage.

Evangelium: Lucä 2. V. 21.

1. Wie man den Morgen des neuen Jahres durch eine dankbare Erinnerung an die Wohlthaten heiligen könne, die uns Gott am Morgen unsers Lebens erzeiget hat. Jahrgang 1795. 1r Band. S. 1.

2. Von der Wahrheit: daß wir Kinder der Zeit unter Gottes Leitung sind. 1796. 1r Bd. S. 1.

3. Daß wir das neue Jahr am besten anwenden werden, wenn uns unser Name so wichtig ist, als er wahren Christen seyn soll. 1797. 1r Bd. S. 1.

4. Erinnerung an unsere Aufnahme in den Schoos der Gemeine Jesu. 1798. 1r Bd. S. 1.

5. Vom Siege der Hoffnung über die Erfahrung. 1799. 1r Bd. S. 1.

6. Wie wir uns durch einen ernsten Blick auf das Eigenthümliche des scheidenden Jahrhunderts zum letzten Jahre desselben vorbereiten sollen. 1800. 1r Bd. S. 1.

7. Ermunterungen zu einem christlichen Ernst beim Eintritt in das neue Jahrhundert. 1801. 1r Bd. S. 1.

8. Die fliehende Zeit. 1802. 1r Bd. S. 1.

9. Wie sehr wir Ursache haben, beim Eintritte in ein neues Jahr den Zwang der Pflicht zu segnen. 1803. 1r Bd. S. 1.

10. Von der ernsthaften Ansicht, welche das irdische Leben jedem unbefangenen Beobachter darbietet. 1805. 1r Bd. S. 1.

11. Gal. 3. V. 23—29. Wie glücklich das neue Jahr für uns seyn wird, wenn wir es mit dem kindlichen Sinne und Geiste durchleben, den wahre Christen gegen Gott haben. 1806. 1r Bd. S. 1.

12. Ernsthaftes Nachdenken über die neuen unvermeidlichen Verhältnisse, denen uns das angetretene Jahr entgegenführt. 1807. 1r Bd. S. 1.

13. Ueber die Fassung, mit der wir der Zukunft entgegen gehen sollen. 1808. 1r Bd. S. 1.

14. Psalm 90. Daß wir den Morgen des neuen Jahres nicht besser heiligen können, als durch ein frommes Nachdenken über unsre Vergänglichkeit. 1809. 1r Bd. S. 1.

15. Psalm 103. V. 15 — 22. Fruchtbares Nachdenken über unsre Stellung in dem unermeßlichen Reiche Gottes. 1810. 1r Bd. S. 1.

16. Psalm 102. V. 26—29. Tröstende Blicke auf die Unveränderlichkeit Gottes beim Wechsel alles Vergänglichen. 1811. 1r Bd. S. 1.

17. Ueber unser ewiges Vorhandenseyn in Gott. 1812. S. 1.

18. Wie nöthig es beim Eintritt eines neuen Jahres sey, an das Gute zu denken, das uns Gott vermittelst der menschlichen Gesellschaft erzeigte. Predigten zur häuslichen Erbauung. 1r Bd. S. 1.

19. Daß Betrachtungen über unsern Eintritt ins Leben eine nützliche Vorbereitung zum Eintritt in ein neues Jahr sind. s. Reinhards Predigten. Wittenberg. 1792. 1r Bd. S. 1.

Am Feste der Erscheinung Christi.

Matth. 2. V. 1—12.

20. Von der Ohnmacht des Lasters. 1795. 2r Bd. S. 1.

21. Warnung vor dem eigensinnigen Beharren bei einmal gefaßten Absichten und Entwürfen. 1796. 2r Bd. S. 1.

22. Ueber die Führungen Gottes bei unsern Kleinen. 1797. 1r Bd. S. 22. Predigten zur häuslichen Erbauung. 1r Bd. S. 20.

23. Von der Fortleitung der Wahrheit durch Mittel, die ihr fremd sind. 1798. 1r Bd. S. 21.

24. Bei Eröffnung des allgemeinen Landtages. Ermahnungen zu bürgerlicher Eintracht. 1799. 1r Bd. S. 21.

25. Ueber den unermeßlichen Reichthum von Mitteln, welche dem Regierer der Welt zu Gebothe stehen. 1800. 1r Bd. S. 23.

26. Ueber die Art, wie Gott böse Anschläge zu vereiteln pflegt. 1801. 1r Bd. S. 26.

27. Von dem Verhältniß, in welchem das Evangelium Jesu und menschliche Gelehrsamkeit miteinander stehen. 1802. 1r Bd. S. 25.

28. Wie wichtig uns die Wahrheit seyn muß, daß Gott selbst die Irrthümer und Miß-

verständnisse der Menschen zur Erreichung seiner Absichten anzuwenden weiß. 1803. 1r Bd. S. 26.

29. Von der Rücksicht, welche christliche Freunde des Vaterlandes dem Einflusse der Zeit schuldig sind. 1805. 1r Bd. S. 23.

30. Ueber das Verhalten der Menschen bei nachdrücklichen Erweckungen zum Guten. 1807. 1r Bd. S. 23.

31. Tröstungen aus der stillen Wirksamkeit der göttlichen Weltregierung. 1808. 1r Bd. S. 22.

32. Ueber das Göttliche bei der Verbreitung der wahren Religion durch Christum. Jes. 2. V. 1—14. 1809. 1r Bd. S. 20.

33. Jes. 49. V. 6—7. Die Bestimmung unsers Herrn. 1810. 1r Bd. S. 26.

34. Jes. 35. V. 3—4. Ermunterungen zu einem muthigen Kampfe mit den Hindernissen der öffentlichen Wohlfahrt. 1811. 1r Bd. S. 25.

35. Ueber das Zusammentreffen frommer Unbefangenheit und boshafter Arglist. 1812. S. 26.

36. Wie viel darauf ankomme, nie zu vergessen, daß wir das Herz unsrer Mitmenschen nur sehr unvollkommen kennen. Pred. zur häuslichen Erbauung. 1r Bd. S. 37.

Am ersten Sonntage nach Epiphanias.

Lucä 2. V. 41—52.

37. Vom Hervorbrechen edler Kräfte und gemeinnütziger Fähigkeiten. Jahrgang 1797. 2r Bd. S. 1.

38. Vom Einflusse religiöser Feierlichkeiten auf ächten Bürgersinn. 1799. 1r Bd. S. 50.

39. Von der Gewohnheit, wahrgenommene Fehler noch eine Zeit lang zu vernachlässigen. 1800. 1r Bd. S. 41.

40. Bitte an alle, die Einfluß auf Kinder haben, den Sinn für ächte christliche Frömmigkeit bei Zeiten in ihnen zu wecken. 1805. 1r Bd. S. 52.

41. Röm. 12. V. 1—6. Betrachtungen über die Vorzüge, die wahre Christen als Mitglieder der Gemeine Jesu haben sollen. 1806. 1r Bd. S. 21.

42. Amos 5. V. 14—15. Daß bei den Bestrebungen für das öffentliche Wohl die Sorge für wahre Tugend und Frömmigkeit die Hauptsache seyn und bleiben müsse. 1811. 1r Bd. S. 54.

43. Die Achtung, welche wir der aufblühenden Jugend schuldig sind. Pred. zur häuslichen Erbauung. 1r Bd. S. 55.

44. Die Pflicht, aus jedem unsrer Fehltritte noch etwas Gutes zu lernen. Predigten zur Schärfung des sittlichen Gefühls. Leipzig, 1799. S. 127.

Am zweiten Sonntage nach Epiphanias.

Joh. 2. V. 1—11.

45. Von dem vortheilhaften Einflusse, welchen unsre häuslichen Verhältnisse auf unsre Sittlichkeit haben. Jahrg. 1795. 1r Bd. S. 20.

46. Wie lehrreich gleich das erste Wunder Jesu war. 1797. 2r Bd. S. 17.

47. Betrachtungen über den sittlichen Werth großer Gesellschaften. 1800. 1r Bd. S. 61.

48. Von dem Sinne für Häuslichkeit. 1801. 1r Bd. S. 47.

49. Blicke in das häusliche Leben Jesu. 1802. 1r Bd. S. 49.

50. Betrachtungen über die Denkart, welche Jesus im Evangelio beym Genusse des Vergnügens enthüllte. 1803. 1r Bd. S. 48.

51. Von der besondern Fürsorge Gottes, auf welche dürftige, aber christlich gesinnte, Familien rechnen dürfen. 1805. 1r Bd. S. 74.

52. Röm. 12. V. 7—16. Betrachtungen über die Vorzüge, die wahre Christen für ihre Person, und ohne Rücksicht auf bestimmte Verhältnisse haben sollen. 1806. 1r Bd. S. 41.

53. Ermahnungen zur häuslichen Eintracht. 1807. 1r Bd. S. 45.

54. Joh. 1. V. 18. Die Vorzüge der Offenbarung durch Christum. 1810. 1r Bd. S. 47.

55. 1 B. Mos. 32. V. 10. Erweckung zu einer demüthigen Anerkennung der unverdienten Wohlthaten Gottes. 1811. 1r Bd. S. 77.

56. Die vornehmsten Gesichtspunkte, aus welchen wir unsre Familienverhältnisse betrachten sollen. 1812. S. 46.

57. Daß wir als Christen nothwendig verpflichtet sind, immer voll von den Endzwecken

zu seyn, deren Beförderung uns obliegt. Pred. zur häuslichen Erbauung. 1r Bd. S. 73.

58. Von der christlichen Klugheit und Schonung bei Verlegenheiten im gesellschaftlichen Umgange. s. Reinhards Pred. Wittenberg. 1792. 1r Bd. S. 27.

Am dritten Sonntage nach Epiphanias.

Matth. 8. V. 1—13.

59. Wie nöthig es sey, in dem, was da ist, die Anfänge einer bessern Zukunft nicht zu übersehen. 1795. 2r Bd. S. 14.

60. Daß weit mehr Menschen dadurch fehlen, weil sie sich eine falsche, als dadurch, weil sie sich gar keine Hoffnung zur Seligkeit machen. 1797. 2r Bd. S. 52.

61. Daß wir aus dem unerwarteten Wahrnehmen guter Eigenschaften bei Andern Nahrung für unsre Menschenliebe ziehen sollen. 1798. 1r Bd. S. 41.

62. Von dem vorsichtigen Eifer bei Verrichtung guter Handlungen. 1800. 1r Band. S. 81.

63. Von der Achtung, welche Christen auch bei den seltensten Vorzügen und Kräften der Ordnung schuldig sind. 1801. 1r Bd. S. 70.

64. Von dem herrschenden Gefühle unsrer Unwürdigkeit vor Gott. 1802. 1r Bd. S. 73.

65. Von dem unschätzbaren Werthe frommer Hoffnungen. 1803. 1r Bd. S. 69.

66. Von der Freimüthigkeit, mit der Christen auch unangenehme Wahrheiten sagen sollen. 1805. 1r Bd. S. 94.

67. Röm. 12. V. 17—21. Betrachtungen über die Vorzüge, durch welche sich wahre Christen von der übrigen Welt unterscheiden. 1806. 1r Bd. S. 60.

68. Wie wir den Werth unsrer Mitmenschen nach dem Muster Jesu schätzen sollen. 1808. 1r Bd. S. 41.

69. Joh. 3. V. 23—36. Die merkwürdigen Aeusserungen Johannis des Täufers über die Person und Würde Christi. 1809. 1r Bd. S. 39.

70. Joh. 4. V. 23—24. Die Verdienste unsers Herrn um die Verehrung Gottes. 1810. 1r Bd. S. 67.

71. 5 B. Mos. 6. V. 6—9. Ueber das Bestreben, das Gefühl der Pflicht stets lebhaft in sich zu erhalten. 1811. 1r Bd. S. 98.

72. Daß die Unpartheylichkeit, die alles Gute schätzt, wo sie es findet, zu einer wahren christlichen Denkungsart unentbehrlich sey. Pred. zur häuslichen Erbauung. 1r Bd. S. 91.

Am Tage der Reinigung Mariä.

Lucä 2. V. 22 — 32.

73. Ueber den Einfluß des hohen Alters auf unsere Menschenliebe. Jahrg. 1795. 1r Bd. S. 39.

74. Die Pflicht des Christen, nach einem von allen Fesseln des Irdischen freien Sinne zu streben. 1796. 1r Bd. S. 20.

75. Von dem frohen menschenfreundlichen Glauben, daß es immer besser auf Erden werden müsse. 1797. 1r Bd. S. 41.

76. Vom Vorschmacke des Himmels und der bessern Welt. 1798. 1r Bd. S. 81.

77. Von der Erfahrung, daß noch kein Sterblicher seine Religiosität, wohl aber Viele den Mangel derselben bedauert haben. 1799. 1r Bd. S. 105.

78. Betrachtungen über die Dunkelheit, welche das künftige Schicksal unsrer Kinder bedeckt. 1800. 1r Bd. S. 102.

79. Daß Christen das Leben lieben, und den Tod nicht fürchten müssen. 1801. 1r Bd. S. 93.

80. Ueber den Wunsch, gewisse Dinge, die uns wichtig sind, noch erleben zu können. 1802. 1r Bd. S. 96.

81. Rathschläge über die merkwürdigen Bewegungen zum Guten, die wir zuweilen in unserm Innern erhalten. 1803. 1r Bd. S. 91.

82. Betrachtungen über unsern Weg durch das Leben auf Erden. 1804. 1r Bd. S. 1.

83. Der unschätzbare Werth eines herrschenden ächt christlichen Wohlwollens. 1805. 1r Bd. S. 113.

84. Maleachi 3. V. 1 — 4. Von dem heiligen Ernst, der an der Sache Jesu sichtbar ist. 1806. 1r Bd. S. 80.

85. Ueber die Hinblicke auf ein andres Leben. 1807. 1r Bd. S. 90.

86. Das sorgfältige Merken auf jede Spur der segnenden Fürsehung Gottes. 1808. 1r Bd. S. 63.

87. Luc. 2. V. 34 — 38. Ueber das bedeutungsvolle Loos unsers Herrn, der Retter Unzähliger zu werden, die sich an ihm versündigen. 1809. 1r Bd. S. 75. Pred. zur häuslichen Erbauung. 4r Bd. S. 317.

88. Matth. 19. V. 13 — 15. Daß wir alle dazu beitragen können und sollen, die Kleinen unter uns bei Zeiten Gott zu weihen. 1810. 1r Bd. S. 113.

89. Psalm 127. V. 3 — 5. Daß unsre Kinder das wichtigste Gemeingut des Vaterlandes sind. 1811. 1r Bd. S. 120.

90. Rathschläge zu einem weisen Verhalten beim Unglück der Zeiten. 1812. S. 70.

91. Daß die Uebung eines frommen Wohlwollens gegen die Menschen die beste Vorbereitung auf unser künftiges Ende sey. Pred. zur häuslichen Erbauung. 1r Bd. S. 109.

92. Betrachtungen über die wohlthätigen Absichten, die Gott dadurch erreicht, daß er immer Menschen von mancherley Alter neben einander leben läßt. Reinhards Pred. Wittenberg. 2r Bd. S. 1.

93. Wie viel darauf ankomme, daß man sich von Zeit zu Zeit eine fruchtbare Uebersicht seines ganzen Lebens verschaffe. Predigten zur Schärfung des sittlichen Gefühls. Leipzig, 1799. S. 325.

Am vierten Sonntage nach Epiphanias.

Matth. 8. V. 23—27.

94. Von der Klugheit, mit welcher sich Christen auf Lebensgefahren vorbereiten. Jahrg. 1797. 2r Bd. S. 48.

95. Vernünftiges Nachdenken über die Wunder eines höhern Schutzes, die täglich mit uns vorgehen. 1798. 1r Bd. S. 61. Pred. zur häuslichen Erbauung. 1r Bd. S. 127.

96. Jes. 40. V. 26. Ueber den Anblick des unermeßlichen Weltalls. 1810. 1r Bd. S. 91.

Am fünften Sonntage nach Epiphanias.

Matth. 18. V. 24—30.

97. Daß man nicht berechtigt sey, die Mischung würdiger und unwürdiger Mitglieder bei der Gemeine Jesu anstößig zu finden. Jahrg. 1797. 1r Bd. S. 61. Pred. zur häuslichen Erbauung. 1r Bd. S. 144.

98. Ueber die Vorstellung, welche Jesus selbst von seinem Reiche auf Erden hatte. 1802. 1r Bd. S. 116.

Am sechsten Sonntage nach Epiphanias.

Matth. 17. V. 1—9.

99. Psalm 74. V. 15—17. Wie wir das Walten Gottes in der leblosen Natur ansehen und gebrauchen sollen. Jahrg. 1810. 1r Bd. S. 136.

100. Betrachtungen über die Verklärung Jesu auf dem Berge. Pred. zur häuslichen Erbauung. 1r Bd. S. 159.

Am Sonntage Septuagesimä.

Matth. 20. V. 1—16.

101. Daß jeder, der sein Schicksal als ungerecht anklagt, ein sehr tadelnswürdiger Mensch ist. Jahrg. 1796. 2r Bd. S. 17.

102. Von der Sorgfalt Gottes für die Kirche Christi. 1797. 2r Bd. S. 63.

103. Von der Sittlichkeit des neidischen Mißvergnügens über fremdes Glück. 1799. 1r Bd. S. 69.

104. Ermunterungen zu einer edlen, uneigennützigen Berufstreue. 1800. 1r Bd. S. 124.

105. Ueber die Zeiten einer ausgezeichneten gemeinnützigen Wirksamkeit in dem Leben der Menschen. 1802. 1r Bd. S. 131.

106. Nöthige Erinnerungen sowohl für die, denen es Gott hier schwer, als auch für die, denen er es leicht gemacht hat. 1803. 1r Bd. S. 113.

107. Die christliche Schätzung fremder Arbeitsamkeit. 1805. 1r Bd. S. 133.

108. Tröstungen bei der unverschuldeten Last und Mühe des Lebens. 1807. 1r Bd. S. 67.

109. Der Gedanke, daß wir alle die großen Endzwecke Gottes befördern sollen. 1808. 1r Bd. S. 85.

110. Joh. 4. V. 1—24. Ueber die wunderbare Kraft der evangelischen Wahrheit bei unbefangenen Gemüthern. 1809. 1r Bd. S. 57.

111. Psalm 50. V. 16—22. Die Freiheit, mit welcher Gott das Laster wirken läßt. 1810. 1r Bd. S. 158.

112. Psalm 119. V. 52. Daß die Geschichte, als Zeugin der göttlichen Regierung, in Zeiten des Unglücks die beste Trösterin sey. 1811. 1r Bd. S. 112.

113. Ueber das Würdige und Ehrenvolle unsers Berufes zur Arbeitsamkeit. 1812. S. 91.

114. Warum erscheint uns der Erfolg so ungleich, welchen Gott mit unsern Bestrebungen für gute Absichten verbindet? Pred. zur häuslichen Erbauung. 1r Bd. S. 169.

115. Was wir als Christen zu thun haben, wenn uns die Art ungerecht scheint, wie Gott die Verdienste der Menschen belohnet. Predigten von der Vorsehung. Leipzig, 1805. S. 136.

Am Sonntage Sexagesimä.

Lucä 8. V. 4—15.

116. Von der weisen Aufmerksamkeit auf die Gemüthsart derer, die uns nahe sind. Jahrg. 1795. 2r Bd. S. 27.

117. Von den Merkmalen, nach welchen jeder seine Fähigkeiten, gründlich gebessert zu werden, richtig beurtheilen kann. 1796. 2r Bd. S. 32.

118. Daß viel darauf ankomme, die Art und Weise nicht zu verkennen, wie die Religion auf das menschliche Herz wirkt. 1798. 1r Bd. S. 100.

119. Beruhigungsgründe für die, welche durch die redlichsten Bemühungen nichts ausrichten zu können glauben. 1799. 1r Bd. S. 87.

120. Von der Pflicht, Geduld mit sich selbst zu haben. 1800. 1r Bd. S. 144.

121. Wie wir die Wahrheit gebrauchen sollen, daß wir unter Menschen von den verschiedensten Gesinnungen und Sitten leben und handeln müssen. 1801. 1r Bd. S. 116.

122. Von der auffallenden Kraftlosigkeit der Vorsätze, die wir zu unsrer Besserung fassen. 1802. 1r Bd. S. 160.

123. Psalm 73. V. 23—28. Wie wenig der wahre Fromme das glückliche Laster beneiden darf. 1810. 1r Bd. S. 180.

124. Psalm 122. Ueber den Geist, der in den öffentlichen Zusammenkünften eines Volkes herrschen soll. 1811. 1r Bd. S. 165.

125. Daß uns die ganze Religion nichts helfen kann, wenn wir nicht ihr und uns selbst eine vernünftige Aufmerksamkeit widmen wollen. Pred. zur häusl. Erbauung. 1r Bd. S. 186.

126. Von der Weisheit, mit der Christen sich nach der Beschaffenheit ihres Zeitalters richten sollen. Reinhards Predigten. Wittenberg. 1792. 1r Bd. S. 53.

Am Sonntage Estomihi.

Lucä 18. V. 31—43.

127. Wie wir in den bevorstehenden Tagen das Andenken des Todes der Liebe feiern sollen, dem Jesus so willig entgegen gieng. Jahrg. 1795. 2r Bd. S. 41.

128. Ueber das traurige Ende guter Menschen. 1796. 2r Bd. S. 47.

129. Das traurige Ende Jesu als eine Quelle der wichtigsten Belehrungen. 1797. 2r Bd. S. 79.

130. Ueber die stille Größe, mit welcher Jesus Anstalten zu seinem Tode traf. 1798. 1r Bd. S. 119.

131. Von den Mißverständnissen, welche beim Urtheil über den Tod Jesu Statt finden. 1800. 1r Bd. S. 165.

132. Die letzten Schicksale Jesu als die reichste Quelle des Trostes bei allem Elend des Lebens. 1801. 1r Bd. S. 138.

133. Betrachtungen über den Glauben an das Verdienst Jesu. 1802. 1r Bd. S. 183.

134. Prüfendes Nachdenken über den Werth, welchen die Geschichte der Leiden und des Todes Jesu für uns hat. 1803. 1r Bd. S. 136.

135. Wie wir die Tage, welche dem Andenken der Leiden und des Todes Jesu geheiligt sind, in Tage stiller, geistiger Freude für uns verwandeln sollen. 1804. 1r Bd. S. 22.

136. Das christliche Verhalten bei beschwerlichen und unverständlichen Führungen Gottes. 1805. 1r Bd. S. 153.

137. 1 Kor. 13. Daß der Werth einer ächt christlichen Liebe im strengsten Sinne unendlich sey. 1806. 1r Bd. S. 101.

138. Ermahnungen, die Tage, welche dem Andenken der Leiden und des Todes Jesu gewidmet sind, mit dem größten Ernste zu feiern. 1808. 1r Bd. S. 108.

139. Joh. 7. V. 1—13. Betrachtungen über die Umstände, welche den Tod Jesu vorbereitet haben. 1809. 1r Bd. S. 93.

140. Matth. 16. V. 21—23. Von dem hohen Sinne, mit welchem der Herr seine letzten traurigen Schicksale erwartete. 1810. 1r Bd. S. 203.

141. Psalm 40. V. 6—9. Ueber die Wichtigkeit der Aufopferung Jesu. 1811. 1r Bd. S. 187.

142. Wie wir unsre Todes-Betrachtungen einzurichten haben, wenn wir dabei dem Muster Jesu folgen wollen. 1812. S. 114.

143. Wie weise Christen ihre Betrachtungen über die Leiden und den Tod Jesu einzurichten haben. Pred. zur häusl. Erbauung. 1r Bd. S. 204.

Am Sonntage Invocavit.

Matth. 4. V. 1—11.

144. Wie sich Christen bei so mannigfaltigen Meinungen über die Geisterwelt zu verhalten haben. Jahrg. 1795. 1r Bd. S. 59.

145. Eine allgemeine Betrachtung über die sinnlichen Hülfsmittel der Besserung und Tugend. 1796. 1r Bd. S. 39.

146. Die Pflicht, nach einem gegen alles Böse verwahrten Herzen zu streben. 1797. 2r Bd. S. 94.

147. Das Bedürfniß, allein zu seyn, als ein Mittel der Selbsterkenntniß. 1798. 1r Bd. S. 138.

148. Die Weisheit, mit welcher Christen ihr stilles Denken anzuordnen haben. 1799. 1r Bd. S. 124.

149. Von den viel zu wenig erkannten Versuchungen, denen wir ausgesetzt sind, wenn wir die Mittel zu unsern Absichten wählen. 1800. 1r Bd. S. 187.

150. Von den Zeitpunkten der Entscheidung, welche in dem Leben der Menschen vorzukommen pflegen. 1801. 1r Bd. S. 159.

151. Warnungen wider die Nachsicht gegen sündliche Begierden, die man nicht zum Ausbruche kommen läßt. 1802. 1r Bd. S. 206.

152. Ueber die sittlichen Kämpfe in unserm Innern. 1803. 1r Bd. S. 160.

153. Wozu uns die Wahrheit antreiben soll, daß es uns im Leben auf Erden nie an Prüfungen fehlen wird. 1804. 1r Bd. S. 43.

154. Ueber die Schwierigkeiten, die sich gleich beim Anfange großer Unternehmungen zu finden pflegen. 1805. 1r Bd. S. 171.

155. 2 Kor. 6. V. 1.—10. Betrachtungen über die Denkungsart und das Verhalten der ersten Herolde des Evangelii. 1806. 1r Bd. S. 122.

156. a. Daß auch fromme Uebungen ihre Gefahren haben. 1807. 1r Bd. S. 136.

156. b. Ermunterungen zu einem zweckmäßigen Lesen der heiligen Schrift. 1808. 1r Bd. S. 130.

157. Joh. 12. V. 20—32. Der Wechsel lebhafter Gefühle in den Zeitpunkten schwe-

rer Schicksale und Entscheidungen. 1809. 1r Bd. S. 113.

158. 1 Petr. 4. V. 1. 2. Daß die Leiden unsers Herrn der beste Unterricht über unsre eignen Leiden sind. 1810. 1r Bd. S. 225.

159. Jes. 52. V. 13 — 15. Die wundervolle Mischung des Niedrigen und Hohen in der Person und dem Werke Christi. 1811. 1r Bd. S. 211.

160. Ehrfurchtsvolle Blicke in die Einsamkeit Jesu. Pred. z. häusl. Erbauung. 1r Bd. S. 224.

161. Von der Herrschaft über die Einbildungskraft. Reinhards Predigten. Wittenberg, 1792. 1r Th. S. 79.

162. Wie man sich gegen die Verführung zu verwahren habe, welche uns vermittelst des Guten, das wir besitzen, zum Bösen verleiten will. Reinhards Predigten. Wittenberg. 2r Th. S. 31.

163. Vom vernünftigen Selbstgenuß. Predigten zur Schärfung des sittlichen Gefühls. Leipzig, 1799. S. 215.

164. Was unsre einsamen Stunden uns seyn müssen, wenn Jesu Geist und Sinn in uns ist. Predigten zur Schärfung des sittlichen Gefühls. Leipzig, 1799. S. 260.

Am Sonntage Reminiscere.

Matth. 15. V. 21 — 28.

165. Von der pflichtmäßigen Strenge gegen Andre. Jahrg. 1795. 2r Bd. S. 68.

166. Wie wir den Anblick menschlicher Noth als ein sinnliches Hülfsmittel der Bildung und Tugend anwenden sollen. 1796. 2r Bd. S. 62.

167. Von der Stärke des wahren Glaubens an Gott. 1797. 1r Bd. S. 78.

168. Von der Gewohnheit, etwas Gutes zu thun, um einer Beschwerlichkeit los zu werden. 1798. 1r Bd. S. 157.

169. Wie viel bei den Beweisungen der christlichen Menschenliebe darauf ankomme, zur rechten Zeit nichts zu thun. 1800. 1r Bd. S. 207.

170. Von der christlichen Dreistigkeit. 1801. 1r Bd. S. 181.

171. Ueber das Verhalten Jesu bei Lebensgefahren während seines öffentlichen Lehr-Amtes. 1802. 1r Bd. S. 228.

172. Von der Verbindung einer wahren Demuth vor Gott, und eines herzlichen Vertrauens zu ihm. 1803. 1r Bd. S. 160.

173. Von der merkwürdigen Vereinigung, welche das Evangelium Jesu zwischen der Liebe zum Vaterlande und zwischen der allgemeinen Menschenliebe stiftet. 1804. 1r Bd. S. 63.

174. Ueber den Geist des Wohlthuns, den das Evangelium Jesu in seinen wahren Bekennern weckt. 1805. 1r Bd. S. 189.

175. 1 Thessal. 4. V. 1—7. Warnungen wider einige viel zu wenig erkannte Fehler, welche der Reinheit der Sitten unter uns nachtheilig werden. 1806. 1r Bd. S. 141.

176. Daß Gott selbst die Gewaltthätigkeiten der Menschen zum Vortheil des wahren Guten anzuwenden weiß. 1807. 1r Bd. S. 159.

177. Joh. 11. V. 47 — 54. Das Verhältniß, in welchem die menschlichen Anschläge und der Rath Gottes mit einander stehen. 1809. 1r Bd. S. 133.

178. 1 Joh. 3. V. 16. Auf wie vielfache Weise die aufopfernde Liebe Christi uns zur edelmüthigsten Bruderliebe verpflichte. 1810. 1r Bd. S. 247.

179. a. Ueber den wunderbaren Einfluß, welchen Gott der Noth auf die geistige und sittliche Welt gegeben hat. 1812. S. 136.

179. b. Vom weisen Ergreifen der guten Gelegenheit. Pred. zur häuslichen Erbauung. 1r Bd. S. 341.

Am Sonntage Oculi.

Lucä 11. V. 14—28.

180. Das Benehmen der christlichen Liebe bei Ehrenrettungen. Jahrg. 1795. 2r Bd. S. 54.

181. Von der Partheilichkeit im gemeinen Leben. 1796. 2r Bd. S. 76.

182. Beruhigung über die Erfahrung, daß unsre guten Handlungen oft den Eindruck auf Andere nicht machen, den sie machen sollten. 1797. 2r Bd. S. 109.

183. Vom Siege der guten Sache. 1799. 1r Bd. S. 141.

184. Daß es eine Fühllosigkeit gegen das Christenthum giebt, die ärger ist, als rohe Lasterhaftigkeit. 1801. 1r Bd. S. 201.

185. Daß sich das Christenthum dem Unbefangenen sogleich als Gottes Werk ankündigt. 1802. 1r Bd. S. 250.

186. Wider das Verschreien der Tugend. 1804. 1r Bd. S. 108.

187. Daß man die Sache Jesu nicht verachten und anfeinden kann, ohne sich auf irgend eine Art verdächtig zu machen. 1805. 1r Bd. S. 209.

188. Joh. 12. V. 37 — 43. Das traurige Schicksal, welches gerade die nachdrücklichsten Belehrungen Gottes zu haben pflegen. 1809. 1r Bd. S. 155.

189. Warum wird es dem menschlichen Verstande so leicht, die widersinnigsten Sätze zu glauben, so bald sie in einem Zusammenhange mit der Religion zu stehen scheinen. Pred. zur häusl. Erbauung. 1r Bd. S. 379.

190. Wie gefährlich es sey, sich gegen gute Eindrücke zu verhärten. Predigten zur Schärfung des sittlichen Gefühls. Leipzig, 1799. S. 43.

Am Sonntage Lätare.

Joh. 6. V. 1 — 15.

191. Betrachtungen über die Beharrlichkeit, mit welcher Jesus den großen Endzweck seines Lebens auf Erden festhielt. Jahrg. 1796. 2r Bd. S. 92. Pred. zur häuslichen Erbauung. 1r Bd. S. 397.

192. Gal. 4. V. 21 — 31. Bemerkungen über die Anstalten Gottes zur sittlichen Erzie-

hung und Bildung unsers Geschlechts. 1806. 1r Bd. S. 182.

193. 1 Petr. 2. V. 21—24. Ermunterungen zu einer würdigen Ertragung unverschuldeter Leiden und Mißhandlungen. 1810. 1r Bd. S. 295.

194. Von der Reinheit der Absichten bei guten Handlungen. 1812. S. 160.

195. Von der schädlichen Macht, die das Vergnügen des Essens und Trinkens über die menschliche Gesinnung äußert. Reinhards Predigten. Wittenberg, 1792. 1r Thl. S. 107.

196. Vom Geiste der Erhaltung, der Christen beim Gebrauch der gewöhnlichsten Gegenstände im gemeinen Leben beherrschen soll. Reinhards Predigten. Wittenberg, 2r Thl. S. 61.

Am Sonntage Judica.

Joh. 8. V. 46—59.

197. Von der Erbitterung, mit welcher uns das allzugroße Licht verhaßter Wahrheiten erfüllt. Jahrg. 1795. 2r Bd. S. 83.

198. Warum finden gerade die wichtigsten Wahrheiten gewöhnlich den meisten Widerspruch? 1799. 1r Bd. S. 181.

199. Ueber das Verkennen guter Menschen. 1807. 1r Bd. S. 209.

200. Joh. 17. V. 14—23. Die Regungen des zärtlichsten Wohlwollens, mit welchem der Herr die Seinigen noch sterbend umfaßte. 1809. 1r Bd. S. 198.

201. Hebr. 13. V. 12. 13. Ueber die Schmach Christi. 1810. 1r Bd. S. 317.

202. Hebr. 9. V. 27. 28. Betrachtungen über die irdische Vollendung des Menschen. 1811. 1r Bd. S. 288.

203. Die beste Art, wie man sich gegen die Macht der Verläumdung sichern soll. Pred. zur häusl. Erbauung. 2r Bd. S. 1.

204. Das Bewußtseyn innerer Würde. Predigten zur Schärfung des sittlichen Gefühls. Leipzig, 1799. S. 193.

Am Tage Mariä Verkündigung.

Lucä 1. V. 26 — 38.

205. Von der Einrichtung Gottes, nach der er große Veränderungen aus kleinen Anfängen entspringen läßt. Jahrg. 1795. 2r Bd. S. 98.

206. Betrachtungen über den stillen Gang der göttlichen Vorsehung bei der Veranstaltung wichtiger Erfolge. 1796. 2r Bd. S. 108.

207. Wie wichtig uns die Verbindung seyn soll, in die das Christenthum gleich bei seiner Entstehung mit den niedrigsten Ständen der menschlichen Gesellschaft gesetzt worden ist. 1797. 1r Bd. S. 117.

208. Betrachtungen über den Anfang des Werkes Christi auf Erden. 1798. 1r Bd. S. 197.

209. Von der edlen Kühnheit des Vertrauens auf Gott. 1799. 1r Bd. S. 200.

210. Was uns obliegt, wenn wir unsre Hoffnungen übertroffen sehen. 1800. 1r Bd. S. 294.

211. Rathschläge zu einem christlichen Verhalten bei schnellen Veränderungen unsers Schicksals. 1801. 1r Bd. S. 294.

212. Wie gut es sey, sich in einer immerwährenden Gemeinschaft mit Gott und einer höhern Welt zu denken. 1802. 2r Bd. S. 300.

213. Ueber die Erfahrung, daß Gott gemeiniglich Werkzeuge seiner wohlthätigen Regierung wählt, welche die Menschen nicht gewählt haben würden. 1803. 1r Bd. S. 234.

214. Daß herzliche Demuth eine unerläßliche Bedingung des göttlichen Wohlgefallens an uns sey. 1805. 1r Bd. S. 241.

215. Jes. 7. V. 10—16. Ueber das Unerwartete bei den größten Rettungen und Hülfen, welche Gott veranstaltet. 1806. 1r Bd. S. 222.

216. Von dem hohen Werthe eines stillen Vertrauens auf die väterliche Regierung Gottes. 1808. 1r Bd. S. 171.

217. Eph. 1. V. 3—12. Ehrfurchtsvolle Blicke auf den Rathschluß, den Gott in Christo über uns gefaßt hat. 1809. 1r Bd. S. 217.

218. Jes. 55. V. 3—9. Ehrfurchtsvolles Nachdenken über den Rathschluß Gottes in Christo. 1811. 1r Bd. S. 263.

219. Wozu wir den Gedanken gebrauchen sollen, daß es uns nicht möglich ist, die Wirkungen unsers Daseyns für alle Zeiten zu über-

schauen? Pred. zur häusl. Erbauung. 2r Bd. S. 19.

Am Palm-Sonntage.

Matth. 21. V. 1—9.

220. Belehrungen, welche uns der letzte Einzug Jesu zu Jerusalem über die Veränderlichkeit der öffentlichen Meinung von unserm Werthe giebt. Jahrg. 1797. 2r Bd. S. 126.

221. Das Verhalten Jesu bei dem schnellen Gange seiner letzten Schicksale. 1798. 1r Bd. S. 216.

222. Wie viel darauf ankomme, überzeugt zu seyn, daß der Tod unser wahres Leben nicht im mindesten unterbreche. 1800. 1r Bd. S. 269.

223. Wozu uns der Gedanke dienen soll, daß wir uns mit jedem Augenblicke dem Tode nähern. 1801. 1r Bd. S. 269.

224. Die Spuren der Weisheit und Geistesgröße Jesu bei seinem letzten Einzuge zu Jerusalem. 1802. 1r Bd. S. 323.

225. Anweisung zu einer christlichen Ertragung unsers Schicksals. 1803. 1r Bd. S. 258.

226. Ehrfurchtsvolles Nachdenken über das Benehmen Jesu bei seinem Einzuge zu Jerusalem. Pred. zur häuslichen Erbauung. 2r Bd. S. 37.

Am grünen Donnerstage.

227. 1 Korinth. 11. V. 23—32. Wie ehrwürdig uns das Abendmahl darum seyn

muß, weil es das beste Mittel ist, Jesum unserm Geiste zu vergegenwärtigen. Jahrg. 1795. 2r Bd. S. 113.

228. Wie ehrwürdig uns das Abendmahl Jesu darum seyn soll, weil es ein heilsames Mittel frommer Geistessammlung ist. 1796. 1r Bd. S. 78.

229. Daß uns alles an unsre Unsterblichkeit erinnert, wenn wir das Abendmahl Jesu genießen. 1797. 1r Bd. S. 137.

230. Wie bezeichnend für unsre Gesinnung und den ganzen Zustand unsers Herzens unser Benehmen gegen das Abendmahl des Herrn sey. 1798. 1r Bd. S. 235.

231. Daß die würdige Feier des Abendmahls Jesu die Quelle der edelsten Freuden sey. 1799. 1r Bd. S. 220.

232. Wie sehr uns der fehlerhafte Geist der Zeist veranlassen müsse, mit dem größten Eifer über der würdigen Feier des heiligen Abendmahls zu halten. 1800. 1r Bd. S. 290.

233. Das Abendmahl des Herrn als eine kräftige Anregung unsrer höhern Natur. 1801. 1r Bd. S. 288.

234. Welche Gefühle und Gesinnungen in uns seyn müssen, wenn wir das Abendmahl des Herrn mit der Stimmung feiern wollen, mit der er es gestiftet hat. 1802. 1r Bd. S. 342.

235. Das Abendmahl des Herrn als ein Denkmal von der höchsten Bedeutung. 1803. 1r Bd. S. 278.

236. Von den Erquickungen, welche uns das Abendmahl des Herrn beym Gefühl der irdischen Noth gewährt. 1805. 1r Bd. S. 271.

237. Daß uns das Abendmahl des Herrn in eben dem Grade wichtig werden soll, in welchem das Zeitalter sich verschlimmert. 1806. 1r Bd. S. 202.

238. Daß das Abendmahl des Herrn eine mächtige Erinnerung an den wahren Endzweck unsers Daseyns und Lebens ist. 1807. 1r Bd. S. 233.

239. Das Abendmahl des Herrn, als ein Mittel der Beruhigung für unser an der Aechtheit der menschlichen Tugend verzweifelndes Herz. 1808. 1r Bd. S. 192.

240. Luc. 22. V. 7 — 22. Daß die würdige Feyer des Abendmahls Jesu die zweckmäßigste Erinnerung an unsern Tod sey. 1809. 1r Bd. S. 236.

241. 1 Kor. 10. V. 16 — 17. Die heiligen Verbindungen, in welchen wir uns bei dem Abendmahle des Herrn erblicken. 1810. 1r Bd. S. 339.

242. 1 Kor. 11. V. 20 — 22. Nöthige Rügen gewisser Mißbräuche und Fehler, welche in Absicht auf das Abendmahl des Herrn unter uns Statt haben. 1811. 1r Bd. S. 313.

243. 1 Kor. 11. V. 23 — 32. Wie wichtig das Abendmahl des Herrn für die Sache der wahren Tugend sey. Pred. zur häusl. Erbauung. 2r Bd. S. 54.

244. Von den Ursachen, die uns zum Gebrauche des Abendmahles Jesu verbinden.

Reinhards Predigten. Wittenberg. 2r Thl. S. 421.

Am Charfreitage.

245. Lucä 23. V. 44. 45. Mit welchen Empfindungen Christen das Andenken der letzten Augenblicke ihres sterbenden Mittlers feyern sollen. Pred. zur häusl. Erbauung. 2r Bd. S. 72.

246. Joh. 17. V. 12. Wie glücklich wir einst von der Erde scheiden werden, wenn wir so, wie Jesus, Niemand auf derselben zurücklassen, der es bedauern müßte, uns gekannt zu haben. Reinh. Pred. Wittenberg. 2r Th. S. 89.

Am ersten Ostertage.

Marci 16. V. 1—5.

247. Die Geschichte der Auferstehung Jesu ist die glücklichste Auflösung der vornehmsten Schwierigkeiten, die sich bei der Regierung der Welt überhaupt finden. Jahrg. 1795. 1r Bd. S. 98.

248. Wie wir die Räthsel der menschlichen Schicksale ansehen und betrachten sollen. 1796. 2r Bd. S. 124.

249. Daß das christliche Osterfest schon darum das Fest einer vollständigen Beruhigung ist, weil es alle Bedenklichkeiten und Sorgen zerstreut, die unsre Ruhe stören können. 1797. 1r Bd. S. 156.

250. Daß das christliche Osterfest eine frohe Feyer unsrer eignen Unsterblichkeit seyn müsse. 1798. 1r Bd. S. 251.

251. Die Empfindungen, mit welchen wir den Morgen der Auferstehung Jesu feiern sollen. 1799. 1r Bd. S. 240.

252. Daß die würdige Feier der Auferstehung Jesu alle Hindernisse wahrer Geisteserhebung wegnimmt. 1800. 1r Bd. S. 311.

253. Das Andenken der Auferstehung Jesu in Hinsicht auf den Ablauf der Jahrhunderte. 1801. 1r Bd. S. 309. A. Erinnerungen an die Vergangenheit.

254. Daß die Auferstehung Jesu die deutlichste Offenbarung der göttlichen Gerechtigkeit sey. 1802. 1r Bd. S. 363.

255. Wie wir über die menschlichen Verbindungen denken sollen. 1803. 1r Bd. S. 300.

256. Das Fest der Auferstehung Jesu als ein Gedächtnißfest unsrer Vollendeten. 1804. 1r Bd. S. 131.

257. Das irdische Leben im Lichte der Auferstehung Jesu. 1805. 1r Bd. S. 293.

258. 1 Kor. 5. V. 6—8. Die Auferstehung Jesu als die Belebung einer heiligen Gemeine Gottes auf Erden. 1806. 1r Bd. S. 243.

259. Ueber das Unendliche bei den Angelegenheiten und Schicksalen der Menschen. 1807. 1r Bd. S. 257.

260. Betrachtungen über die Gräber der Christen. 1808. 1r Bd. S. 211.

261. Luc. 24. V. 1—10. Der Zustand unsrer Verstorbenen im Lichte der Auferstehung Jesu. 1809. 1r Bd. S. 255.

262. 1 Kor. 15. V. 1 — 8. Ueber den Einfluß, welchen die Auferstehung Jesu auf das Höhere und Göttliche in uns äussert. 1810. 1r Bd. S. 361.

263. Apostelgesch. 13. V. 27 — 33. Die gemißhandelte und unterdrückte Tugend im Lichte der Auferstehung Jesu. 1811. 1r Bd. S. 339.

264. Die Lehre des Christenthums von der Auferstehung des Leibes. Pred. zur häusl. Erbauung. 2r Bd. S. 91.

265. Daß die Auferstehungsgeschichte Jesu der vollständigste und fruchtbarste Unterricht über die unvermeidliche Enthüllung der Denkungsart der Menschen sey. Reinhards Predigten. Wittenberg. 2r Th. S. 117.

266. Daß die Geschichte der Auferstehung Jesu der beste Unterricht über den schnellen Wechsel der menschlichen Schicksale ist. Predigten von der Vorsehung. Leipzig. 1805. S. 158.

Am zweiten Ostertage.

Lucä 24. V. 13 — 35.

267. Die Geschichte der Auferstehung Jesu ist die glücklichste Auflösung der vornehmsten Schwierigkeiten, welche wir bei der Regierung unsrer eignen und besondern Schicksale antreffen. Jahrg. 1795. 1r Bd. S. 117.

268. Wie wir uns bei dem Räthsel der menschlichen Schicksale, nach der Geschichte des Auferstandnen, mit christlicher Weisheit zu verhalten haben. 1796. 2r Bd. S. 140.

269. Daß das christliche Osterfest auch darum als das Fest einer vollständigen Beruhigung sich bewähre, weil es alle die Hoffnungen in uns weckt, welche unsre Ruhe befestigen müssen. 1797. 1r Bd. S. 175.

270. Das christliche Osterfest ist durch die Begebenheit, der es geweihet ist, eine wichtige Belehrung über die Beschaffenheit unsrer eignen Unsterblichkeit. 1798. 1r Bd. S. 273.

271. Mit welchen Vorsätzen wir den Morgen der Auferstehung Jesu feiern sollen. 1799. 1r Bd. S. 260.

272. Daß die würdige Feier der Auferstehung Jesu die wahre Geistes-Erhebung durch die stärksten Antriebe befördere. 1800. 1r Bd. S. 333.

273. Das Andenken der Auferstehung Jesu mit Hinsicht auf den Ablauf der Jahrhunderte. 1801. 1r Bd. S. 330. B. Hoffnungen für die Zukunft.

274. Daß die Auferstehung Jesu die wirksamste Offenbarung der göttlichen Gerechtigkeit sey. 1802. 1r Bd. S. 387.

275. Wie wir bei den menschlichen Verbindungen handeln sollen. 1803. 1r Bd. S. 323.

276. Das Fest der Auferstehung Jesu als ein Gedächtnißfest unsrer Vollendeten. 1804. 1r Bd. S. 152.

277. Erinnerungen und Bitten an alle Freunde des Vaterlandes, mit allem nur möglichen Ernste für die Erhaltung und Beförderung des häuslichen Glückes unter uns zu sorgen. 1805. 1r Bd. S. 314.

278. Apostelgesch. 10. V. 34—41. Die Auferstehung Jesu als die Belebung einer heiligen Gemeine Gottes auf Erden. 1806. 1r Bd. S. 263.

279. Ueber das Unendliche bei den Angelegenheiten und Schicksalen der Menschen. 1807. 1r Bd. S. 279.

280. Betrachtungen über die Gräber der Christen. 1808. 1r Bd. S. 229.

281. Joh. 20. V. 24—31. Der Zustand unsrer Verstorbenen im Lichte der Auferstehung Jesu. 1809. 1r Bd. S. 275.

282. 1 Petr. 1. V. 3—5. Ueber den Einfluß, welchen die Auferstehung Jesu auf das Höhere und Göttliche in uns äussert. 1810. 1r Bd. S. 385.

283. Psalm 16. V. 8—11. Die gemißhandelte und unterdrückte Tugend im Lichte der Auferstehung Jesu. 1811. 1r Bd. S. 363.

284. Welchen Gebrauch wir von der Hoffnung unsrer Auferstehung machen sollen. Pred. zur häusl. Erbauung. 2r Bd. S. 109.

285. Daß die Auferstehungsgeschichte Jesu der vollständigste und fruchtbarste Unterricht über die unvermeidliche Enthüllung der wahren Denkungsart der Menschen sey. Reinhards Predigten. Wittenberg. 2r Th. S. 143.

286. Daß die Geschichte der Auferstehung Jesu der beste Unterricht über den schnellen Wechsel der menschlichen Schicksale ist. Predigten von der Vorsehung. Leipzig, 1805. S. 180.

Am

Am Sonntage Quasimodogeniti.

Joh. 20. V. 19—31.

287. Von dem Geiste der Prüfung, welcher die Apostel Jesu nach seiner Auferstehung beseelte. Jahrg. 1796. 1r Bd. S. 97. Pred. zur häusl. Erbauung. 2r Bd. S. 127.

288. Erinnerungen für das Vaterland beim Eintritte in ein neues Jahrhundert. 1799. 1r Bd. S. 280.

Am Sonntage Misericordias Domini.

Joh. 10. V. 12—16.

289. Daß wir uns zu Endzwecken erheben müssen, die unser Daseyn für unsre Mitmenschen wichtig, und auch nach dem Tode der Erwähnung werth machen. Jahrg. 1795. 1r Bd. S. 135.

290. Wie der Einfluß Jesu gemeint sey, die Völker der Erde zur Uebereinstimmung in der Religion zu führen. 1796. 1r Bd. S. 118.

291. Unter welchen Bedingungen Jesus auch von uns sagen kann: ich bin ihnen bekannt. 1797. 2r Bd. S. 142.

292. Betrachtungen über die Wahl der Mittel, durch welche sich Jesus eine Gemeinde sammeln wollte. 1798. 1r Bd. S. 293.

293. Wie viel darauf ankomme, daß man die Menschen betrachten lerne, wie Jesus sie ansah. 1800. 1r Bd. S. 355.

294. Vom ächten Geiste der Verbesserung. 1801. 1r Bd. S. 351.

295. Frommes Nachdenken über unsre zehnjährige öffentliche Verbindung. 1802. 1r Bd. S. 411.

296. Wie sehr es zu den Gesinnungen wahrer Christen gehöre, nie an der Verbesserlichkeit der Menschen zu zweifeln. 1804. 1r Bd. S. 172.

297. 1 Petr. 2. V. 21 — 25. Ermunterungen zur Unschuld des Lebens. 1806. 1r Bd. S. 282.

298. Ermunterungen zum Guten aus dem Gedanken, daß Jesus Christus der große Beförderer desselben ist. 1807. 1r Bd. S. 300.

299. Hebr. 13. V. 7. Feierndes Andenken an unsre im Herrn vollendeten Wohlthäter und Freunde. 1810. 1r Bd. S. 407.

300. Psalm 76. V. 7 — 15. Brüderliche Zurechtweisung derer, die an der göttlichen Weltregierung irre werden wollen. 1811. 2r Bd. S. 1.

301. Wie wichtig uns der Gedanke seyn muß, daß die Lehre Jesu alles an sich hat, was die Herzen der Menschen gewinnen kann. Pred. zur häusl. Erbauung. 2r Bd. S. 145.

Am Sonntage Jubilate.

Joh. 10. V. 16—23.

302. Welchen Vortheil weise Christen aus der Vereitelung ihrer Wünsche und Hoffnungen ziehen sollen. Jahrg. 1795. 2r Bd. S. 127.

303. Vom unverständigen Trauern. 1796. 2r Bd. S. 157.

304. Von dem Wechsel der Traurigkeit und Freude in unsern Gefühlen. 1797. 2r Bd. S. 158.

305. Ueber die Erfahrung, daß heilsame Veränderungen die Frucht schmerzhafter Anstrengungen und trauriger Erschütterungen sind. 1798. 1r Bd. S. 314.

306. Ueber die Neigung, der Traurigkeit vorsätzlich nachzuhängen. 1799. 1r Bd. S. 307.

307. Daß das irdische Leben eine Folge von Entsagungen sey. 1800. 1r Bd. S. 377.

308. Von der Art, wie sich der Rath Gottes bei seinen Führungen mit uns aufzuklären pflegt. 1801. 1r Bd. S. 373.

309. Ueber unsre Trennung von unsern Lieben. 1802. 1r Bd. S. 439.

310. Wie wichtig es uns seyn muß, daß die Apostel Jesu, bei allem weitern Nachdenken, und bei allen Erfahrungen ihres Lebens, dennoch bis an ihren Tod bei gleicher Freude über das neue Leben Jesu geblieben sind. 1803. 2r Bd. S. 1.

311. Ueber den schnellen Wechsel angenehmer und trauriger Veränderungen bei den Schicksalen der Menschen. 1804. 1r Bd. S. 192.

312. Ueber den Gebrauch, welchen Christen bei der großen Veränderlichkeit alles Irdischen von dem Gedanken an die Zukunft machen sollen. 1805. 1r Bd. S. 344.

313. 1 Petr. 2. V. 11 — 20. Die Anweisung, welche uns das Evangelium Jesu über die Verhältnisse des Lebens giebt. 1806. 1r Bd. S. 302.

314. Von dem Unterschiede, der sich zwischen der Freude der Welt und der Freude wahrer Christen findet. 1808. 1r Bd. S. 246.

315. Luc. 13. V. 18 — 21. Die Merkmale, welche der Herr seinem Werke auf Erden beilegte, noch ehe es vorhanden war. 1809. 1r Bd. S. 294.

316. Joh. 11. V. 25. 26. Ueber den mächtigen Einfluß Christi auf den Tod seiner Gläubigen. 1810. 1r Bd. S. 428.

317. Von der Weisheit, mit der sich Christen zu betragen haben, wenn sich noch nicht absehen läßt, was Gott vorhat. Pred. zur häusl. Erbauung. 2r Bd. S. 163.

318. Wie wir uns zu verhalten haben, wenn wichtige Entwickelungen unsers Schicksals in der Nähe sind. Predigten von der Vorsehung. Leipzig. 1805. S. 101.

Am Sonntage Cantate.

Joh. 16. V. 5 — 15.

319. Ueber die scheinbare Verwerflichkeit der Mittel, durch welche Gott seine Endzwecke befördert. Jahrg. 1795. 2r Bd. S. 142.

320. Wie wichtig uns der Gedanke seyn muß, daß es die Macht der Wahrheit war, was dem Christenthume bei seiner ersten Verbreitung Eingang und Sieg verschaffte. 1796. 2r Bd. S. 173.

321. Wie viel darauf ankomme, mit dem Gedanken vertraut zu seyn, daß alle Wider-

wärtigkeiten des Lebens zu Mitteln unsrer Bildung bestimmt sind. 1797. 2r Bd., S. 175.

322. Daß es der ächte Geist Christi war, der in seinen Aposteln wirkte. 1798. 1r Bd. S. 334.

323. Die unerwarteten Folgen des frühen und traurigen Hinganges Jesu. 1799. 1r Bd. S. 327.

324. Von der Erfahrung, daß man den besten Menschen gemeiniglich erst dann volle Gerechtigkeit widerfahren läßt, wenn man sie nicht mehr hat. 1800. 1r Bd. S. 400.

325. Daß sich die Achtung gegen Jesum noch immer von einer demüthigenden Ueberführung anfangen müsse. 1801. 1r Bd. S. 397.

326. Daß es uns gut ist, wenn Gott die Wünsche unsrer Sinnlichkeit vereitelt werden läßt. 1802. 1r Bd. S. 462.

327. Wie wichtig es uns seyn muß, daß die Apostel Jesu bei allem weiteren Nachdenken und bei allen Erfahrungen ihres Lebens dennoch, bis an ihren Tod, immer bei gleicher Ueberzeugung von der Göttlichkeit seiner Sache geblieben sind. 1803. 2r Bd. S. 25.

328. Ueber die eigentliche Abzweckung der menschlichen Schicksale. 1804. 1r Bd. S. 211.

329. Von der Wichtigkeit des Umstandes, daß die Sache Jesu erst glücklichen Fortgang gewann, als er nicht mehr sichtbar zugegen war. 1805. 1r Bd. S. 364.

330. Jac. 1. V. 16—21. Von dem höhern Seyn und Leben, zu welchem das Evan-

gelium Jesu seine ächten Bekenner beseelt. 1806. 1r Bd. S. 323.

331. Ueber die Art, wie Gott neue Zustände der Welt einleitet. 1807. 1r Bd. S. 323.

332. Daß der Geist Gottes in unsern Tagen die Welt so nachdrücklich als jemals straft. 1808. 1r Bd. S. 267.

333. 1 Kor. 15. V. 42 — 45. Tröstende Blicke auf die künftige Wiederherstellung und Verherrlichung unsers Körpers. 1810. 1r Bd. S. 450.

334. Ezech. 33. V. 11. Herzliche Bitten an die scheidenden Stände des Vaterlandes und an alle redliche Bürger desselben. 1811. 2r Bd. S. 25.

335. Von dem Irrthum, der uns so oft verleitet, unser wahres Glück für Unglück zu halten. Pred. zur häusl. Erbauung. 2r Bd. S. 182.

Am Sonntage Rogate.

Joh. 16. V. 23 — 30.

336. Wie viel darauf ankomme, den Hauptzweck richtig zu fassen, welchen Gott durch Christum ausführen will. Jahrg. 1795. 2r Bd. S. 156.

337. Das Bild der Würde, durch welche sich wahre Christen auszeichnen müssen. 1796. 2r Bd. S. 189.

338. Ueber den hohen Werth des ächten Glaubens an Christum. 1797. 1r Bd. S. 193.

339. Wie viel uns das Gebet schon als Erhebung unsers Geistes werth seyn müsse. 1798. 1r Bd. S. 355.

340. Vom Wachsthum unsers Glaubens an die Göttlichkeit der Sache Jesu. 1799. 1r Bd. S. 345.

341. Daß wir Gott beim Bitten immer als den allgemeinen, beim Danken aber als unsern besondern Wohlthäter betrachten sollen. 1800. 1r Bd. S. 421.

342. Ueber die ächte Freudigkeit zu Gott. 1801. 1r Bd. S. 418.

343. Das Wachsthum im Guten. 1802. 1r Bd. S. 484.

344. Wie wichtig es uns seyn muß, daß die Apostel Jesu, bei allem weitern Nachdenken, und bei allen Erfahrungen ihres Lebens, dennoch, bis an ihren Tod, immer gleichen Eifer für seine Sache bewiesen haben. 1803. 2r Bd. S. 47.

345. Ueber den Zusammenhang unsrer Schicksale mit dem Werke Gottes und Jesu. 1804. 1r Bd. S. 231.

346. Ueber den Ausspruch Jesu, daß die Liebe zu ihm angenehm vor Gott mache. 1805. 1r Bd. S. 383.

347. Jac. 1. V. 22—27. Dringende Ermunterungen zu einer thätigen Befolgung des Evangelii Jesu. 1806. 1r Bd. S. 344.

348. Von dem weisen Mißtrauen, mit welchem wahre Christen alles Gute in sich betrachten. 1808. 1r Bd. S. 248.

349. Lucä 19. V. 12—27. Daß wir in einem Reiche leben, wo Jeder, und zwar aus Gehorsam gegen den Regenten, etwas leisten, und dem Ganzen nützlich werden soll. 1809. 1r Bd. S. 314.

350. Ezech. 34. V. 22—24. In welchem hohen Sinne Jesus der Befreyer von aller Bedrückung sey. 1812. S. 237.

351. Betrachtungen über das Gebet im Namen Jesu. Pred. zur häusl. Erbauung. 2r Bd. S. 201.

352. Wie jeder seine Art zu beten als ein Merkmal seines Gemüthszustandes zu betrachten, und zu seiner Selbsterkenntniß anzuwenden habe. Reinhards Predigten. Wittenberg. 2r Th. S. 171.

Am Himmelfahrts-Feste.

Marc. 8. V. 1—9.

353. Die große Wichtigkeit, welche die Auflösung unsrer irdischen Verbindungen für uns haben soll. Jahrg. 1795. 2r Bd. S. 172.

354. Wie heilig und wichtig uns ein wirksames Andenken an diejenigen unsrer Vollendeten seyn muß, die unsrer Achtung werth sind. 1796. 1r Bd. S. 138.

355. Vom Einfluß des Glaubens an ewige Fortdauer auf unsre irdische Wirksamkeit. 1797. 2r Bd. S. 192.

356. Von dem höhern Gesichts-Punkte, aus welchem Christen die Angelegenheiten des

irdischen Lebens zu betrachten haben. 1798. 1r Bd. S. 374.

357. Von dem hohen Werthe eines gemeinnützigen Daseyns. 1799. 1r Bd. S. 365.

358. Die fortwährende Gemeinschaft mit unsern Vollendeten. 1800. 1r Bd. S. 442.

359. Wie sehr Christen auch dafür zu sorgen haben, auch nach ihrem Abschiede von der Erde noch wohlthätig auf derselben fortzuwirken. 1801. 1r Bd. S. 440.

360. Welche Gesinnungen wir uns eigen machen müssen, wenn wir uns einen fröhlichen Abschied von der Erde bereiten wollen. 1802. 1r Bd. S. 507.

361. Tröstungen für die, welche scheiden müssen, ohne ihre edelsten Absichten und Entwürfe ausführen zu können. 1803. 2r Bd. S. 69.

362. Ueber die Verbindung wahrer Christen mit der höhern Gemeinde Gottes im Himmel. 1804. 1r Bd. S. 251.

363. Ueber den Glauben an das Unsichtbare. 1805. 1r Bd. S. 403.

364. Apostelgesch. 1. V. 1 — 11. Wie Christen dafür sorgen sollen, ihre letzten Stunden feierlich und segensreich für Andere zu machen. 1806. 1r Bd. S. 364.

365. Betrachtungen für die, welche in Zeitpunkten sterben müssen, wo sich große Dinge entwickeln sollen. 1808. 1r Bd. S. 309.

366. Joh. 20. V. 11 — 18. Ueber die Hoffnung, daß sich unser Geist aus allen Uebeln und Stürmen der Zeit einst zu Gott,

unserm Vater durch Christum, aufschwingen soll. 1809. 1r Bd. S. 334.

367. Hebr. 1. V. 1 — 3. Die wundervolle Gemeinschaft, in welcher nach dem Evangelio Jesu Himmel und Erde mit einander stehen. 1810. 2r Bd. S. 1.

368. Wie sollen wir die Ungewißheit beurtheilen, in der uns die Religion über unsern Aufenthalt in der künftigen Welt läßt? Pred. zur häusl. Erbauung. 2r Bd. S. 219.

369. Wie wichtig uns der Gedanke seyn soll, daß die Ewigkeit die äußerste Gränze aller Unbeständigkeiten seyn wird. Reinhards Predigten. Wittenberg. 2r Th. S. 197.

Am Sonntage Exaudi.

Joh. 15. V. 26. bis Kap. 16. V. 4.

370. Das Benehmen wahrer Christen bei den Uebeln der Zeit. Jahrg. 1807. 1r Bd. S. 348.

371. Daß das irdische Leben eine Folge von Entsagungen sey. Pred. zur häusl. Erbauung. 2r Bd. S. 237.

Am ersten Pfingst-Tage.

Joh. 14. V. 23—31.

372. Von dem Einflusse, welchen der Glaube an ewige Fortdauer auf unsere Tugend hat. Jahrg. 1795. 1r Bd. S. 156.

373. Wie man sich die große Begebenheit des ersten christlichen Pfingstfestes vorzustellen habe. 1796. 1r Bd. S. 157.

374. Daß man ohne einen gewissen Grad edler Begeisterung kein wahrer Christ seyn könne. 1797. 1r Bd. S. 215.

375. Von der geistlichen Erfahrung. 1798. 2r Bd. S. 1.

376. Wie der Ursprung der Gemeine Jesu beschaffen war. 1799. 1r Bd. S. 386.

377. Wie man sich die Führungen Gottes beim Anfange einer wahren Sinnesänderung vorzustellen habe. 1800. 1r Bd. S. 463.

378. Worin das selige Einverständniß wahrer Christen mit Gott bestehe. 1801. 1r Bd. S. 461.

379. Daß wir in diesen Tagen das Andenken des wundervollesten Sieges feyern, den die Wahrheit jemals errungen hat. 1802. 2r Bd. S. 1.

380. Warnungen wider das überhandnehmende Erkalten des Gefühls für die Religion. 1803. 2r Bd. S. 90.

381. Das christliche Pfingstfest als eine mächtige Erinnerung an das Höhere und Göttliche in unsrer Natur. 1804. 1r Bd. S. 271.

382. Von der Verbindung, in welche Gott unser äußeres Leben mit dem innern und sittlichen gesetzt hat. 1805. 1r Bd. S. 423.

383. Apostelgesch. 2. V. 1—13. Belehrungen über die Kirche Christi aus der Geschichte ihrer Stiftung. 1806. 1r Bd. S. 384.

384. Ueber die Erhebung zum Unsichtbaren, welche das christliche Pfingstfest gewährt. 1807. 2r Bd. S. 1.

385. Berichtigung der Vorurtheile von dem sittlichen Reiche Gottes. 1808. 1r Bd. S. 330.

386. Apostelgeschichte 2. V. 14 — 41. Das Bild unsrer ersten christlichen Brüder. 1809. 1r Bd. S. 354.

387. Joel 3. V. 1 — 5. Die himmlische Begeisterung, welche das Evangelium Jesu auf Erden verbreitet. 1810. 2r Bd. S. 25.

388. Daß die christliche Besserung mit den lebhaftesten Freuden aller Art verknüpft sey. Pred. zur häusl. Erbauung. 2r Bd. S. 257.

389. Von der Veredlung der menschlichen Natur durch Jesu Geist und Lehre. Reinhards Predigten. Wittenberg. 1792. 1r Th. S. 323.

390. Wie viel darauf ankomme, ein vernünftiger Beobachter seiner innern Verfassung zu seyn. Predigten zur Schärfung des sittlichen Gefühls. Leipzig. 1799. S. 85.

391. Wie wichtig der vernünftige Glaube für uns sey, daß Gott dem wahren Guten auf Erden durch eine höhere Unterstützung zu Hülfe komme. Predigten von der Vorsehung. Leipzig. 1805. S. 224.

Am zweiten Pfingst-Tage.

392. Was wir zu thun haben, wenn der Einfluß des Glaubens an ewige Fortdauer auf unsre Tugend bei uns wirksam seyn soll. Jahrg. 1795. 1r Bd. S. 174.

393. Wie wir die große Begebenheit des ersten christlichen Pfingstfestes zu unsrer Er-

munterung anzuwenden haben. 1796. 1r Bd. S. 178.

394. Wie wir die Wahrheit, daß man ohne einen gewissen Grad edler Begeisterung kein wahrer Christ seyn kann, anwenden und gebrauchen sollen. 1797. 1r Bd. S. 235.

395. Was uns in Absicht auf die geistliche Erfahrung obliege. 1798. 2r Bd. S. 23.

396. Wozu uns der Ursprung der Gemeinde Jesu dienen soll. 1799. 1r Bd. S. 406.

397. Welche Pflichten legen uns die Führungen Gottes beim Anfange einer wahren Sinnesänderung auf. 1800. 1r Bd. S. 484.

398. Entschließungen, zu welchen uns die Betrachtung des seligen Einverständnisses mit Gott ermuntern soll. 1801. 1r Bd. S. 481.

399. Daß wir in diesen Tagen das Andenken des wohlthätigsten Sieges feyern, den die Wahrheit jemals errungen hat. 1802. 2r Bd. S. 25.

400. Warnungen wider das überhandnehmende Erkalten des Gefühls für die Religion. 1803. 2r Bd. S. 115.

401. Wozu uns die Erinnerung an das Höhere und Göttliche in unsrer Natur dienen soll. 1804. 1r Bd. S. 290.

402. Von der Verbindung, in welche Gott unser äußeres Leben mit dem innern und sittlichen gesetzt hat. 1805. 1r Bd. S. 443.

403. Apostelgesch. 10. V. 42 — 48. Belehrungen über die Kirche Christi aus der

Geschichte ihrer Stiftung. 1806. 1r Bd. S. 403.

404. Ueber die Erhebung zum Unsichtbaren, welche das christliche Pfingstfest gewährt. 1807. 2r Bd. S. 20.

405. Berichtigung der Vorurtheile von dem sittlichen Reiche Gottes. 1808. 1r Bd. S. 350.

406. Apostelgesch. 2. V. 42—47. Das Bild unsrer ersten christlichen Brüder. 1809. 1r Bd. S. 374.

407. 1 Kor. 3. V. 16. 17. Die himmlische Begeisterung, welche das Evangelium Jesu auf Erden verbreitet. 1810. 2r Bd. S. 47.

408. Wie elend der Sklave der Sünde gegen den ist, der zur Tugend zurück kehrt. Pred. z. häusl. Erbauung. 2r Bd. S. 276.

409. Von der Veredlung der menschlichen Natur durch Jesu Geist und Lehre. Reinhards Predigten. Wittenberg. 1792. 1r Th. S. 353.

410. Wie viel darauf ankomme, ein vernünftiger Beobachter seiner innern Verfassung zu seyn. Predigten z. Schärfung des sittlichen Gefühls. Leipzig. 1799. S. 105.

411. Wie wichtig der vernünftige Glaube für uns sey, daß Gott dem wahren Guten auf Erden durch eine höhere Unterstützung zu Hülfe komme. Predigten von der Vorsehung. Leipzig. 1805. S. 248.

Am Trinitatis-Sonntage.

Joh. 3, V. 1—15.

412. Wie nöthig es sey, die Meynung abzulegen, daß Gott gegen gewisse Menschen eine parteiische Vorliebe habe. Jahrg. 1795. 2r Bd. S. 186.

413. Von der Trägheit, die sich in der Religion so gern bei schmeichelhaften Irrthümern beruhigt. 1796. 2r Bd. S. 204.

414. Von der Gewohnheit, die größten und nützlichsten Wahrheiten bloß darum zu übersehen, weil sie zu bekannt sind. 1797. 2r Bd. S. 208.

415. Der Entschluß Jesu, der Menschheit durch eine neue sittliche Schöpfung zu helfen. 1799. 1r Bd. S. 427.

416. Daß man sich ohne fortgesetzte Anstrengung unmöglich im Besitz der Wahrheit behaupten könne. 1800. 2r Bd. S. 1.

417. Ueber die Schüchternheit beim Bekenntniß des Christenthums. 1802. 2r Bd. S. 49.

418. Vom schwachen Glauben ohne Erfahrung. 1803. 2r Bd. S. 140.

419. Von den Bedenklichkeiten, durch welche die Schwachen bei ihrer anfangenden Bekanntschaft mit Jesu beunruhigt werden. 1804. 1r Bd. S. 310.

420. Warum wir nie vergessen dürfen, daß man, ohne von neuem geboren zu werden, kein Christ seyn kann. 1805. 2r Bd. S. 1.

421. Ehrfurchtsvolles Nachdenken über die Lehre der Schriften von Gott, dem Vater, Sohn und Geist. Pred. z. häusl. Erbauung. 2r Bd. S. 294.

422. Wie man sich zu verhalten hat, wenn man in seiner Religionserkenntniß auf befremdende Meinungen geführt wird. Reinhards Predigten. Wittenberg. 1792. 1r Th. S. 133.

423. Von der Sorgfalt, mit welcher Christen ihre Empfänglichkeit für bessere Religionsüberzeugungen bewähren sollen. Predigten zur Schärfung des sittlichen Gefühls. Leipzig. 1799. S. 349.

Am ersten Sonntage nach Trinitatis.

Lucä 16. V. 19—31.

424. Von der Selbstbetäubung. Jahrg. 1795. 2r Bd. S. 202.

425. Wie gefährlich es sey, die Macht des Körpers über den Geist zu verstärken. 1796. 2r Bd. S. 220.

426. Wie wahre Christen in Absicht auf Nachruhm gesinnt seyn sollen. 1801. 1r Bd. S. 501.

427. Von der traurigen Fühllosigkeit, die ein unvorsichtiger Genuß irdischer Glückseligkeit hervorzubringen pflegt. 1804. 1r Bd. S. 330.

428. Von den Mitteln, durch welche wir die Hoffnung eines künftigen Lebens in uns erhalten und stärken sollen. 1807. 2r Bd. S. 39.

429. Apostelgesch. 5. V. 34—42. Von dem stillen Achten auf den Rath Gottes bei

räthselhaften

räthselhaften Erscheinungen der Zeit. 1809. 1r Bd. S. 412.

430. Wie die Hoffnung des künftigen Lebens beschaffen seyn muß, wenn sie ächt christlich seyn soll. Pred. z. häusl. Erbauung. 2r Bd. S. 334.

431. Betrachtungen über den wichtigen Gedanken, daß man sein Gutes empfangen könne in diesem Leben. Reinhards Predigten. Wittenberg 2r Th. S. 323.

Am zweiten Sonntage nach Trinitatis.

Lucä 14, V. 16—24.

432. Von der Gewohnheit, die Vernachlässigung wichtiger Pflichten mit dem Mangel an Zeit zu entschuldigen. Jahrg. 1798. 2r Bd. S. 66.

433. Die Gewohnheit unsers Herzens, gegen lang und sehnlich gewünschte Güter grade dann gleichgültig zu werden, wenn die Zeit des Besitzes und Genusses kommt. 1799. 1r Bd. S. 449.

434. 1 Joh. 3. V. 13—18. Sehr ernsthafte Fragen, die wir uns in Absicht auf christliche Bruderliebe vorzulegen haben. 1806. 2r Bd. S. 1.

435. Wie soll man die Sorge für die Angelegenheiten dieses Lebens mit der Sorge für die Seligkeit des künftigen verbinden? Pred. z. häusl. Erbauung. 3r Bd. S. 1.

436. Betrachtungen über die Zerstreuung. Predigten z. Schärfung des sittlichen Gefühls. Leipzig, 1799. S. 21.

Am dritten Sonntage nach Trinitatis.

Lucä 15, V. 1—10.

437. Wann soll sich ein Christ bei seinem Verhalten über das Urtheil und die Mißbilligung Andrer wegsetzen? Jahrg. 1795. 2r Bd. S. 216.

438. Wie wir verhüten sollen, daß uns die Wahrheit nicht durch zufällige Umstände verächtlich werde. 1796. 2r Bd. S. 255.

439. Von der Freude über die Sinnesänderung lasterhafter Menschen. 1801. 2r Bd. S. 25.

440. Daß die Besserung eines Sünders eine Begebenheit ist, welche dem Himmel selbst Freude macht. 1804. 1r Bd. S. 373.

441. Von der viel zu wenig erkannten Wichtigkeit einer wahren Sinnesänderung. 1807. 2r Bd. S. 81.

442. Apostelgesch. 8. V. 26 — 40. Von der frommen Gelehrigkeit. 1809. 2r Bd. S. 1.

443. 1 Joh. 2. V. 1. 2. Wie bezeichnend für die Gesinnungen der Menschen ihr Verhalten gegen die Anstalt ist, welche Gott in Christo zu unsrer Begnadigung getroffen hat. 1810. 2r Bd. S. 112.

444. Daß die Bemühung, Andere zu bessern, unter allen unsern Beschäftigungen die würdigste sey. Pred. z. häusl. Erbauung. 3r Bd. S. 17.

Am Tage Johannis des Täufers.

Lucä 1, V. 57—80.

445. Wozu uns die schönen Erwartungen verbinden, welche die aufblühende Jugend erweckt. Jahrg. 1795. 1r Bd. S. 213.

446. Von Gottes weiser Vorsehung bei den Schicksalen großer Männer, die er unserm Geschlechte schenkt. 1796. 2r Bd. S. 286.

447. Die Muster einer strengen Tugend. 1797. 2r Bd. S. 225.

448. Von dem großen Werthe häuslicher Freuden. 1798. 2r Bd. S. 86.

449. Von den Gefühlen und Gesinnungen, mit welchen wir als Christen Neugeborne betrachten und behandeln sollen. 1799. 2r Bd. S. 1.

450. Daß die finstre ungefällige Tugend immer mehr Bewunderung erregt hat, als die gefällige und heitre. 1800. 2r Bd. S. 44.

451. Wie nöthig es sey, den Zusammenhang unsrer besondern Angelegenheiten mit den öffentlichen nie aus den Augen zu verlieren. 1801. 2r Bd. S. 47.

452. Eine dringende Bitte an alle, die Einfluß auf ganze Familien haben, überall den Geist einer ächten Frömmigkeit zu zeigen. 1802. 2r Th. S. 99.

453. Daß Gott durch seine Regierung unsre Hoffnungen weit häufiger übertrifft, als wir uns vorstellen. 1803. 2r Bd. S. 188.

454. Die wunderbare Gewalt, die uns eine wahre Frömmigkeit über den Geist und

das Herz unsrer Mitmenschen verschafft. 1804. 1r Bd. S. 391.

455. Die ersten Spuren der Sache Jesu auf Erden. 1805. 2r Bd. S. 43.

455. b. Jes. 40. V. 1—5. Einige tröstende Blicke auf die großen Weltbegebenheiten. 1806. 2r Bd. S. 20.

456. Worauf wir in den Zeiten einer öffentlichen Noth die Hoffnung einer bessern Zukunft gründen sollen. 1808. 2r Bd. S. 1.

457. Apostelgesch. 19. V. 1—7. Ueber den Stillstand im Guten. 1809. 1r Bd. S. 433.

458. Betrachtungen über die Kraft des guten Beispiels. Pred. z. häusl. Erbauung. 3r Bd. S. 36.

459. Von der nöthigen Aufmerksamkeit auf alles, was fromme Empfindungen in uns erwecken kann. Reinhards Predigten. Wittenberg. 1792. 1r Th. S. 163.

460. Ueber den Gang der göttlichen Vorsehung bei der Veranstaltung wichtiger Veränderungen. Predigten von der Vorsehung. Leipzig. 1805. S. 46.

461. Wozu wir die Wahrheit gebrauchen sollen, daß jeder Mensch in der Hand Gottes ein Werkzeug zu nützlichen Absichten ist. Predigten von der Vorsehung. Leipzig. 1805. S. 113.

Am vierten Sonntage nach Trinitatis.

Lucä 6, V. 36—42.

462. Wie sehr es zu dem Sinne eines wahren Christen gehöre, das Gefühl einer ver-

nünftigen Unzufriedenheit mit sich selbst in sich zu unterhalten. Jahrg. 1796. 2r Bd. S. 271.

463. Daß die christliche Liebe zu Andern die ergiebigste Quelle wahrer Zufriedenheit sey. 1800. 2r Bd. S. 86.

464. Ueber die Macht der Wiedervergeltung bei den Angelegenheiten der Menschen. 1802. 2r Bd. S. 146.

465. Ermunterung, das Gefühl der Billigkeit gegen Andre immer lebendiger und zarter zu machen. 1805. 2r Bd. S. 83.

466. Tit. 2. V. 11. 12. Daß Niemand stärker zu einer wahren Besserung verpflichtet ist, als die Bekenner des Evangelii. 1810. 2r Bd. S. 135.

467. Warnung vor ungerechtem Mißtrauen gegen die Menschen. Pred. z. häusl. Erbauung. 3r Bd. S. 56.

Am Tage Mariä Heimsuchung.

Lucä 1, V. 39—56.

468. Ehrfurchtsvolles Nachdenken über Gottes Allmacht. Jahrg. 1795. 2r Bd. S. 231.

469. Von den frommen vertraulichen Herzensergießungen guter Menschen. 1796. 1r Bd. S. 198.

470. Von der Pflicht der Christen, sich ihre Erfahrungen von Gottes Führungen einander mitzutheilen. 1797. 2r Bd. S. 241.

471. Ueber das Bedürfniß, sich Andern zu eröffnen. 1799. 2r Bd. S. 21.

472. Wie wohlthätig der Glaube an Gottes Vorsehung für unsre Verbindungen sey. 1800. 2r Bd. S. 66.

473. Prüfendes Nachdenken über unser Verhalten beim Lobe Gottes. 1801. 2r Bd. S. 66.

474. Vom rechten Sinne für die Wohlthaten Gottes. 1802. 2r Bd. S. 124.

475. Wie Christen die Bande des Blutes und der Verwandtschaft heiligen sollen. 1803. 2r Bd. S. 212.

476. Von der Vereinigung der Herzen durch einen frommen Sinn. 1804. 2r Bd. S. 1.

477. Von den frommen Rührungen, die sich oft unvermerkt unsers Herzens bemächtigen. 1805. 2r Bd. S. 63.

478. Jes. 11. V. 1—5. Die Wichtigkeit der Ueberzeugung, daß Jesus Christus einen immerwährenden, alles lenkenden Einfluß auf die Angelegenheiten und Schicksale der Menschen habe. 1806. 2r Bd. S. 42.

479. Erinnerung für die, welche Gott einer Auszeichnung gewürdiget hat. 1808. 2r Bd. S. 21.

480. Psalm 118. V. 14—19. Ueber die Lobgesänge der wahren Verehrer Gottes. 1810. 2r Bd. S. 92.

481. Wie viel darauf ankomme, bei Schätzung der Wohlthaten Gottes die Zukunft mit in Berechnung zu bringen. 1812. S. 213.

482. Wie nöthig es sey, daß wir unsern Freundschaften die Würde und den Werth der

ächten christlichen Freundschaft zu geben suchen. Pred. z. häusl. Erbauung. 3r Bd. S. 73.

483. Von der Langsamkeit, mit welcher Gott seine Verheißungen erfüllt. Predigten von der Vorsehung. Leipzig, 1805. S. 89.

483. b. Jesaias 11, v. 1—5. Vom Einfluße der Weissagungen des alten Bundes, welche von Christo und seinem Reiche handeln, auf die Bildung des Herzens zur Gottseligkeit. Wittenberg 1776. bei Joh. Christoph Tzschiederich, 52 S. kl. 8. Diese Predigt ist die erste unter den vielen, welche Reinhard auf Verlangen seiner Zuhörer herausgegeben hat. Sie ist aus dem Buchhandel verschwunden. Die Disposition derselben steht im ersten Bande der, von Bertholdt und Engelhardt bei J. E. v. Seidel in Sulzbach herausgegebenen, Reformations-Predigten S. 29 ff.

Am fünften Sonntage nach Trinitatis.

Lucä 5, V. 1—11.

484. Daß uns die treue Besorgung unsrer Berufsgeschäfte fähig zu höhern Verrichtungen mache. Jahrg. 1797. 2r Bd. S. 258.

485. Vom Werthe schneller Entschließungen. 1802. 2r Bd. S. 170.

486. Der hohe sittliche Werth der Arbeitsamkeit. 1803. 2r Bd. S. 335.

487. Betrachtungen über den Anfang unsrer Bekanntschaften. 1808. 2r Bd. S. 40.

488. 2 Petr. 1. V. 5—8. Der schöne Verein der christlichen Tugenden. 1810. 2r Bd. S. 156.

489. Wie viel die Tugend dabei gewinne, wenn man die Geschäfte seines Berufes mit vernünftiger Begeisterung treibt. Pred. z. häusl. Erbauung. 3r Bd. S. 92.

490. Daß die Weisheit Gottes auch die gemeinsten Veränderungen des Lebens fruchtbar für unsern Geist zu machen weiß. Predigten von der Vorsehung. Leipzig, 1805. S. 271.

Am sechsten Sonntage nach Trinitatis.

Matth. 5, V. 20—26.

491. Warnung vor herrschendem Unmuth. Jahrg. 1795. 2r Bd. S. 278.

492. Ueber die christliche Verträglichkeit. 1797. 2r Bd. S. 275.

493. Von der Pflicht, entstehende Feindschaften bei Zeiten zu unterdrücken. 1800. 2r Bd. S. 106.

494. Von der Sorgfalt, mit welcher Christen über ihr Zürnen wachen sollen. 1801. 2r Bd. S. 88.

495. Daß es höchst bedenklich sey, sich in Sachen des Gewissens auf das Beispiel solcher Menschen zu berufen, welche den Ruhm der Tugend und Frömmigkeit für sich haben. 1802. 2r Bd. S. 191.

496. Von der Gewohnheit, sich im Vertrauen auf seine vermeintliche Frömmigkeit unläugbare Sünden zu erlauben. 1803. 2r Bd. S. 257.

497. Warnungen wider einige viel zu wenig erkannte Angriffe auf das Leben unsrer Mitmenschen. 1805. 2r Bd. S. 102.

498. Röm. 6. V. 3 — 11. Ernsthaftes Nachdenken über unsre Weihe vermittelst der Taufe. 1806. 2r Bd. S. 61.

499. Wie wichtig uns die menschenfreundlichen Grundsätze des Evangelii gerade in unserm Zeitalter seyn sollen. 1808. 2r Bd. S. 59.

500. Apostelgesch. 12. V. 1 — 11. Betrachtungen über den göttlichen Schutz. 1809. 2r Bd. S. 19.

501. Betrachtungen über die äußerliche Ehrbarkeit. Pred. z. häusl. Erbauung. 3r Bd. S. 110.

502. Von der Empfindlichkeit. Reinhards Predigten. Wittenberg, 1792. 1r Th. S. 189.

Am siebenten Sonntage nach Trinitatis.

Marci 8, V. 1—9.

503. Die stille Gewalt, welche die Tugend durch ihre Gegenwart und durch ihren Anblick über die Herzen der Menschen behauptet. Jahrg. 1795. 2r Bd. S. 294.

504. Gott kann, Gott will auch das Wenige und Geringe segnen. 1796. 2r Bd. S. 302. Pred. z. h. Erbauung. 3r Bd. S. 129.

505. Daß wahre Christen bei jeder Gelegenheit mehr auf sich als auf Andre hoffen müssen. 1797. 2r Bd. S. 292.

506. Daß wir sehr elend seyn würden, wenn Gott nicht unaufhörlich die Fehler unserer Unvorsichtigkeit verbesserte. 1799. 2r Bd. S. 41.

507. Von der Achtung, welche Christen auch unvollkommenen Versuchen im Guten schuldig sind. 1800. 2r Bd. S. 126.

508. Daß die Tugend der Genügsamkeit weit wichtiger und unentbehrlicher sey, als man gewöhnlich meint. 1801. 2r Bd. S. 109.

509. Ueber den Zusammenhang, in welchen Gott das Bedürfniß, den Körper durch Nahrung zu erhalten, mit der Bildung und Besserung unsers Geistes gesetzt hat. 1802. 2r Bd. S. 213.

510. Wie merkwürdig es uns seyn muß, daß die Apostel Jesu nie Wunder von ihrem Herrn verlangten. 1803. 2r Bd. S. 279.

511. Wie christliche Wohlthätigkeit zur Zeit eines öffentlichen Mangels geübt und angenommen werden soll. 1805. 2r Bd. S. 122.

512. Röm. 6. V. 19—23. Daß man die Tugend dem Laster schon aus Klugheit vorziehen müsse. 1806. 2r Bd. S. 80.

513. Daß die Zeit, welche wir zweckmäßigen frommen Uebungen weihen, auch für unser leibliches Wohl nicht verloren ist. 1808. 2r Bd. S. 79.

514. Apostelgesch. 14. V. 1—18. Ueber den Kampf der evangelischen Wahrheit unter den Menschen. 1809. 2r Bd. S. 37.

515. Siehe 504.

516. Wie viel darauf ankomme, daß man bei jeder guten Haushaltung mit der rechten Art aufzuhören wisse. Reinhards Predigten. Wittenberg. 2r Th. S. 251.

517. Von den Ursachen, warum Jesus seine Zuhörer am liebsten in einsamen Gegenden um sich her versammelte. Predigten zur Schärfung des sittlichen Gefühls. Leipzig. 1799. S. 239.

518. Betrachtungen über das Wunderbare, welches in der Art liegt, wie Gott uns noch immer unsern Unterhalt verschafft. Predigten von der Vorsehung. Leipzig. 1805. S. 1.

Am achten Sonntage nach Trinitatis.

Matth. 7, V. 15—23.

519. Von dem Bestreben des Lasters, sich mit dem Scheine der Tugend zu zieren. Jahrg. 1795. 2r Bd. S. 309.

520. Eine Anleitung zum Gebrauch der Regel: An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen. 1796. 1r Bd. S. 218.

521. Betrachtungen über den Glauben an menschliche Tugend. 1798. 2r Bd. S. 108.

522. Es ist nicht möglich, daß ein böser Grund des Herzens ganz unentdeckt bleiben sollte. 1803. 2r Bd. S. 300.

523. Röm. 8. V. 12—17. Das Gefühl, welches wahre Christen von ihrem Verhältnisse gegen Gott haben. 1806. 2r Bd. S. 98.

524. Ueber das einzige sichere Merkmal einer Gott wohlgefälligen sittlichen Verfassung. 1808. 2r Bd. S. 98.

525. Apostelgesch. 15. V. 1—21. Die evangelische Freiheit. 1809. 2r Bd. S. 57.

526. Wie man sich die zu einer wahren Frömmigkeit so unentbehrliche Menschenkenntniß erwerben soll. Pred. z. häusl. Erbauung. 3r Bd. S. 147.

527. Von der Weisheit, mit welcher Gott den innern Werth der Geschöpfe durch äußerliche Merkmale bezeichnet. Reinhards Predigten. Wittenberg. 2r Th. S. 279.

Am neunten Sonntage nach Trinitatis.

Lucä 16, V. 1—9.

528. Ob jeder Mensch seinen Preis hat, für welchen er sich weggiebt. Jahrg. 1796. 1r Bd. S. 239.

529. Von der Verwandtschaft der menschlichen Laster. 1799. 2r Bd. S. 59.

530. Welchen Gebrauch soll man von bösen Beispielen machen? 1802. 2r Bd. S. 130.

531. 1 Kor. 9. V. 6—13. Wie gefährlich es sey, sich Handlungen von zweideutiger Natur zu erlauben. 1806. 2r Bd. S. 117.

532. Ueber den verführerischen Reiz, welchen unrechtmäßige Mittel zu haben pflegen. 1808. 2r Bd. S. 119.

533. Apostelgesch. 16. V. 16—24. Ermahnungen zu einer strengen Gewissenhaftigkeit. 1809. 2r Bd. S. 76.

534. Von der Pflicht, auch Lasterhaften Gerechtigkeit widerfahren zu lassen. Pred. z. häusl. Erbauung. 3r Bd. S. 167.

535. Von der Mischung des Guten und Bösen in der Denkungsart und den Sitten

der Menschen. Reinhards Predigten. Wittenberg. 1792. 1r Th. S. 219.

Am zehnten Sonntage nach Trinitatis.

Lucä 19, V. 41—48.

536. Von der Vergänglichkeit alles Irdischen. Jahrg. 1796. 2r Bd. S. 318.

537. Von dem Gefühle der Unvergänglichkeit, mit welchem Christen die Hinfälligkeit alles Irdischen betrachten sollen. 1797. 1r Bd. S. 276.

538. Von der Verblendung. 1799. 2r Bd. S. 78.

539. Wie wenig das peinliche Gefühl, in der Unermeßlichkeit des Allgemeinen verloren zu gehen, wahre Christen beunruhigen soll. 1805. 2r Bd. S. 142.

540. Christliche Geisteserhebungen beim Anblick irdischer Zerstörungen. 1808. 2r Bd. S. 136.

541. Apostelgesch. 17. V. 16—32. Erinnerungen an einige für unsre Zeiten höchstwichtige Wahrheiten. 1809. 2r Bd. S. 94.

542. Wie wir verhüten sollen, daß das lebhafte Gefühl von der Eitelkeit alles Irdischen unsern Eifer für das Gute nicht unterdrücke. Pred. z. häusl. Erbauung. 3r B. S. 187.

543. Betrachtungen über den Verfall und Untergang ganzer Völker und Reiche. Reinhards Predigten. Wittenberg. 2r Th. S. 309.

Am eilften Sonntage nach Trinitatis.

Lucä 18, V. 9—14.

544. Das Gebet, als ein Mittel, immer bekannt mit den Fehlern unsers Herzens zu bleiben. Jahrg. 1796. 2r Bd. S. 335.

545. Die öffentliche Verehrung Gottes und Jesu, als ein Beförderungsmittel der Liebe und des Wohlwollens gegen die Menschen. 1797. 2r Bd. S. 309.

546. 1 Kor. 15. V. 1—10. Die Wichtigkeit der Auferstehung Jesu. 1806. 2r Bd. S. 136.

547. Von der wahren Ehrfurcht vor Gott. 1808. 2r Bd. S. 155.

548. Apostelgesch. 18. V. 1—11. Ueber den wunderbaren Einfluß der äußern Umstände auf die Beförderung des wahren Guten. 1809. 2r Bd. S. 113.

549. Daß unsre Eigenliebe uns leicht in heuchlerischen Selbstbetrug stürzen könne. 1812. S. 260.

550. Wozu uns die Wahrheit dienen soll, daß Gott ganz anders über uns urtheilt, als die Menschen. Pred. z. häusl. Erbauung. 3r Bd. S. 206.

551. Wie das Vergnügen über unsre guten Handlungen beschaffen seyn muß, wenn es unschuldig seyn soll. Predigten zur Schärfung des sittlichen Gefühls. Leipzig. 1799. S. 281.

Am zwölften Sonntage nach Trinitatis.

Marc. 7, V. 31 — 37.

552. Von dem geräuschlosen Eifer, mit welchem Christen Gutes wirken sollen. Jahrg. 1796. 2r Bd. S. 351.

553. Daß ein wahrer christlicher Sinn sich im Sprechen äußern müsse. 1797. 1r Bd. S. 297.

554. Fruchtbares Nachdenken über das Schicksal der Unglücklichen, denen die Natur einen verstümmelten Körper gegeben hat. 1801. 2r Bd. S. 151.

555. Das merkwürdige Verhalten Jesu bei der Heilung des Taubstummen. 1804. 2r Bd. S. 22.

556. Wie Christen das Vermögen zu sprechen anzusehen haben. 1805. 2r Bd. S. 162.

557. 2 Kor. 3. V. 4 — 11. Warum die Lehrer des Evangelii, auch bei den größten Veränderungen in der äußern Welt, ihres Geschäftes wegen unbesorgt seyn können. 1806. 2r Bd. S. 154.

558. Die Beharrlichkeit, mit welcher Jesus Gutes wirkte. 1808. 2r Bd. S. 177.

559. Apostelgesch. 19. V. 23 — 40. Die fürchterliche Macht des Vorurtheils. 1809. 2r Bd. S. 131.

560. Wie wir als Christen die Gebrechlichkeit und die Krankheiten unsers Leibes beurtheilen und gebrauchen sollen. Pred. z. häusl. Erbauung. 3r Bd. S. 225.

561. Ueber die Pflicht, manchen unserer Handlungen eine gewisse Feierlichkeit zu erthei-

len. Reinhards Predigten. Wittenberg. 2r Th. S. 337.

Am dreizehnten Sonntage nach Trinitatis.

Lucä 10, V. 23—37.

562. Ueber das Vorhersehen einer bessern Zukunft, die man nicht erleben wird. Jahrg. 1795. 1r Bd. S. 233.

563. Von den Verdrehungen der Gesetze Gottes, die unsre Neigungen sich erlauben. 1796. 2r Bd. S. 367.

564. Die wichtigsten Fehler, welche bei Beantwortung der Frage begangen werden: Was muß ich thun, daß ich das ewige Leben ererbe? 1797. 2r Bd. S. 325.

565. Wie Christen ihre Stellung in der Zeit betrachten sollen. 1799. 2r Bd. S. 97.

566. Von der Sehnsucht nach etwas Besserem, die sich in den edelsten Menschen regt. 1800. 2r Bd. S. 147.

567. Von den Gefahren, welche der natürlichen Güte unsers Herzens drohen. 1802. 2r Bd. S. 236.

568. Betrachtungen über den Wirkungskreis der wahren Menschenliebe. 1804. 2r Bd. S. 42.

569. Gal. 3. V. 15—22. Warnung wider das Bestreben, sich die künftige Seligkeit selbst verdienen zu wollen. 1806. 2r Bd. S. 174.

570. Von der Macht der Umstände. 1808. 2r Bd. S. 198.

571. 2 Buch der Könige 20. V. 1—6. Das Verhalten wahrer Christen bei einer unerwarteten Verlängerung ihres Lebens. 1811. 2r Bd. S. 56.

572. Vom Hange zur Theilnehmung, welchen Gott in unsre Natur gelegt hat. Pred. z. häusl. Erbauung. 3r Bd. S. 244.

573. Von dem Fehler, das Böse mit einem gewissen Wohlstande zu thun. Reinhards Predigten. Wittenberg. 1792. 1r Th. S. 245.

Am vierzehnten Sonntage nach Trinitatis.

Lucä 17, V. 11—19.

574. Wozu uns die Erfahrung verpflichtet, daß manche Menschen bei weitem mehr gute Eigenschaften besitzen, als wir ihnen zugetraut haben. Jahrg. 1795. 2r Bd. S. 325.

575. Von der Wohlthätigkeit gegen Unbekannte. 1799. 2r Bd. S. 117.

576. Von der Pflicht, bei jeder gelungenen guten That die Ehre Gott zu geben. 1801. 2r Bd. S. 172.

577. Warum doch die, welche im Besitz der wahren Religion zu seyn glauben, so oft durch die Tugenden derer beschämt werden, die im Irrthum zu leben scheinen. 1802. 2r Bd. S. 258.

578. Ueber die traurige Erfahrung, daß uns jeder Blick auf unser Geschlecht so vieles Elend zeigt. 1804. 2r Bd. S. 63.

579. Von der Gewohnheit, aus Frömmigkeit die wichtigsten Pflichten zu vernachlässigen. 1805. 2r Bd. S. 183.

580. Gal. 5. V. 16 — 24. Von der Nothwendigkeit und dem Werthe eines durch die Kraft des Evangelii veränderten und geheiligten Sinnes. 1806. 2r Bd. S. 193.

581. Apostelgesch. 21. V. 8—14. Von den Versuchungen, welchen wir bei pflichtmäßigen Entschließungen von Wichtigkeit ausgesetzt sind. 1809. 2r Bd. S. 151.

582. Psalm 112. V. 5 — 9. Wie sehr wahre Wohlthätigkeit sich selbst belohnt. 1810. 2r Bd. S. 177.

583. Jes. 1. V. 10 — 20. Daß es kein anderes Mittel giebt, das Wohlgefallen Gottes zu erlangen, als wahre Besserung. 1811. 2r Bd. S. 81.

584. Ueber den nachtheiligen Einfluß des plötzlichen Glücks auf die Gesinnungen der Menschen. Pred. z. häusl. Erbauung. 3r Bd. S. 264.

Am fünfzehnten Sonntage nach Trinitatis.

Matth. 6, V. 24—34.

585. Daß der Anblick der Natur ein sehr wirksames Mittel seyn kann, eine heilsame Bekanntschaft mit uns selbst zu befördern. Jahrg. 1795. 1r Bd. S. 253.

586. Von der Freigebigkeit Gottes in der Natur. 1796. 1r Bd. S. 259.

587. Wie schädlich und entehrend alle ängstliche Sorgen für das Irdische sind. 1797. 2r Bd. S. 341.

588. Wie mannigfaltig die Einrichtungen sind, durch die uns Gott erinnert, für eine beßre Welt zu leben. 1798. 2r Bd. S. 129.

589. Daß der Anblick der Natur, nach der Anweisung Jesu, das wirksamste Mittel einer vernünftigen Aufheiterung sey. 1799. 2r Bd. S. 136.

590. Von den kleinen Umständen des täglichen Lebens, aus denen wir Nahrung für unser Vertrauen auf Gott ziehen sollen. 1800. 2r Bd. S. 167.

591. Vom Sinn für die Natur. 1801. 2r Bd. S. 192.

592. In welchem Sinne das Bestreben, Gott zu dienen, ungetheilt seyn könne und müsse. 1804. 2r Bd. S. 84.

593. Gal. 5. V. 25. 6. V. 10. Ueber das Zartgefühl, mit welchem wir uns als Christen bei den sittlichen Unvollkommenheiten unsrer Brüder betragen sollen. 1806. 2r Bd. S. 211.

594. Apostelgesch. 21. V. 17—34. Ermunterungen zur freundlichen Schonung anders denkender christlicher Brüder. 1809. 2r Bd. S. 169.

595. Belehrungen, welche uns die Natur bei den gegenwärtigen Zeitumständen giebt. 1812. S. 286.

596. Wozu uns das Eitle antreiben soll, das in der gewöhnlichen Geschäftigkeit der Men-

schen herrscht. Pred. z. häusl. Erbauung. 3r Bd. S. 280.

597. Ermunternde Betrachtungen, wie Gott in der Natur wirkt. Reinhards Predigten. Wittenberg. 1792. 1r Th. S. 271.

598. Ueber die Ursachen, warum bei den unermeßlichen Vorräthen, die Gott zu unsrer Versorgung in die Natur gelegt hat, doch so viel Armuth unter uns herrscht. Predigten von der Vorsehung. Leipzig. 1805. S. 24.

Am sechzehnten Sonntage nach Trinitatis.

Lucä 7, V. 11—17.

599. Von der fürchterlichen Gewalt, welche der Tod über die Jugend behauptet. Jahrg. 1796. 1r Bd. S. 269.

600. Von einigen nicht genug erkannten Pflichten gegen Verstorbene. 1801. 2r Bd. S. 214.

601. Ueber den wunderbaren Zusammenhang trauriger Begebenheiten und erfreulicher Folgen bei den Schicksalen der Menschen. 1802. 2r Bd. S. 305.

602. Ueber die Mischung, mit der die Bilder des Lebens und des Todes sich uns überall aufdrängen. 1804. 2r Bd. S. 104.

603. Eph. 3. V. 13—21. Von den Eindrücken, welche das Evangelium bei seinen ächten Bekennern hervorbringt. 1806. 2r Bd. S. 229.

604. Fromme Betrachtungen über die Fälle, wo wir während unsres Hierseyns dem Tode entrinnen. 1807. 2r Bd. S. 100.

605. Apostelgesch. 22. V. 30. 23. V. 10. Daß die evangelische Wahrheit häufig durch den Kampf menschlicher Neigungen gewinnt. 1809. 2r Bd. S. 189.

606. Pred. Salom. 7. V. 3—5. Warnungen wider das Bestreben, sich das Leben nur genußreich und fröhlich zu machen. 1810. 2r Bd. S. 220.

607. Der Tod, als ein Beförderer unsrer sittlichen Vollkommenheit. Pred. z. häusl. Erbauung. 3r Bd. S. 297.

Am siebzehnten Sonntage nach Trinitatis.

Lucä 14, V. 1—11.

608. Von der Pflicht, ehrlich gegen sich selbst zu seyn. Jahrg. 1796. 2r Bd. S. 382.

609. Von der Vorsicht, mit der wir es verhüten sollen, daß Niemand uns mißbrauche. 1797., 2r Bd. S. 398.

610. Von der christlichen Wachsamkeit über unser Ehrgefühl. 1799. 2r Bd. S. 156.

611. Regeln für den Umgang mit Menschen, deren Meinungen und Sitten wir mißbilligen müssen. 1800. 2r Bd. S. 208.

612. Daß auch in den Gelegenheiten, etwas Gutes zu wirken, zuweilen Versuchungen liegen, gegen die wir auf unsrer Hut seyn müssen. 1802. 2r Bd. S. 327.

613. Ueber den Gedanken, daß wir häufig von Andern beobachtet werden, ohne es zu merken. 1804. 2r Bd. S. 124.

614. Daß man bei einem pflichtmäßigen und zwar wohlwollenden Verhalten in allen Verlegenheiten am sichersten geht. 1805. 2r Bd. S. 228.

615. Ueber das Antworten mit der That. 1807. 2r Bd. S. 121.

616. Rücksprache mit uns selbst über die Feyer unsrer Festtage. 1808. 2r Bd. S. 220.

617. Matth. 5. V. 8. Die Reinheit des Herzens. 1810. 2r Bd. S. 240.

618. Von dem edlen, freien Sinne, welchen uns das Christenthum in Absicht auf religiöse Festtage einflößen soll. Pred. z. häusl. Erbauung. 3r Bd. S. 313.

Am Michaelis-Feste.

Matth. 18, V. 1—11.

619. Wie viel darauf ankomme, daß wir das Bewußtseyn unsers freien Willens stets lebhaft in uns erhalten. Jahrg. 1795. 1r Bd. S. 274.

620. Ueber unsre Verbindung mit einer unsichtbaren Ordnung der Dinge nach dem Unterrichte des Christenthums. 1796. 1r Bd. S. 298.

621. Die Lehre der Schrift von den Engeln Gottes. 1797. 1r Bd. S. 336.

622. Der milde Geist der Schonung, welcher Christen im Umgange mit Andern beseelen muß. 1798. 2r Bd. S. 149.

623. Ueber die Lehre des Christenthums, daß jeder Mensch ein Gegenstand der göttlichen Aufmerksamkeit sey. 1799. 2r Bd. S. 195.

624. Betrachtungen über den immer mehr abnehmenden Ernst bei der christlichen Tugendübung. 1800. 2r Bd. S. 187.

625. Von der christlichen Selbstbeherrschung. 1801. 2r Bd. S. 234.

626. Von dem wichtigen Einfluß, den ein demüthiger Fleiß in der christlichen Besserung auf unsre Hoffnungen hat. 1802. 2r Bd. S. 281.

627. Warum wir aller Selbstsucht entsagen müssen, wenn wir wahre Christen seyn wollen. 1804. 2r Bd. S. 144.

628. Von der Gewohnheit aller wahren Freunde des Guten, bei ihren Bemühungen vornehmlich auf die Jugend und Nachwelt zu rechnen. 1805. 2r Bd. S. 205.

629. Offenb. Joh. 12. V. 7—12. Von der Wahrheit, daß die Hauptursachen dessen, was in der sichtbaren Welt geschieht, in der unsichtbaren liegen. 1806. 2r Bd. S. 248.

630. Die unschätzbaren Vorzüge eines ächt demüthigen Sinnes. 1807. 2r Bd. S. 139.

631. Hebr. 12. V. 22—29. Erweckung zum Bewußtseyn der Glückseligkeit und Würde, die wir als Christen besitzen. 1809. 2r Bd. S. 208.

632. Lucä 15. V. 10. Von der Theilnehmung, welche in dem unsichtbaren Reiche Gottes herrscht. 1810. 2r Bd. S. 197.

633. Psalm 91. V. 9—16. Blicke in die innre Beschaffenheit des Reiches Gottes, in welchem wir uns befinden. 1811. 2r Bd. S. 104.

634. Von den Aufklärungen, die uns Gott über den Werth unsrer Natur in seinen Augen gegeben hat. Pred. z. häusl. Erbauung. 3r Bd. S. 332.

635. Von dem Hange der Menschen, nach einer Gemeinschaft mit höhern Wesen zu streben. Reinhards Predigten. Wittenberg. 2r Th. S. 363.

Am achtzehnten Sonntage nach Trinitatis.

Matth. 22, V. 34—46.

636. Ueber die schöne Eintracht, welche das Christenthum zwischen der Liebe gegen Gott und der Liebe gegen die Geschöpfe vermittelt. Jahrg. 1795. 2r Bd. S. 340.

637. Eine Anweisung zum christlichen Verhalten bei Religionsstreitigkeiten. 1797. 2r Bd. S. 375.

638. Erinnerungen und Rathschläge für die, welche sich die Frage beantworten wollen: Wie dünket euch um Christo? 1798. 2r Bd. S. 179.

639. Von dem schändlichen Mißbrauche, den die Leidenschaften des menschlichen Herzens mit der christlichen Religionslehre treiben. 1799. 2r Bd. S. 175.

640. Daß wir am vernünftigsten handeln, wenn wir, nach der Anweisung Jesu, die Liebe gegen Gott und Menschen als den Inbegriff aller unsrer Obliegenheiten betrachten. 1800. 2r Bd. S. 228.

641. Von der ächten Wißbegierde in Religionssachen. 1801. 2r Bd. S. 255.

642. Warnungen wider den Haß gegen die Wahrheit. 1802. 2r Bd. S. 348.

643. Von der Vereinigung des Glaubens und der Liebe bei wahren Christen. 1805. 2r Bd. S. 248.

644. Wie gefährlich es ist, statt der Pflicht ohne Widerrede zu gehorchen, über ihre Wichtigkeit und Größe zu klügeln. 1808. 2r Bd. S. 242.

645. Röm. 14. V. 22. 23. Betrachtungen über das zweifelhafte Gewissen. 1810. 2r Bd. S. 287.

646. Psalm 37. V. 1 — 11. Wie sich die fromme Tugend zu verhalten hat, wenn dem Laster alles zu gelingen scheint. 1811. 2r Bd. S. 127.

647. Das Bild der ächten Liebe zu Gott. Predigten z. häusl. Erbauung. 4r Bd. S. 1.

Am neunzehnten Sonntage nach Trinitatis.

Matth. 9, V. 1—8.

648. Wie sich Christen bei dem Vertrauen zu verhalten haben, das man gegen sie äußert. Jahrg. 1795. 2r Bd. S. 356.

649. Wie nöthig es sey, fleißig an die Strenge zu denken, mit welcher die Natur jeden Mißbrauch unsers Körpers rächt. 1796. 2r Bd. S. 398.

650. Ueber die Freiheit der Gedanken. 1797. 1r Bd. S. 316.

651. Daß wir bei unserm Verhalten auf die Gedanken Andrer Rücksicht nehmen müssen. 1798. 2r Bd. S. 190.

652. Daß wir uns von Zeit zu Zeit an unsre vorigen Sünden erinnern sollen. 1801. 2r Bd. S. 276.

653. Daß die Vergebung der Sünden auch auf die nothwendigen Folgen unsrer Vergehungen einen wohlthätigen Einfluß habe. 1802. 2r Bd. S. 369.

654. Wie wichtig wahren Christen das Vertrauen des Ortes seyn soll, an welchem sie sich aufhalten. 1804. 2r Bd. S. 165.

655. Ueber den Umstand, daß Jesus immer mehr gewann, je genauer man ihn kennen lernte. 1805. 2r Bd. S. 269.

656. Eph. 4. V. 22—28. Ueber den Gegensatz, der sich zwischen einem gebesserten und ungebesserten Sinn und Wandel findet. 1806. 2r Bd. S. 267.

657. Apostelgesch. 26. V. 1—29. Die Freudigkeit des Glaubens an das Evangelium. 1809. 2r Bd. S. 228.

658. Pred. Salom. 7. V. 15. Anweisung zu einem vernünftigen Lebensgenuß. 1811. 2r Bd. S. 150.

659. Warnungen wider voreiliges Entscheiden und Absprechen. Pred. z. häusl. Erbauung. 4r Bd. S. 17.

Am zwanzigsten Sonntage nach Trinitatis.

Matth. 22, V. 1—14.

660. Daß der herrschende Geist eines jeden Zeitalters Vorwände darbietet, den Ansprüchen des Christenthums auszuweichen. Jahrg. 1795. 1r Bd. S. 294.

661. Wie soll man die Worte des Evangelii fassen: Viele sind berufen, aber Wenige sind auserwählt? 1796. 2r Bd. S. 414.

662. Betrachtungen über den Widerwillen gegen alle bessernde Wahrheit, die Gott uns ans Herz legt. 1798. 2r Bd. S. 210.

663. Ueber die traurige Mittelmäßigkeit, die sich überall an unserm Geschlecht zeigt. 1799. 2r Bd. S. 215.

664. Daß selbst die Verachtung, mit der man das Christenthum behandelt, zur Ehre desselben ausschlagen muß. 1800. 2r Bd. S. 248.

665. Ueber die Fühllosigkeit gegen die Wohlthaten des Christenthums. 1801. 2r Bd. S. 296.

S. Reformationsfest. 1802. 2r Bd. S. 395.

666. Von der Selbstgenügsamkeit, welche die Wohlthaten des Evangelii entbehren zu können glaubt. 1804. 2r Bd. S. 185.

667. Eph. 5. V. 15—21. Rathschläge des Evangelii zu einem weisen Verhalten bei dem Druck und Unglück der Zeit. 1806. 2r Bd. S. 287.

668. Ueber die Strafen, welche auf die Verachtung des Evangelii zu folgen pflegen. 1807. 2r Bd. S. 160.

S. Reformationsfest. 1808. 2r Bd. S. 263.

669. Apostelgesch. 28. V. 1—10. Wie räthselhaft ausgezeichnete Menschen der großen Menge sind. 1809. 2r Bd. S. 247.

670. Wozu uns die Geschichte von der Einführung des Christenthums unter den Menschen dienen soll. Pred. z. häusl. Erbauung. 4r Bd. S. 36.

Am ein und zwanzigsten Sonntage nach Trinitatis.

Joh. 4, V. 47—54.

671. Vom zweideutigen Werthe der Gefälligkeit. Jahrg. 1795. 2r Bd. S. 370.

672. Warnung wider die Unbescheidenheit, die immer zu viel von Gott verlangt. 1796. 1r Bd. S. 318.

673. Ueber die Ursachen der Anhänglichkeit an Jesum. 1797. 2r Bd. S. 392.

674. Heilsames Merken auf die Art, wie Jesus sich bei seinen Mitbürgern einführte. 1798. 2r Bd. S. 232.

675. Von dem Eigensinn unsers Herzens, Gott Vorschriften zu machen. 1799. 2r Bd. S. 237.

676. Von der Sorgfalt, die wir guten Regungen schuldig sind. 1801. 2r Bd. S. 319.

677. Von der Aufmerksamkeit auf die stillen Leitungen der göttlichen Regierung. 1804. 2r Bd. S. 205.

678. Eph. 6. V. 10—17. Ermunterungen zu einem muthigen Kampfe gegen alles Böse außer uns. 1806. 2r Bd. S. 306.

679. Ueber das Glauben ohne Zeichen und Wunder. 1807. 2r Bd. S. 180.

680. Ueber die höhere Abzweckung der Wohlthaten, die uns Gott im Leiblichen erzeigt. 1808. 2r Bd. S. 292.

681. 1 Kor. 4. V. 8—16. Betrachtungen über die Wirksamkeit der Apostel Jesu. 1809. 2r Bd. S. 267.

682. Psalm 139. V. 7—12. Das Gefühl der Allgegenwart Gottes. 1810. 2r Bd. S. 330.

683. Wie wichtig uns der Gedanke seyn muß, daß die Noth so oft unsre Führerin zur Wahrheit wird. Pred. z. häusl. Erbauung. 4r Bd. S. 55.

684. Von dem vernünftigen Achten auf das Zusammentreffen der Umstände im Laufe des Lebens. Predigten zur Schärfung des sittlichen Gefühls. Leipzig. 1799. S. 371.

685. Von der Pflicht, auch da Gott zu vertrauen, wo unsrer Sinnlichkeit nichts dabei zu Hülfe kommt. Predigten von der Vorsehung. Leipzig. 1805. S. 66.

Am zwei und zwanzigsten Sonntage nach Trinitatis.

Matth. 18, V. 28—35.

686. Wie stark uns Gott zur Nachsicht gegen unsre Beleidiger verpflichtet. Jahrg. 1796. 2r Bd. S. 439.

687. Von dem widersprechenden Verhalten, nach welchem wir von Gott bitten und erwarten, was wir unsern Mitmenschen versagen und abschlagen. 1797. 2r Bd. S. 409.

688. Man kränkt in guten Menschen auch immer Andere. 1799. 2r Bd. S. 257.

689. Von der Nachsicht Gottes bei unsern Vergehungen. 1805. 2r Bd. S. 314.

690. Psalm 24. V. 3 — 5. Ueber die würdige Anbetung Gottes. 1811. 2r Bd. S. 201.

691. Warnungen wider die Gewohnheit, nach welcher man Andre über Dinge mißhandelt, die man selbst an sich findet. Pred. z. häusl. Erbauung. 4r Bd. S. 74.

Am Reformations-Feste.

692. Matth. 22. V. 15 — 22. Daß sich in den Händen der Menschen nichts mehr verschlimmert als die Religion. Jahrg. 1796. 1r Bd. S. 337. Reinhards Reformations-Predigten, von Berthold und Engelhardt. 1r Bd. S. 81.

693. Philipp. 1. V. 87. Vom vernünftigen Eifer für die Ehre des Christenthums. 1795. 1r Bd. S. 314. R. Reformat. Pred. 3r Bd. S. 287.

694. Lucä 10. V. 26. Von den Verdiensten der Schrift um die Kirchen-Verbesserung. 1797. 1r Bd. S. 356. R. Reformat. Pred. 2r Bd. S. 3.

695. 2 Korinth. 5. V. 13. Wiefern kann uns der Verbesserungs-Eifer, welchen die Stif-

ter unsrer Kirche bewiesen, zum Muster dienen? 1798. 2r Bd. S. 252. R. Reformat. Pred. 3r Bd. S. 139.

696. Koloss. 1. V. 3—6. Ueber die Veränderungen, welche der Sinn für die Religion, seit dem Zeitalter der Kirchen-Verbesserung, erlitten hat. 1799. 2r Bd. S. 296. R. Reformat. Pred. 3r Bd. S. 119.

697. Röm. 3. V. 23—25. Wie sehr unsre Kirche Ursache habe, es nie zu vergessen, sie sey ihr Daseyn vornehmlich der Erneuerung des Lehrsatzes: von der freien Gnade Gottes in Christo, schuldig. 1800. 2r Bd. S. 270. R. Reformat. Pred. 1r Bd. S. 169.

698. Matth. 18. V. 23—35. Von dem merkwürdigen Einflusse, den das sittliche Gefühl der menschlichen Natur, und große, öffentliche Veränderungen auf einander äußern. 1801. 2r Bd. S. 340. R. Reformat. Pred. 3r Bd. S. 171.

699. Matth. 22. V. 1—14. Von der Aehnlichkeit, welche die Wiederherstellung des Evangelii durch die Kirchenverbesserung mit der ersten Ankündigung und Einführung desselben hat. 1802. 2r Bd. S. 395. R. Reformat. Pred. 1r Bd. S. 249.

700. Gal. 1. V. 6—8. Daß wir sehr zu verhüten haben, einige sehr rühmliche Eigenschaften, welche bei der Kirchenverbesserung wirksam waren, nicht in verderbliche Fehler ausarten zu lassen. 1804. 2r Bd. S. 223. R. Reformat. Pred. 2r Bd. S. 417.

701. 2 Kor. 4. V. 6. Daß Gott die Kirchenverbesserung aus dem Verderben entwickelte, das vor ihr hergieng. 1805. 2r Bd. S. 289. R. Reformat. Pred. 1r Bd. S. 97.

702. Matth. 22. V. 15—22. Die Verdienste der Kirchenverbesserung um das bürgerliche Leben. 1807. 2r Bd. S. 200. R. Reformat. Pred. 1r Bd. S. 377.

703. Matth. 22. V. 1—14. Eine höchstnöthige Erinnerung an den ächten Geist der evangelischen Kirche. 1808. 2r Bd. S. 263. R. Reformat. Pred. 2r Bd. S. 359.

704. Hebr. 13. V. 7. Belehrungen für unsre Zeit aus der Geschichte der Kirchenverbesserung und dem Sinn und Geist ihrer Urheber. 1809. 2r Bd. S. 287. R. Reformat. Pred. 3r Bd. S. 477.

705. Marc. 9. V. 23. Die Kirchenverbesserung als ein Werk des Glaubens. 1810. 2r Bd. S. 260. R. Reformat. Pred. 2r Bd. S. 61.

706. Eph. 4. V. 3. Ermunternde Uebersicht der heiligen Bande, die unsre Kirche zu einem Ganzen verknüpfen. 1811. 2r Bd. S. 172. R. Reformat. Pred. 2r Bd. S. 122.

707. Psalm 46. V. 5. 6. Von dem mächtigen Schutze Gottes, der über unsrer durch die Reformation entstandenen Kirche bisher gewaltet hat. 1812. S. 311. Reinh. Reformat. Pred. 2r Bd. S. 183.

708. 2 Kor. 4. V. 6. Ermunterungen aus der Art, wie Gott große Veränderungen in der sittlichen Welt erfolgen läßt. Predigten z.

häusl.

häusl. Erbaunng. 4r Bd. S. 90. R. Reformat. Pred. 3r Bd. S. 227.

709. Koloss. 2. V. 6. 7. Wie wir dem Eifer unsrer Vorfahren wider den Aberglauben durch ein standhaftes Kämpfen wider den Unglauben nachahmen sollen. Reinhards Predigten. Wittenberg. 2r Th. S. 393. R. Reformat. Pred. 3 Bd. S. 63.

710. Matth. 10. V. 34—36. Daß auch der wildeste Sturm der menschlichen Leidenschaften zum Siege der Wahrheit mitwirken müsse. Predigten von der Vorsehung. Leipzig. 1805. S. 291. a.) Joh. 8. v. 32. Zu welchen Pflichten uns der Ausspruch Jesu verbindet, daß die Wahrheit rechte Geberin der Freiheit ist. R. Reformat. Pred. 3r Bd. S. 345. b.) Röm. 13, v. 12. Von den Pflichten, welche die verbesserte Religions-Verfassung unsers Landes uns auflegt. R. Reformat. Pred. 3r Bd. S. 405. c.) 1 Korinth. 3, v 1 — 4. Wie schädlich der Wahn sey, daß man es in der Religions-Erkenntniß, bis zu einer unverbesserlichen Vollkommenheit bringen könne. R. Reformat. Pred. 3r Bd. S. 459. d.) Römer. 14, v. 23. Von der unschätzbaren Wohlthat eines eignen freyen Urtheils in Religions-Sachen, die uns durch die Kirchen-Verbesserung zu Theil geworden ist. R. Reformat. Pred. 2r Bd. S. 301. e.) 2 Korinth 4, v. 8. Ob durch die Religions-Verbesserung des sechzehnten Jahrhunders alles so vollendet worden ist, daß wir nichts weiter hinzuzusetzen brauchen. R. Reformat. Pred. 2r Bd. S. 243.

Am drey und zwanzigsten Sonntage nach Trinitatis.

Matth. 22, V. 15 — 22.

711. Daß man sich in verwickelten Fällen durch ein freimüthiges Heraussagen der Wahrheit am besten helfen kann. Jahrg. 1795. 2r Bd. S. 384.

712. Allgemeine Betrachtungen über das Lob im Munde der Feinde. 1798. 2r Bd. S. 274.

713. Ueber den schändlichen Mißbrauch, welchen das Laster mit der Wahrheit zu treiben pflegt. 1799. 2r Bd S. 277.

714. Daß man es wagen müsse, besser als Andre zu seyn. 1800. 2r Bd. S. 319.

715. Von dem Werthe der christlichen Freimüthigkeit. 1801. 2r Bd. S. 363.

716. Warnung vor dem Fehler, wo man über dem Fragen nach dem, was Pflicht ist, das Handeln verabsäumt. 1802. 2r Bd. S. 449.

717. Phil. 3. V. 17 — 21. Ermahnungen zu einer folgsamen Aufmerksamkeit auf die Beyspiele ächt christlicher Frömmigkeit und Tugend. 1806. 2r Bd. S. 343.

718. 2 Kor. 5. V. 15. Die wichtige Pflicht, dem Herrn zu leben. 1810. 2r Bd. S. 350.

719. Von dem Rechte der Unterthanen, über die Forderungen und Befehle ihrer Obrigkeit zu urtheilen. Pred. z. häusl. Erbauung. 4r Bd. S. 128.

720. Warnung wider die falsche Gewissenhaftigkeit. Reinhards Predigten. Wittenberg. 1792. 1r Th. S. 297.

721. Daß das Laster immer schlimmer wird, je mehr man es verbergen will. Predigten z. Schärfung des sittlichen Gefühls. Leipzig. 1799. S. 65.

Am vier und zwanzigsten Sonntage nach Trinitatis.

Matth. 9, V. 18—26.

722. Von der Neubegierde. Jahrg. 1796. 1r Bd. S. 358.

723. Von dem christlichen Benehmen bei den unvollkommnen Meinungen Andrer. 1797. 2r Bd. S. 424.

724. Ueber die Hauptquellen menschlicher Frömmigkeit. 2r Bd. S. 341.

725. Daß schon ein unvollkommner Glaube an Jesum, wenn er nur redlich ist, die heilsamsten Folgen habe. 1804. 2r Bd. S. 244.

726. Daß ein stiller aber offner Sinn dazu gehöre, wenn man mit Jesu vertrauter werden will. 1805. 2r Bd. S. 358.

727. Ueber die Erfahrung, daß das Verhalten wahrer Christen der großen Menge so oft lächerlich vorkommt. 1807. 2r Bd. S. 227.

728. 2 Tim. 4. V. 6—8. Ueber das Bestreben nach einem glücklichen Ende. 1809. 2r Bd. S. 235.

729. Pred. Sal. 12. V. 13. 14. Nöthige Ueberlegungen am Schlusse des Kirchenjahres. 1811. 2r Bd. S. 250.

730. Von den Pflichten, die uns das Christenthum in Absicht auf Neuigkeiten vorschreibt. Pred. z. häusl. Erbauung. 4r Bd. S. 145.

731. Daß eine heitre, gleichmüthige Geistesfassung unentbehrlich zu einer thätigen Frömmigkeit sey. Pred. zur Schärfung des sittlichen Gefühls. Leipzig. 1799. S. 303.

Am fünf und zwanzigsten Sonntage nach Trinitatis.

Matth. 24, V. 15—28.

732. Wie unentbehrlich eine immer rege, alles umfassende Vorsicht zum Wachsthum im Guten sey. Jahrg. 1795. 2r Bd. S. 399.

733. Einige Hindernisse, welche verursachen, daß wir beim Besitz der wohlthätigen Religion keinen wahren Frieden der Seele genießen. 1798. 2r Bd. S. 316.

734. Daß Christen muthig seyn müssen, wo nichts, und furchtsam, wo alles von ihnen abhängt. 1801. 2r Bd. S. 410.

735. Von dem Verhalten, welches Christen, nach der Anweisung Jesu, in bedenklichen Zeiten zu beobachten haben. Predigten zur häusl. Erbauung. 4r B. S. 164.

Am sechs und zwanzigsten Sonntage nach Trinitatis.

Matth. 25, V. 31—46.

736. Daß wir den Tag des Gerichts nur dann nicht fürchten dürfen, wenn uns der Geist einer wahren christlichen Menschenliebe beseelt. Jahrg. 1796. 2r Bd. S. 445.

737. Die künftige Entscheidung unsers ewigen Schicksals 1799. 2r Bd. S. 340.

738. Die Aussicht auf künftige Rechenschaft. 1804. 2r Bd. S. 285.

739. Welche Beruhigung bei den Uebeln der Zeit die Aussicht auf das von Christo verkündigte Ende des gegenwärtigen Weltlaufs gewähre. 1807. 2r Bd. S. 273.

740. Offenb. Joh. 3. V. 14—22. Die letzten Erinnerungen unsers Herrn am Schlusse des Kirchenjahres. 1809. 2r Bd. S. 355.

741. Betrachtungen über die Strafen des künftigen Lebens. Pred. z. häusl. Erbauung. 4r Bd. S. 182.

Am sieben und zwanzigsten Sonntage nach Trinitatis.

Matth. 25, V. 1—13.

742. Daß wir als Christen vorbereitet auf alles seyn müssen, was uns begegnen dürfte. Jahrg. 1799. 2r Bd. S. 362. Pred. z. häusl. Erbauung. 4r Bd. S. 199.

Am ersten Advents-Sonntage.

Matth. 21, V. 1—9.

743. Ueber die große Wichtigkeit der öffentlichen gemeinschaftlichen Verehrung Gottes. Jahrg. 1795. 2r Bd. S. 415.

744. Betrachtungen über die Lehre des Christenthums, daß innere geistige Vollkommenheit der wahre Vorzug des Menschen sey. 1796. 2r Bd. S. 463.

745. Von den Empfindungen religiöser Freude. 1797. 1r Bd. S. 396.

746. Daß wir beim Eintritt in ein neues Kirchenjahr sehr Ursache haben, den Sinn richtig zu fassen, in welchem die Schrift Jesum einen König nennt. 1798. 2r Bd. S. 337.

747. Vom irdischen Sinn. 1799. 2r Bd. S. 383.

748. Warnung vor den falschen Hoffnungen, zu welchen man das Christenthum noch immer mißbraucht. 1800. 2r Bd. S. 363.

749. Was wir zu thun haben, wenn die Wahrheiten des Evangelii wirksam bei uns werden sollen. 1801. 2r Bd. 431.

750. Daß wir frommen Rührungen keinen höhern Werth beilegen sollen, als sie wirlich haben. 1802. 2r Bd. S. 473.

751. Wie sehr sich Christen zu hüten haben, kein Spiel der Umstände zu werden. 1804. 2r Bd. S. 305.

752. Die gottesdienstlichen Versammlungen als ein wirksames Mittel der Beruhigung bei den Widerwärtigkeiten des Lebens. 1805. 2r Bd. S. 380.

753. Ermunterung, für einen festen, lebendigen Glauben an Jesum zu sorgen. 1807. 2r Bd. S. 294.

754. 1 Buch Mose 12. V. 1—8. Betrachtungen über die nähern Veranstaltungen zum Werke Christi auf Erden. 1809. 2r Bd. S. 371.

755. Psalm 84. V. 11. Rücksprache mit uns selbst über unsern Sinn gegen fromme Uebungen. 1810. 2r Bd. S. 371.

756. Maleachi 1. V. 11. Betrachtungen über den Sieg der wahren Verehrung Gottes auf Erden. 1811. 2r Bd. S. 273.

Von der wahren Verehrung Gottes. Pred. z. häusl. Erbauung. 4r Bd. S. 218.

Am zweiten Advents-Sonntage.

Luc. 21, V. 25—36.

757. Daß sich Christen bei dem Unglück der Zeiten, durch einen unverwandten Blick auf das Werk Gottes unter den Menschen, am besten beruhigen können. Jahrg. 1795. 2r Bd. S. 431.

758. Von dem menschenfreundlichen Wohlwollen, das in den Weissagungen Jesu vom Untergange der Stadt Jerusalem ausgedrückt ist. 1797. 2r Bd. S. 440. Pred. z. häusl. Erbauung. 4r Bd. S. 235.

759. Eine Uebersicht der Gefahren, welche das Christenthum schon besiegt hat. 1799. 2r Bd. S. 403.

760. Von der christlichen Vorbereitung auf traurige Fälle. 1800. 2r Bd. S. 385.

761. Wie lehrreich und wichtig uns das traurige Schicksal aller Zeugen der Wahrheit seyn soll. 1801. 2r Bd. S. 452.

762. Welche Vortheile wir aus dem Andenken an die Zeiten stürmischer Bewegungen für den Genuß der Ruhe ziehen sollen. 1802. 2r Bd. S. 496.

763. Jerem. 31. V. 31—34. Sind wir würdige Bürger des neuen Bundes? 1809. 2r Bd. S. 391.

764. Ermunterungen zu strenger Aufmerksamkeit auf unsre sittliche Verfassung. Predigten zur Schärfung des sittlichen Gefühls. Leipzig. 1799. S. 1.

Am dritten Advents-Sonntage.

Matth. 11, V. 2—10.

765. Die Art und Weise, wie vernünftige Christen die Wunder Jesu anzusehen haben. Jahrg. 1795. 2r Bd. S. 447.

766. Ueber einige Hauptschwierigkeiten, welche sich bei der Sache des Christenthums finden. 1796. 1r Bd. S. 400.

767. Ueber das Unvermögen, den Hoffnungen Genüge zu leisten, die man fälschlich von uns gefaßt hat. 1797. 2r Bd. S. 456.

768. Warnung vor einigen Fehlern, die uns leicht zu einem Widerwillen gegen Jesum und seine Sache verleiten können. 1798. 2r Bd. S. 357.

769. Ueber die Hoffnungen, welche die jedesmalige Geschichte der Zeit zu wecken pflegt. 1799. 2r Bd. S. 423.

770. Daß wir bei einem pflichtmäßigen Verhalten das Urtheil der Welt nicht fürchten, wohl aber benutzen sollen. 1800. 2r Bd. S. 405.

771. Ueber das Schicksal, bald vergessen zu werden. 1802. 2r Bd. S. 520.

772. Von der weisen Bedachtsamkeit, mit welcher Jesus seine Würde enthüllte. 1804. 2r Bd. S. 326.

773. Ueber den Umstand, daß sich das Evangelium Jesu von den niedrigen zu den höhern Ständen fortpflanzte. 1805. 2r Bd. S. 398.

774. 1 Korinth. 4. V. 1 — 5. Eine freundliche Erinnerung an die Vorstellung, die man sich von den Lehren des Evangelii zu machen hat. 1806. 2r Bd. S. 359.

775. Von der schädlichen Fühllosigkeit bei den wichtigsten Erscheinungen der Zeit. 1807. 2r Bd. S. 316.

776. Der Kampf aller wahren Christen wider den verderbten Geist der Zeit. 1808. 2r Bd. S. 337.

777. Röm. 5. V. 1 — 5. Ueber die Hoffnung wahrer Christen. 1810. 2r Bd. S. 392.

778. Psalm 111. Ermunterungen zu einem freudigen und immerwährenden Preise Gottes. 1811. 2r Bd. S. 297.

779. Daß wahre Christen in allen Stücken mehr seyn müssen, als sie zu seyn scheinen. Pred. z. häusl. Erbauung. 4r Bd. S. 252.

Am vierten Advents-Sonntage.

Joh. 1, V. 19 — 28.

780. Phil. 4. V. 4 — 7. Daß wir das Fest des uns geschenkten Friedens nicht würdiger feyern können, als mit dem stillen Sinn, den das Evangelium Jesu hervorbringt. Jahrg. 1806. 2r Bd. S. 380.

781. Wie muß man sich christlich verhalten, wenn Andre eine zu günstige Meinung

von uns haben? Pred. z. häusl. Erbauung 4r Bd. S. 268.

Am ersten Weihnachts-Feiertage.

Lucä 2, V. 1—14.

782. Der Erdkreis, unser Wohnplatz, bei dem Lichte, welches die Menschwerdung des Sohnes Gottes über ihn ausbreitet, als ein lehrreicher Schauplatz. Jahrg. 1795. 1r Bd. S. 357.

783. Daß wir unser Schicksal auf Erden nicht richtiger kennen lernen, als wenn wir die Menschwerdung des Sohnes Gottes für die beste Erläuterung derselben halten. 1796. 1r Bd. S. 422.

784. Von dem Einflusse, welchen die Menschwerdung des Sohnes Gottes auf die Berichtigung unsrer Hoffnungen hat. 1797. 1r Bd. S. 416.

785. Die Menschwerdung des Sohnes Gottes giebt uns ausreichende Belehrungen über die unsichtbare Welt. 1798. 2r Bd. S. 375.

786. Daß das Geburtsfest Jesu das Fest wahrer Menschlichkeit sey. 1799. 2r Bd. S. 444.

787. Die Geburt Jesu als der Ursprung einer neuen bessern Zeit. 1800. 2r Bd. S. 427.

788. Das Erscheinen des Sohnes Gottes giebt uns Licht, die Uebel dieses Lebens richtig zu erkennen. 1801. 2r Bd. S. 474.

789. Daß das Andenken an die Geburt Jesu die fruchtbarste Erinnerung an unsre eigne Geburt sey. 1802. 2r Bd. S. 545.

790. Daß uns durch die Menschwerdung des Sohnes Gottes ein Licht aufgegangen ist, welches die schädlichsten Irrthümer und Vorurtheile zerstreut. 1804. 2r Bd. S. 345.

791. Die Geburt Jesu im Kreise der Weltbegebenheiten. 1805. 2r Bd. S. 416.

792. Tit. 2. V. 11—14. Von dem unermeßlichen Werthe, welchen Jesus, der Erschienene, für die sittliche Welt hat. 1806. 2r Bd. S. 396.

793. Das Geburtsfest Jesu, ein Fest der Aussöhnung mit der menschlichen Natur. 1807. 2r Bd. S. 338.

794. Die Reihe der Wirkungen, welche sich mit der Geburt eines jeden menschlichen Geschöpfes anfängt, im Lichte der Geburt Jesu. 1808. 2r Bd. S. 365.

795. Hebr. 1. V. 1—9. Das himmlische Licht, welches die Erscheinung des Sohnes Gottes auf Erden verbreitet. 1809. 2r Bd. S. 412.

796. Joh. 1. V. 14. Betrachtungen über die durch die Menschwerdung des Sohnes Gottes enthüllte Gemeinschaft unsers Geschlechts mit Gott. 1810. 2r Bd. S. 413.

797. 1 Joh. 4. V. 1—3. Die große Wichtigkeit der Lehre von der Menschwerdung des Sohnes Gottes. 1811. 2r Bd. S. 320.

798. Daß unter allen Offenbarungen Gottes die Menschwerdung seines Sohnes für unsre Schwachheit die erwünschteste sey. Pred. zur häusl. Erbauung. 4r Bd. S. 284.

799. Daß die Geburt Jesu den vollständigsten und rührendsten Unterricht von Gottes Weltregierung enthalte. Reinhards Predigten. Wittenberg. 1792. 1r Th. S. 381.

800. Daß ernsthaftes Nachdenken über die Menschwerdung des Sohnes Gottes das beste Mittel sey, ein lebhaftes Gefühl von der Würde unsrer Natur in uns zu erwecken. Predigten zur Schärfung des sittlichen Gefühls. Leipzig. 1799. S. 149.

Am zweiten Weihnachts-Tage.

801. Der Erdkreis, unser Wohnplatz, bei dem Lichte, welches die Menschwerdung des Sohnes Gottes über ihn verbreitet, als ein wohlthätiger Uebungsplatz. Jahrg. 1795. 1r Bd. S. 379.

802. Daß wir unser Schicksal auf Erden nicht vernünftiger brauchen können, als wenn wir die Menschwerdung des Sohnes Gottes für die beste Erläuterung desselben halten. 1796. 1r Bd. S. 444.

803. Von dem Einfluß, welchen die Menschwerdung des Sohnes Gottes auf die Belebungen unsrer Hofnungen äussert. 1797. 1r Bd. S. 436.

804. Daß die Menschwerdung des Sohnes Gottes auch darum eine heilsame Erinnerung an die unsichtbare Welt ist, weil sie uns kräftige Ermunterungen durch dieselbe giebt. 1798. 2r Bd. S. 394.

805. Wie wir das Geburtsfest Jesu, als das Fest wahrer Menschlichkeit, würdig feyern sollen. 1799. 2r Bd. S. 468.

806. Die Geburt Christi als den Ursprung einer neuen bessern Zeit. 1800. 2r Th. S. 450.

807. Das Erscheinen des Sohnes Gottes auf Erden schenkt uns Kraft, die Uebel des Lebens zu besiegen. 1801. 2r Bd. S. 497.

808. Daß das Andenken an die Geburt Jesu die fruchtbarste Erinnerung an unsre eigne Geburt sey. 1802. 2r Bd. S. 571.

809. Daß uns durch die Menschwerdung des Sohnes Gottes ein Licht aufgegangen ist, welches die schädlichsten Irrthümer und Vorurtheile zerstreut. 1804. 2r Bd. S. 365.

810. Die Geburt Jesu im Kreise der Weltbegebenheiten. 1805. 2r Bd. S. 435.

811. Das Geburtsfest Jesu, ein Fest der Aussöhnung mit der menschlichen Natur. 1807. 2r Bd. S. 361.

812. Die Reihe von Wirkungen, welche sich mit der Geburt eines jeden menschlichen Geschöpfes anfängt im Lichte der Geburt Jesu. 1808. 2r Bd. S. 387.

813. Hebr. 2. V. 10—18. Das himmlische Licht, welches die Erscheinung des Sohnes Gottes auf Erden verbreitet. 1809. 2r Bd. S. 432.

814. 1 Joh. 1. V. 1—3. Betrachtungen über die durch die Menschwerdung des Sohnes Gottes enthüllte Gemeinschaft unsers Geschlechts mit Gott. 1810. 2r Bd. S. 435.

815. 1 Joh. 4. V. 9—11. Die große Wichtigkeit der Lehre von der Menschwerdung des Sohnes Gottes. 1811. 2r Bd. S. 345.

816. Daß unter allen Offenbarungen Gottes die Menschwerdung seines Sohnes für un-

sre Schwachheit die erwünschteste sey. Pred. zur häusl. Erbauung. 4r Bd. S. 317.

817. Daß die Geburt Jesu den vollständigsten und rührendsten Unterricht von Gottes Weltregierung enthalte. Reinhards Predigten. Wittenberg. 1792. 1r Th. S. 407.

818. Daß ernsthaftes Nachdenken über die Menschwerdung des Sohnes Gottes das beste Mittel sey, ein lebhaftes Gefühl von der Würde unsrer Natur in uns zu erwecken. Predigten zur Schärfung des sittlichen Gefühls. Leipzig. 1799. S. 171.

Am Sonntage nach Weihnachten.

819. Prüfendes Nachdenken über den Gebrauch unsers Lebens. 2r Bd. S. 454.

Am Friedensfeste.

820. Psalm 68. V. 20. 21. Ermunterungen, die Freude über das Glück des Vaterlandes durch ein lebendiges Vertrauen auf Gott zu heiligen und zu erhöhen. Jahrg. 1807 1r Bd. S 112.

Am Bußtage.

821. Ephes. 5. V. 25 — 27. Wozu uns heute ein Blick auf die Würde der Gemeinde bewegen soll, die Christus auf Erden sammeln wollte. Jahrg. 1795. 1r Bd. S. 79.

822. Joh. 4. V. 67 — 69. Ernsthaftes Nachdenken über die Beschaffenheit unsrer Gesinnungen gegen Jesum. 1795. 1r Bd. S. 193.

823. 1 Korinth. 15. V. 58. Ernsthaftes Nachdenken über die Vernichtung des Todes, welche das Christenthum verspricht. 1795. 1r Bd. S. 335.

824. 1 Korinth. 3. V. 11. Daß wir heute keinen bessern Entschluß fassen können, als Jesum Christum alles bei uns gelten zu lassen. 1796. 1r Bd. S. 58.

825. Hebräer 12. V. 15. Ermunterung zur strengen Prüfung, ob wir nicht durch unser Verhalten etwas beitragen, den Abfall des Christenthums unter uns zu befördern. 1796. 1r Bd. S. 378.

826. Philipp. 2. V. 5. Mit welchem großen Rechte das Vaterland heute die Forderung an uns thut, daß wir gesinnt seyn sollen wie Jesus Christus. 1796. 2r Bd. S. 237.

827. Joh. 3. V. 16. Daß uns an dem heutigen Tage nichts mehr demüthigen, aber auch nichts mehr ermuntern soll, als die Betrachtung der Liebe, mit der Jesus sein Leben für uns gelassen hat. 1797. 1r Bd. S. 98.

828. Jerem. 50. V. 5. Daß uns die gewaltsamen Veränderungen in den Schicksalen der Völker zu der treusten Anhänglichkeit an das Christenthum ermuntern sollen. 1797. 1r Bd. S. 255.

829. Maleach. 3. V. 7. Wie sehr wir uns vor der Unart zu hüten haben, wo man das Gefühl seiner Sündenschuld, durch eine billig scheinende Unzufriedenheit mit Gott, zu unterdrücken sucht. 1797. 1r Bd. S. 376.

830. Hebräer 7. V. 25. Ernsthaftes Nachdenken über das, was Christus uns seyn soll. 1798. 1r Bd. S. 176.

831. 1 Joh. 2. V. 6. Ernsthafte Erinnerung an die wahre Gemeinschaft mit Jesu. 1798. 2r Bd. S. 44.

832. Psalm 19. V. 13. Wie sehr es uns heute demüthigen muß, daß wir öfter fehlen, als wir ausdrücklich wollen. 1798. 2r Bd. S. 295.

833. 1 Joh. 5. V. 12. Daß heute nichts mehr unsre Aufmerksamkeit verdient, als das neue sittliche Leben, das sich in jedem Vertrauten Jesu regt. 1799. 1r Bd. S. 160.

834. 2 Chronik. 15. V. 2. Ueber den großen Werth, den allgemein herrschende Frömmigkeit für die bürgerliche Gesellschaft hat. 1799. 1r Bd. S. 408.

835. 5 Mos. 4. V. 6. Wir können den Ruhm eines weisen Volkes nicht sichrer erlangen und behaupten, als durch Treue gegen das Christenthum. 1799. 2r Bd. S. 318.

836. 1 Joh. 4. V. 9. Daß die Sendung Jesu der höchste Beweis der göttlichen Liebe sey. 1800. 1r Bd. S. 226.

837. Joh. 15. V. 8. Ernsthaftes Nachdenken über die Beweise, durch welche wir uns als echte Verehrer Gottes, nach dem Sinne Jesu, rechtfertigen müssen. 1800. 2r Bd. S. 22.

838. Phil. 3. V. 12. Ernsthaftes Nachdenken über das Ziel unsrer Bestrebungen. 1800. 2r Bd. S 296.

839. 1 Korinth. 2. V. 2. Daß christliche Lehrer für die größten Bedürfnisse des Geistes und Herzens ihrer Zuhörer noch immer nicht

besser

besser sorgen können, als durch stetes Hinweisen auf Jesum. 1801. 1r Bd. S. 222.

840. Zach. 8. V. 19. Ueber die Wahrheit, daß Redlichkeit und Eintracht die großen Bedingungen aller menschlichen Wohlfahrt sind. 1801. 2r Bd. S. 1.

841. 1 Joh. 1. V. 8. 9. Ernsthafte Vorstellungen über das immer herrschender werdende Verkennen unsres sittlichen Verderbens. 1801. 2r Bd. S. 385.

842. Röm. 3. V. 23—25. Daß auch wir uns in jeder Hinsicht am besten rathen, wenn wir unser Heil von der Gnade Gottes in Christo erwarten. 1802. 1r Bd. S. 273.

843. Gal. 2. V. 20. Betrachtungen über das Leben im Geiste und Sinne Christi. 1802. 2r Bd. S. 72.

844. 1 Kor. 13. V. 5. Betrachtung über die Freiheit, welcher sich alle bewußt seyn müssen. 1802. 2r Bd.

845. Röm. 5. V. 1. 2. Prüfendes Nachdenken über die Glückseligkeit derer, die alles von Gott durch Christum erwarten. 1803. 1r Bd. S. 206.

846. Jes. 24. V. 9. Dringende Bitte an Gott, dazu beizutragen, daß Gottes Recht im Lande gehe. 1803. 2r Bd. S. 163.

847. 1 Korinth. 1. V. 30. Von dem freyen Rathschlusse Gottes, uns durch Christum zu beglücken. 1804. 1r Bd. S. 85.

848. Jerem. 9. V. 23. 24. Wie viel darauf ankomme, daß über die Mittel, sich in bedenklichen und unglücklichen Zeiten zu behaup-

Bayerische
Staatsbibliothek
München

ten, ein richtiges Urtheil unter uns herrsche. 1804. 1r Bd. S. 350.

849. Sprüchw. Salom. 23. V. 17—18. Wie sehr wir Ursache haben, den alten unveränderlichen Grundsätzen einer wahren Gottesfurcht unverbrüchlich treu zu bleiben. 1804. 2r Bd. S. 263.

850. Hebr. 12. V. 2. Ermunterungen zu einem immerwährenden und folgsamen Aufsehen auf Jesum. 1805. 1r Bd. S. 229.

851. Psalm 50 V. 15. Der hohe Werth der wahren Verehrung Gottes zur Zeit einer öffentlichen Noth. 1805. 2r Bd. S. 21.

852. Offenbar. Joh. 3. V. 11. Von dem treuen Vesthalten der Wohlthaten, der man durch Christum theilhaftig worden ist. 1805. 2r Bd. S. 335.

853. Röm. 8. V. 31. 32. Die Gnade Gottes in Christo, als die reichste Quelle des Trostes bei allem, was uns beunruhigen kann. 1806. 1r Bd. S. 161.

854. Jer. 3. V. 22. 23. Unsre gänzliche Abhängigkeit von der unverdienten Gnade Gottes. 1806. 1r Bd. S. 423.

855. 1 Buch der Kön. 8. V. 57. 58. Anleitung, wie wir unser Flehen zu Gott an dem heutigen Tage einzurichten haben. 1806. 2r Bd. S. 325.

856. 1 Kor. 1. V. 22. 23. Daß das Evangelium von Christo, dem Gekreuzigten, noch immer göttliche Weisheit und Kraft sey. 1807. 1r Bd. S. 182.

857. Daniel 9. V. 7. Daß uns beim Gefühl unsrer Noth nichts mehr demüthigen soll,

Bayerische Staatsbibliothek München

als ein Blick auf das untadelhafte Verhalten Gottes gegen uns. 1807. 2r Bd. S. 59.

858. Jes. 48. V. 18. Wie viel bei dem gegenwärtigen Zustande des Vaterlandes auf die Ueberzeugung ankomme, die Grundlage eines wahren Volksglücks sey wahre Frömmigkeit. 1807. 2r Bd. S. 249.

859. Joh. 3. V. 36. Sehr ernsthafte Fragen über das Verhältniß, in welchem Jesus Christus zum Heil unsers Geschlechts steht. 1808. 1r Bd. S. 151.

860. Joh. 3. V. 15. Betrachtungen über den Vorwurf der Laulichkeit. 1808. 1r Bd. S. 373.

861. Jes. 55. V. 6. 7. Warum wir im Gedränge großer Begebenheiten die Besserung unsers Herzens und Lebens zu unserm Hauptgeschäfte machen sollen. 1808. 2r Bd. S. 313.

862. Hebr. 5. V. 8. 9. Ermunterungen aus den wundervollen Schicksalen unsers Herrn. 1809. 1r Bd. S. 176.

863. Joh. 12. V. 36. Dringende Bitte, dafür zu sorgen, daß es euch mit dem Bekenntnisse des Evangelii ein wahrer Ernst werde. 1809. 1r Bd. S. 392.

864. Jes. 59. V. 1. 2. Ernsthaftes Nachdenken über die wahren Ursachen unsrer Noth. 1809. 2r Bd. S. 312.

865. Apostelgesch. 4. V. 12. Wie sehr uns die Beschaffenheit der Zeit antreiben soll, unser ganzes Heil bei Jesu zu suchen. 1810. 1r Bd. S. 268.

866. Psalm 103. V. 8—12. Daß uns nichts mehr zu einer wahren Sinnesänderung

reitzen soll, als die unaussprechliche Erbarmung Gottes. 1810. 2r Bd. S. 69.

867. Klagel. Jerem. 3. V. 39—41. Was liegt in schweren Zeiten Allen ob, die vernünftig handeln, und sich Erleichterung verschaffen wollen? 1810. 2r Bd. S. 308.

868. Röm. 1. V. 16. Gründe zu einem treuen Vesthalten am Evangelio. 1811. 1r Bd. S. 235.

869. 5 Buch Mose 5. V. 29. Aufforderungen an alle Bürger des Vaterlandes, durch wahre Tugend und Frömmigkeit zur Gründung und Sicherstellung der allgemeinen Wohlfahrt mitzuwirken. 1811. 2r Bd. S. 224.

870. Philipp. 3. V. 8. Ueber das Gefühl, es gebe schlechterdings kein größer Glück, als das, ein Christ zu seyn. 1812. S. 186.

871. 2 Kor. 5. V. 19. 20. Die Bitte, in welcher sich alle Endzwecke des evangelischen Lehramtes vereinigen: Lasset euch versöhnen mit Gott! Pred. z. häusl. Erbauung. 1r Bd. S. 360.

872. Hiob 28. V. 28. Wie wichtig uns an dem heutigen Tage die große Wahrheit seyn muß, daß nur der Fromme wirklich weise ist. Pred. zur häusl. Erbauung. 2r Bd. S. 313.

873. Apostelgesch. 18. V. 30. 31. Zu welchen Entschließungen uns heute die große Wichtigkeit ermuntern soll, die unser irdisches Leben nach den Belehrungen des Christenthums hat. Pred. z. häusl. Erbauung. 4r Bd. S. 110.

Sachregister.

Sachregister.

A.

Abendmahl des Herrn, von den Ursachen, die uns zu dessen Gebrauch verbinden. 244.;— das beste Mittel, Jesum unserm Geiste zu vergegenwärtigen. 227.;— ein heilsames Mittel frommer Geistessammlung. 228.; —eine kräftige Anregung unserer höhern Natur. 233.; —dabei erinnert uns alles an unsere Unsterblichkeit. 229.;— die zweckmäßigste Erinnerung an unsern Tod. 240.;— mächtige Erinnerung an den wahren Endzweck unsers Daseyns und Lebens. 238.;— dessen würdige Feier die Quelle edelster Freuden. 231.;— Erquickungen bei dem Gefühle irdischer Noth. 236.;— für die Sache der wahren Tugend wichtig. 243.; Mittel der Beruhigung für Zweifel an der Aechtheit menschlicher Tugend. 239.;— unser Benehmen dabei, für unsere Gesinnungen und den ganzen Zustand unsers Herzens bezeichnend. 230.; — welche Gefühle und Gesinnungen in uns seyn müssen, wenn wir es mit der Stimmung feiern wollen, mit der es der Herr gestiftet hat. 234.; — ein Denkmal von der höchsten Bedeutung. 235.;— muß uns in eben dem Grade wichtig werden, in welchem das Zeitalter sich verschlimmert, 237.;— über dessen würdige Feier mit allem Eifer zu halten, müsse uns der fehlerhafte Geist der Zeit veranlassen. 232.; —Rüge gewisser Mißbräuche und Fehler, die dabei begangen werden. 242.;— versetzt uns in heilige Verbindungen. 241.

Aberglauben, wider ihn, den Eifer unsrer Vorfahren nachzuahmen durch standhaftes Kämpfen wider den Unglauben. 709.

Abfall des Christenthums, ob er nicht durch unser Verhalten befördert werde. 825.

Abhängigkeit, unsere gänzliche, von der unverdienten Gnade Gottes. 854.

Absehen, wenn sich nicht läßt, was Gott vorhabe, mit welcher Weisheit haben sich da Christen zu betragen. 317.

Absichten, ihre Reinheit bei guten Handlungen. 194.; —bei der Wahl der Mittel dazu viel zu wenig erkannte Versuchungen. 149.

Absichten, die edelsten, nicht ausführen können, weil man früher von der Erde scheiden muß, Tröstungen. 361.
Absichten, gute, warum uns der Erfolg so ungleich erscheine, welchen Gott mit unsern Bestrebungen für dieselben verbindet. 114.
Absichten, nützliche, zu ihnen jeder Mensch ein Werkzeug in der Hand Gottes. 461.
Absichten, wohlthätige erreicht Gott dadurch, daß er immer Menschen von mancherlei Alter nebeneinander leben läßt. 92.
Absichten und Entwürfe, bei einmal gefaßten nicht eigensinnig zu beharren. 21.
Abschied von der Erde, einen fröhlichen sich bereiten. 360.;— ihn feierlich und segensreich für Andere zu machen. 364.;— nach demselben noch wohlthätig auf der Erde fortzuwirken, tragen Christen Sorge. 359.
Abschlagen und versagen unsern Mitmenschen, was wir von Gott bitten und erwarten, ist ein widersprechendes Verhalten. 687.
Absprechen, das voreilige, Warnung davor. 659.
Abzweckung, eigentliche, der menschlichen Schicksale. 328.
Abzweckung, höhere, der Wohlthaten, die uns Gott im leiblichen reicht. 680.
Achten, stilles, auf den Rath Gottes, bei räthselhaften Erscheinungen der Zeit. 429.
Achten, vernünftiges, auf das Zusammentreffen der Umstände im Laufe des Lebens. 684.
Achtung, die wir der aufblühenden Jugend 43.;— welche Christen der Ordnung auch bei den seltensten Vorzügen und Kräften 63.; — welche wir auch unvollkommenen Versuchen im Guten schuldig sind. 507.
Achtung gegen Jesum muß sich noch immer von demüthigenden Ueberführungen anfangen. 325.
Achtung gegen Vollendete, die deren werth sind, ihr wirksames Andenken muß uns heilig und wichtig seyn. 354.
Aehnlichkeit, welche die Wiederherstellung des Evangelii durch die Kirchenverbesserung mit der ersten Ankündigung und Einführung desselben hat. 699.
Alter, hohes, dessen Einfluß auf unsere Menschenliebe. 73.
Alter, mancherlei, daß immer Menschen von solchem neben einander leben, dadurch erreicht Gott wohlthätige Absichten. 92.
Allgegenwart Gottes, das Gefühl derselben 682.
Allgemeinheit, in der Unermeßlichkeit derselben gehen Christen nicht verloren. 539.

Allmacht Gottes, ehrfurchtvolles Nachdenken über sie. 468.

Anbethung Gottes, würdige. 690.

Anblick des unermeßlichen Weltalls. 96; — menschlicher Noth, ein sinnliches Hülfsmittel der Bildung und Tugend. 166.; — irdischer Zerstörungen bei ihm christliche Geisteserhebungen. 540.; der Natur, ein sehr wirksames Mittel, eine heilsame Bekanntschaft mit uns selbst zu befördern. 585.; — der Natur, nach der Anweisung Jesu, das wirksamste Mittel einer vernünftigen Aufheiterung. 589.; — der Tugend, durch ihn behauptet sie eine stille Gewalt über die Herzen der Menschen. 503.

Andenken der Auferstehung Jesu, in Hinsicht auf den Ablauf des Jahrhunderts. 253. u. 273.

Andenken, feierndes, an unsere im Herrn vollendete Freunde und Wohlthäter. 299.

Andenken an die Geburt Jesu, die fruchtbarste Erinnerung an unsere eigene Geburt. 789.

Andenken der Leiden und des Todes Jesu, die Tage, die demselben geweiht sind, wie verwandeln wir sie für uns in Tage stiller, geistiger Freude? 135.; — sie mit dem größten Ernste zu feiern, wird ermahnt. 138.

Andenken des Todes der Liebe, dem Jesu so willig entgegen gieng, wie ist es zu feiern? 127.

Andenken an des sterbenden Mittlers letzte Augenblicke, mit welchen Empfindungen sollen Christen es feiern? 245.

Andenken des Siegs, des wundervollsten, den die Wahrheit je errungen hat. 379.; — wozu diese Behauptung diene. 399.

Andenken an Zeiten stürmischer Bewegungen gewährt Vortheile für den Genuß der Ruhe. 762.

Anerkennung, demüthige, der unverdienten Wohlthaten Gottes. 55.

Anfang, des Werkes Christi auf Erden wird betrachtet. 208.; — großer Unternehmungen hat Schwierigkeiten. 154. — wahrer Sinnesänderung, die Führungen Gottes dabei. 377.; welche Pflichten legen diese auf. 397.; — unserer Bekanntschaften wird betrachtet. 487.

Anfänge einer bessern Zukunft in dem, was da ist, nicht zu übersehen. 59.

Anfänge, kleine, aus ihnen große Veränderungen. 205.

Angelegenheiten des irdischen Lebens, aus einem höhern Gesichtspunkte haben Christen sie zu betrachten. 356.; — wie soll man die Sorge dafür mit

der Sorge für die Seligkeit des künftigen Lebens verbinden? 435.

Angelegenheiten, unsere besondere, ihren Zusammenhang mit den öffentlichen sollen wir nicht aus den Augen verlieren. 451.

Angriffe, einige, viel zu wenig erkannte, auf das Leben unserer Mitmenschen, werden verwarnt. 497.

Anhänglichkeit an Jesum, ihre Ursachen. 673.

Anhänglichkeit, treueste, an das Christenthum, dazu ermuntern die gewaltsamen Veränderungen in den Schicksalen der Völker. 828.

Anklage, ungerechte, des Schicksals, ist tadelnswürdig. 101.

Ankündigung, erste, des Evangelii, mit ihr hat Aehnlichkeit die Wiederherstellung desselben durch die Kirchenverbesserung. 699.

Anleitung zum Gebrauch der Regel: an ihren Früchten sollt ihr sie erkennen. 520.; — wie wir unser Flehen zu Gott (am Bußtage) einzurichten haben. 855.

Apostel Jesu, verlangen nie Wunder von ihm, wie merkwürdig! 510.; — beseelt nach seiner Auferstehung ein Geist der Prüfung. 287.; — bleiben bei gleicher Freude über sein neues Leben. 310.; — bei gleicher Ueberzeugung von der Göttlichkeit seiner Sache. 327.; — bei gleichem Eifer für diese. 344.; — in ihnen wirkte der ächte Geist Jesu. 322.; — über ihre Wirksamkeit. 681.

Anschläge, böse, die Art, wie sie Gott zu vereiteln pflegt. 26.

Anschläge, menschliche, und der Rath Gottes in ihrem Verhältnisse mit einander. 177.

Ansicht, ernsthafte, vom irdischen Leben. 10.

Ansprüche des Christenthums, ihnen auszuweichen bietet der herrschende Geist jeden Zeitalters Vorwände dar. 660.

Anstalten Gottes, zur sittlichen Erziehung und Bildung unsers Geschlechts. 192.; — durch Christum zu begnadigen, das Verhalten gegen dieselben bezeichnet die Gesinnungen der Menschen. 443.

Anstalten, Jesu, zu seinem Tode, traf er mit stiller Größe. 130.

Anstrengung, fortgesetzte, ohne sie könne man sich unmöglich im Besitze der Wahrheit behaupten. 416.

Anstrengungen, schmerzhafte, nach Erfahrung sind heilsame Veränderungen derselben Frucht. 305.

Antworten mit der That. 615.

Anweisung, zu einer christlichen Ertragung unsers Schicksals. 225.; — welche uns das Evangelium Jesu über die Verhältnisse des Lebens giebt. 313.; — zum christlichen Verhalten bei Religionsstreitigkeiten. 637.; — Jesu, nach ihr handeln wir am vernünftigsten, wenn wir die Liebe gegen Gott und Menschen als den Inbegriff aller unserer Obliegenheiten betrachten. 640.; — Jesu, welches Verhalten haben nach ihr Christen in bedenklichen Zeiten zu beobachten. 735.; — zu einem vernünftigen Lebensgenuß. 658.

Arbeitsamkeit, ihr hoher, sittlicher Werth. 486.; — das Würdige und Ehrenvolle unsers Berufs dazu. 113.

Arbeitsamkeit, fremde, christliche Schätzung derselben. 107.

Arglist, ihr Zusammentreffen mit frommer Unbefangenheit. 35.

Armuth, warum so viele unter uns, und doch so unermeßliche Vorräthe zu unserer Versorgung von Gott in die Natur gelegt. 598.

Art, die, wie Gott böse Anschläge zu vereiteln pflegt. 26.; — wie Gott die Verdienste der Menschen belohnt, was wir zu thun haben, wenn sie uns ungerecht erscheint. 115.; — wie Gott große Veränderungen in der sittlichen Welt erfolgen läßt. 708.; — wie sich der Rath Gottes bei seinen Führungen mit uns aufzuklären pflegt. 308.; — wie Gott neue Zustände der Welt einleitet. 331.; wie Jesus sich bei seinen Mitbürgern einführte. 674.

Art, die beßte, sich gegen die Macht der Verläumdung zu sichern. 203.

Art zu beten, wie Jeder die seine als ein Merkmal seines Gemüthszustands ansehen und als Mittel seiner Selbsterkenntniß anwenden könne. 352.

Art, die rechte aufzuhören bei jeder guten Haushaltung. 516.

Art, wunderbare, wie Gott uns unsern Unterhalt verschafft. 518.

Art und Weise wie vernünftige Christen die Wunder Jesu anzusehen haben. 765.; — wie die Religion auf das menschliche Herz wirkt, ist nicht zu verkennen. 118.

Aufenthalt, unser, in der künftigen Welt, darüber läßt uns die Religion in Ungewißheit. 368.

Auferstehung Jesu, ihre Wichtigkeit. 546.; — ihr Einfluß auf das Höhere und Göttliche in uns. 262. 282.; — die Belebung einer heiligen Gemeine Gottes auf Erden. 258. 278.; die deutlichste Offenbarung der göttlichen Gerechtigkeit. 254.; — die wirksamste Offenbarung dieser. 274.; — ihr Andenken in Hinsicht auf

den Ablauf des Jahrhunderts 253. 273.; — nach derselben beseelet die Apostel ein Geist der Prüfung. 287.

Auferstehung Jesu, ihre Feier, mit welchen Empfindungen, 251.; — u. mit welchen Vorsätzen wird sie begangen. 271.; — die würdige nimmt alle Hindernisse wahrer Geistes-Erhebung weg. 252.; — befördert wahre Geistes-Erhebung. 272.

Auferstehung Jesu, ihr Fest, ein Gedächtniß-Fest unserer Vollendeten. 256. 276.

Auferstehung Jesu, ihre Geschichte, die glücklichste Auflösung der vornehmsten Schwierigkeiten bei der Regierung der Welt überhaupt. 247.; — bei der Regierung unserer eigenen und besondern Schicksale. 267.; — löset die Räthsel der menschlichen Schicksale. 248.; — und wie wir uns hiebei mit christlicher Weisheit zu verhalten haben. 268.; — der beste Unterricht über den schnellen Wechsel der menschlichen Schicksale. 266. 286.; — der vollständigste und fruchtbarste Unterricht über die unvermeidliche Enthüllung der Denkungsart der Menschen. 265. 285.

Auferstehung Jesu, ihr Licht, in demselben das irdische Leben betrachtet. 257.; — den Zustand unserer Verstorbenen. 261. 281.; — die gemißhandelte und unterdrückte Tugend. 263. 283.

Auferstehung des Leibes, die Lehre des Christenthums davon. 264.; — welchen Gebrauch wir von der Hoffnung zu derselben machen sollen. 284.; — tröstende Blicke auf sie. 333.

Aufheiterung, vernünftige, gewährt nach der Anweisung Jesu der Anblick der Natur. 509.

Aufklärungen, die uns Gott über den Werth unserer Natur, den wir in seinen Augen haben, gegeben hat. 634.

Auflösung unserer irdischen Verbindungen, ihre große Wichtigkeit. 353.

Aufmerksamkeit auf die stillen Leitungen der göttlichen Regierung. 677.; — nichts verdient sie heute (Bußtage) mehr, als das neue sittliche Leben, das sich in jedem Vertrauten Jesu regt. 833.

Aufmerksamkeit, folgsame auf die Beispiele ächt christlicher Frömmigkeit und Tugend. 717.

Aufmerksamkeit, göttliche, jeder Mensch ist ein Gegenstand derselben, Lehre des Christenthums. 623.

Aufmerksamkeit, nöthige, auf alles, was fromme Empfindungen in uns erwecken kann. 459.

Aufmerksamkeit, strenge, auf unsere sittliche Verfassung wird ermuntert. 764.

Aufmerksamkeit, vernünftige, daß wenn wir sie nicht der Religion und uns selbst widmen wollen, uns die ganze Religion nichts helfen könne. 125.

Aufmerksamkeit, weise auf die Gemüthsart derer, die uns nahe sind. 116.

Aufnahme, unsere in den Schooß der Gemeine Jesu, Erinnerung daran. 4.

Aufopferung Jesu, ihre Wichtigkeit. 141.; — verpflichtet vielfach zu edelmüthiger Bruderliebe. 178.

Aufsehen auf Jesum, Ermunterungen zu einem immerwährenden und folgsamen. 850.

Aussicht, auf künftige Rechenschaft. 738.; — auf das von Christo verkündigte Ende des gegenwärtigen Weltlaufs gewähre Beruhigung bei den Uebeln der Zeit. 739.

Aussöhnung mit der menschlichen Natur, das Fest derselben, das Geburtsfest Jesu. 793. 811.

„Auserwählt, wenige, viele berufen," wie soll man diese Worte fassen? 661.

Auszeichnung, Erinnerung für die, welche Gott einer solchen gewürdiget hat. 479. — ausgezeichnete Menschen sind der großen Menge räthselhaft. 669.

B.

Bande, die heiligen, die unsere Kirche zu einem Ganzen verknüpfen. 706.

Bedachtsamkeit, weise, mit solcher enthüllet Jesus seine Wunder. 772.

Bedenklichkeiten, durch welche die Schwachen bei ihrer anfangenden Bekanntschaft mit Jesu beunruhiget werden. 419.; — alle und Sorgen, die unsere Ruhe stören können, zerstreut das christliche Osterfest. 249.

Bedürfniß, das, sich Andern zu eröffnen. 471.; — allein zu seyn. 147.; — den Körper durch Nahrung zu erhalten, mit der Bildung und Besserung unsers Geistes von Gott in Zusammenhang gesetzt. 509.

Bedürfnisse, die größten des Geistes und Herzens der Zuhörer, dafür können christliche Lehrer noch immer nicht besser sorgen, als durch stetes Hinweisen auf auf Jesum. 839.

Befehle, der Obrigkeit, von dem Rechte der Unterthanen darüber zu urtheilen. 719.

Befolgung, thätige des Evangeliums Jesu, Ermunterung dazu. 347.

Beförderer, der große, zum Guten ist Jesus Christus, Ermunterungen dazu aus diesem Gedanken. 298.;

— unserer sittlichen Vollkommenheit den Tod betrachtet. 607.
Beförderungsmittel der Liebe und des Wohlwollens gegen die Menschen, die öffentliche Verehrung Gottes und Jesu. 545.
Begebenheit, große, des ersten christlichen Pfingstfestes, wie man sich solche vorzustellen habe. 373.; — wie wir sie zu unserer Ermunterung anzuwenden haben. 393.
Begebenheiten, große, in ihrem Gedränge sey die Besserung des Herzens und Lebens das Hauptgeschäfte. 861.
Begebenheiten, traurige im wunderbaren Zusammenhang mit erfreulichen Folgen bei den Schicksalen der Menschen. 601.
Begeisterung, edle, ohne einen gewissen Grad derselben kann kein wahrer Christ seyn. 374.; — wie ist diese Wahrheit anzuwenden. 394.
Begeisterung, himmlische, verbreitet das Evangelium Jesu. 387.; — wozu sie uns verpflichte. 407.
Begeisterung, vernünftige, treibt man mit ihr die Geschäfte des Berufs, so gewinnt die Tugend viel dabei. 489.
Begnadigung durch Christum, Verhalten gegen diese Anstalt Gottes bezeichnet die Gesinnungen der Menschen. 443.
Begierden, sündliche, die man nicht zum Ausbruche kommen läßt, Warnung wider die Nachsicht gegen sie. 151.
Beharren, eigensinniges bei einmal gefaßten Absichten und Entwürfen wird verwarnt. 21.
Beharrlichkeit, mit welcher Jesus den großen Endzweck seines Lebens fest hält. 191.; — mit welcher er Gutes wirkt. 558.
Beispiel, auf das solcher Menschen, die den Ruhm der Tugend und Frömmigkeit für sich haben, in Sachen des Gewissens sich berufen, ist höchst bedenklich. 495.
Beispiel, gutes, dessen Kraft. 458.
Beispiele, böse, deren Gebrauch. 530.
Beispiele ächt christlicher Frömmigkeit und Tugend. 717.
„Bekannt bin ich ihnen:" unter welchen Bedingungen kann Jesus das auch von uns sagen. 291.
Bekanntschaft, heilsame mit uns selbst zu befördern, dazu kann der Anblick der Natur ein sehr wirksames Mittel seyn. 585.
Bekanntschaft mit Jesu, bei der anfangenden, werden die Schwachen von Bedenklichkeiten beunruhiget. 419.
Bekanntschaften, unsere, über ihren Anfang. 487.

Bekenntniß des Evangelii, daß es damit ein wahrer Ernst werde, dringende Bitte. 863.

Belebungen unserer Hoffnungen, auf sie äußert die Menschwerdung des Sohnes Gottes Einfluß. 803.

Belehrungen über die Kirche Christi, aus der Geschichte ihrer Stiftung. 383. 403.; — welche uns die Natur bei den gegenwärtigen Zeitumständen giebt. 595. — für unsere Zeit aus der Geschichte der Kirchenverbesserung und dem Sinn und Geist ihrer Urheber. 704.; — nach denen des Christenthums hat unser irdisches Leben große Wichtigkeit, welche Entschließungen daraus. 873.

Belehrungen, ausreichende über die unsichtbare Welt, giebt uns die Menschwerdung des Sohnes Gottes. 785. 804.

Belehrungen, die nachdrücklichsten Gottes, daß gerade sie ein trauriges Schicksal zu haben pflegen. 188.

Belehrungen, die wichtigsten, aus dem traurigen Ende Jesu. 129.

Beleidiger, unsere, zur Nachsicht gegen sie verpflichtet uns Gott stark. 686.

Bemühungen, bei ihnen vornehmlich auf die Jugend und Nachwelt zu rechnen, ist Gewohnheit aller wahren Freunde des Guten. 628.

Bemühungen, die redlichsten, welche durch sie nichts ausrichten zu können glauben, Beruhigungsgründe für die. 119.

Benehmen, das wahrer Christen, bei den Uebeln der Zeit. 370.; — bei den unvollkommenen Meinungen Anderer. 723.

Beobachter, vernünftiger seiner innern Verfassung zu seyn, wie viel darauf ankomme. 390. 410.

Beobachtet werden wir häufig von Andern, ohne es zu merken. 613.

Berichtigung unserer Hoffnungen, auf sie hat die Menschwerdung des Sohnes Gottes Einfluß. 784.

Beruf zur Arbeitsamkeit, das Würdige und Ehrenvolle desselben. 113.

„Berufen sind viele, aber wenige auserwählet:" wie soll man diese Worte fassen. 661.

Berufsgeschäfte, treue Besorgung derselben macht zu höhern Verrichtungen fähig. 484.: — treibt man sie mit vernünftiger Begeisterung, so gewinnt die Tugend viel dabei. 489.

Berufstreue, edle, uneigennützige, Ermunterung dazu. 104.

Beruhigung, ein Mittel derselben für unser an der Aechtheit der menschlichen Tugend verzweifelndes Herz, das Abendmahl des Herrn. 239.; — ein Fest derselben, das christliche Osterfest. 269.; — bei den Uebeln der Zeit, gewährt die Aussicht auf das von Christo verkündigte Ende des gegenwärtigen Weltlaufs. 739.; — als ein wirksames Mittel derselben bei den Widerwärtigkeiten des Lebens die gottesdienstlichen Versammlungen. 752.
Beschaffenheit des Zeitalters, von der Weisheit, mit der Christen sich darnach richten sollen. 126.
Beschäftigung, die würdigste ist Andere bessern. 444.
Besitz der wahren Religion, warum die, so darin zu seyn glauben, so oft durch die Tugenden derer beschämt werden, die im Irrthum zu leben scheinen. 577. — daß wir dabei keinen wahren Frieden der Seele genießen, einige Hindernisse. 733.
Besser werden auf Erden, von dem frohen, menschenfreundlichen Glauben daran. 75.
Besser zu seyn, als Andere, müsse man wagen. 714.
Besseres, ein etwas, die Sehnsucht darnach, die sich in den edelsten Menschen regt. 566.
Bessern, Andere, die würdigste Beschäftigung unter allen. 444.
Besserung, von ihren sinnlichen Hülfsmitteln. 145.
Besserung, christliche, ist mit den lebhaftesten Freuden verknüpft. 388.; — demüthiger Fleiß in ihr hat wichtigen Einfluß auf unsere Hoffnungen. 626.
Besserung, gründliche, damit jeder seine Fähigkeiten dazu richtig beurtheilen könne, werden die Merkmale bezeichnet. 117.
Besserung des Herzens und Lebens, im Gedränge großer Begebenheiten ist sie zum Hauptgeschäfte zu machen. 861.
Besserung eines Sünders macht selbst dem Himmel Freude. 440.
Besserung, unsere, die Vorsätze, die wir dazu fassen, sind auffallend kraftlos. 122.
Besserung, wahre, dazu ist Niemand stärker verpflichtet, als der Christ. 466.; — ist einziges Mittel, das Wohlgefallen Gottes zu erlangen. 583.
Bestimmung, die unsers Herrn. 33.
Bestreben, das, des Lasters, sich mit dem Scheine der Tugend zu zieren. 519.; — das Gefühl der Pflicht stets lebhaft in sich zu erhalten. 71.; — sich die künftige Seligkeit selbst verdienen zu wollen, dawider wird gewarnt. 569.; — sich das Leben nur genußreich und fröhlich zu machen,

machen, Warnung dawider. 606.; — nach einem glücklichen Ende. 728. — Gott zu dienen, könne und müsse ungetheilt seyn. 592.

Bestrebungen, unsere, über ihr Ziel ernsthaftes Nachdenken. 838.; — für das öffentliche Wohl, daß bei ihnen die Sorge für wahre Tugend und Frömmigkeit die Hauptsache seyn und bleiben müsse. 42.

Beten, die Art zu — wie jeder die seine als Merkmal seines Gemüthszustandes zu betrachten und als Mittel zur Selbsterkenntniß anzuwenden habe. 352.

Betrachten, der Menschen, wie sie Jesus ansah, wie viel darauf ankomme, dieß zu lernen. 293.

Bewegungen zum Guten, merkwürdige, Rathschläge über die, welche wir bisweilen in unserm Innern erhalten. 81.

Bewegungen, stürmische, ihr Andenken gewährt uns Vortheile für den Genuß der Ruhe. 762.

Beweis, höchster der göttlichen Liebe ist die Sendung Jesu. 836.

Beweise, durch welche rechtfertigen wir uns als ächte Verehrer Gottes, nach dem Sinne Jesu? 837.

Beweisungen der christlichen Menschenliebe, wie viel bei ihnen darauf ankomme, zur rechten Zeit nichts zu thun. 169.

Bewunderung hat die finstere, ungefällige Tugend immer mehr erregt, als die gefällige und heitere. 450.

Bewußtseyn, das innerer Würde. 204.; — des freien Willens sollen wir stets lebhaft in uns erhalten. 619.; — zu dem der Glückseligkeit und Würde, die wir als Christen besitzen, Erweckung. 631.

Bild, das, unserer ersten christlichen Brüder. 386. 406.; — der Würde, durch welche sich wahre Christen auszeichnen müssen. 337.; — der ächten Liebe zu Gott. 647.

Bilder des Lebens und des Todes gemischt drängen sich uns überall auf. 602.

Bildung, sittliche, unsers Geschlechts, Anstalten Gottes dazu. 192.

Bildung, unsere, Mittel dazu sind die Widerwärtigkeiten des Lebens, und es kommt viel darauf an, mit diesem Gedanken vertraut zu seyn. 321.

Billigkeit gegen Andere, das Gefühl derselben ist immer lebendiger und zarter zu machen. 465.

Bitte, dringende, dafür zu sorgen, daß es mit dem Bekenntniß des Evangelii ein wahrer Ernst werde. 863.; — an Gott, dazu beizutragen, daß Gottes Recht im Lande gehe. 846.

Bitte, in welcher alle Zwecke des evangelischen Lehramts liegen: „lasset euch versöhnen mit Gott.“ 871.
Bitten, herzliche an redliche Bürger des Vaterlands und die scheidende Stände desselben. 334.
Bitten, hiebei sollen wir Gott immer als den allgemeinen Wohlthäter betrachten. 341.
Bitten und erwarten von Gott, was wir unsern Mitmenschen versagen und abschlagen, ist ein widersprechendes Verhalten. 687.
Blick auf die Würde der Gemeinde, die Christus auf Erden sammeln wollte, wozu er uns bewegen soll. 821.
Blick, jeder auf unser Geschlecht zeigt uns so vieles Elend, eine traurige Erfahrung. 578.
Blick, unverwandter auf das Werk Gottes unter den Menschen, daß sich Christen durch ihn am besten bei dem Unglück der Zeit beruhigen können. 757.
Blicke in das häusliche Leben Jesu. 49.; — in die innere Beschaffenheit des Reichs Gottes, in welchem wir uns befinden. 633.
Blicke, ehrfurchtsvolle, in die Einsamkeit Jesu. 160.; — auf den Rathschluß Gottes, den er in Christo über uns gefaßt hat. 217.
Blicke, tröstende, auf die Unveränderlichkeit Gottes beim Wechsel alles Vergänglichen. 16.; — auf die künftige Wiederherstellung und Verherrlichung unsers Körpers. 333.; — auf die großen Weltbegebenheiten. 455. b)
Blut, die Bande desselben und der Verwandtschaft, wie Christen solche heiligen sollen. 475.
Böses, dazu will die Verführung, vermittelst des Guten, das wir besitzen, verleiten, wie man sich dagegen zu verwahren habe. 162.; — mit einem gewissen Wohlstande thun. 573.
Böses, alles, nach einem dagegen verwahrten Herzen zu streben, ist Pflicht. 146.; — außer uns, zum Kampf dagegen Ermunterung. 678.
Böses und Gutes, dessen Mischung in der Denkungsart und den Sitten der Menschen. 535.
Bruderliebe, dazu verpflichtet auf vielfache Weise die aufopfernde Liebe Christi. 178.; — in Absicht ihrer ernsthafte Fragen vorgelegt. 434
Brüder, unsere bei ihren sittlichen Unvollkommenheiten, mit welchem Zartgefühl wir uns als Christen gegen sie betragen sollen. 593.
Brüder, anders denkende christliche, zur freundlichen Schonung gegen sie, Ermunterung. 594.
Bund der neue, sind wir würdige Bürger desselben? 763.

Bürger des Vaterlandes, herzliche Bitten an sie und dessen scheidende Stände. 334.; — werden aufgefordert, durch wahre Tugend und Frömmigkeit zur allgemeinen Wohlfahrt mitzuwirken. 869.

Bürger, würdige des neuen Bundes, sind wir solche? 763.

Bürgersinn, ächter, Einfluß religiöser Feierlichkeiten auf denselben. 38.

Bußtag, an demselben, wozu soll ein Blick auf die Würde der Gemeine Jesu bewegen. 821.; — der beste Entschluß, Jesum über alles gelten zu lassen. 824.; — mit welchem Rechte das Vaterland die Forderung thue: gesinnet zu seyn, wie Jesus Christus war. 826.; — was uns am meisten demüthigen und ermuntern soll. 727. u. 832.; — was am meisten unsere Aufmerksamkeit verdiene. 833.; — wie wir unser Flehen zu Gott einzurichten haben. 855.: — welche große Wohlthat uns wichtig seyn müsse. 872.; — zu welchen Entschließungen uns die große Wichtigkeit, die unser irdisches Leben nach den Belehrungen des Christenthums, hat, ermuntern soll. 873.

C.

Christi aufopfernde Liebe verpflichtet vielfach zur edelmüthigsten Bruderliebe. 178.

Christi mächtiger Einfluß auf den Tod seiner Glaubigen. 316.

Christi Schmach. 201.

Christi Person und Werk, wundervolle Mischung des Hohen und Niedern darin. 159.

Christi Person und Würde, merkwürdige Aeußerungen Johannes des Täufers darüber. 69.

Christi Werk, Anfang. 208. — die nähern Veranstaltungen dazu. 754.

„Christo, wie dünket euch um ihm?" Erinnerungen und Rathschläge für die, welche sich die Frage beantworten wollen. 638.

Christum, uns durch ihn zu beglücken, Gottes freier Rathschluß. 847.; — die durch ihn theilhaftig gewordenen Wohlthaten sind treu und vest zu halten. 852.

Christus, was er uns seyn soll, ernsthaftes Nachdenken darüber. 830.

Christ, zu seyn, schlechterdings kein größeres Glück, als dieses; 870.; — dessen Pflicht, nach einem von allem Irdischen freien Sinn zu streben. 74.; — kann keiner seyn, ohne von neuem geboren zu werden. 420.

Christ, ein wahrer, kann man nicht seyn, ohne einen gewissen Grad edler Begeisterung. 374.; — Gebrauch und Anwendung hievon. 394.

Christen, sind nothwendig verpflichtet, immer voll von den Endzwecken zu seyn, deren Beförderung ihnen obliegt. 57.; — sind auch bei den seltensten Kräften und Fähigkeiten der Ordnung Achtung schuldig. 63.; — müssen das Leben lieben und den Tod nicht fürchten. 79.; — wie weise sie ihre Betrachtungen über die Leiden und den Tod Jesu einzurichten haben. 143.; — der Ersten Bild, nach ihrem Glauben. 386.; nach ihrem Leben. 406.; — sollen Empfänglichkeit bewahren für bessere Religionsüberzeugungen. 423.; — sind am stärksten zur wahren Besserung verpflichtet. 466.; — ihre Stellung in der Zeit. 565.; — wie verhalten sie sich bei dem Vertrauen, daß man gegen sie äußert. 648.; — müssen muthig seyn, wo nichts — und furchtsam, wo alles von ihnen abhängt. 734.! — welches Verhalten haben sie nach der Anweisung Jesu in bedenklichen Zeiten zu beobachten? 735.; — sollen verhüten, kein Spiel der Umstände zu werden. 751.; — müssen vorbereitet seyn auf alles, was ihnen begegnen dürfte. 742.

Christen, vernünftige, auf welche Art und Weise sehen sie die Wunder Jesu an. 765.

Christen, wahre, ihre Vorzüge als Mitglieder der Gemeine Jesu. 41.; ihre Vorzüge für ihre Person und ohne Rücksicht auf bestimmte Verhältnisse. 52.; — ihre Vorzüge, durch welche sie sich von der übrigen Welt unterscheiden. 67.; — ihrer Würde Bild. 337.; — dürfen nicht an der Verbesserlichkeit der Menschen zweifeln. 296.; — ihre Freude und die Freude der Welt wird unterschieden. 314. — ihre Verbindung mit der höhern Gemeinde Gottes im Himmel. 362.; — ihr Einverständniß mit Gott. 378.; — ihre Entschließung aus diesem Einverständniß. 398.; — müssen bei jeder Gelegenheit mehr auf sich als auf Andere hoffen. 505.; — ihr Gefühl von ihrem Verhältnisse zu Gott. 523.; — sie darf es nicht beunruhigen, in der Unermeßlichkeit der Allgemeinheit verloren zu gehen. 539. — entsagen der Selbstsucht. 627.; — kämpfen wider den Geist der Zeit. 776.; — ihnen ist das Vertrauen des Orts, wo sie sich aufhalten, wichtig. 654.; — ihr Verhalten kommt der großen Menge so oft lächerlich vor. 727.: — ihre Hoffnungen. 777.: — müssen in allen Stücken mehr seyn, als sie zu seyn scheinen. 779.

Christen, weise, welchen Vortheil ziehen sie aus der Vereitelung ihrer Wünsche und Hoffnungen. 302.

D.

Danken, dabei sollen wir Gott immer als unsern besondern Wohlthäter betrachten. 341.
Daseyn, die Wirkungen desselben für alle Zeiten zu überschauen, ist uns nicht möglich. 219.; — zu Endzwecken, die dasselbe wichtig und nach unserm Tode der Erwähnung werth machen, sollen wir uns erheben. 289.
Daseyn, gemeinnütziges, Werth desselben. 357.
Daseyn unserer Kirche, sie verdankt es der Erneuerung des Lehrsatzes: von der freien Gnade Gottes in Christo. 697.
Demuth, herzliche, eine unerläßliche Bedingung des göttlichen Wohlgefallens an uns. 214.
Demuth, wahre, vor Gott und herzliches Vertrauen zu ihm in Verbindung. 172.
Demuthssinn, ächter, dessen unschätzbare Vorzüge. 630.
Demüthigen muß uns, daß wir öfter fehlen, als wir ausdrücklich wollen. 852.; — die Liebe Jesu, mit der er sein Leben gelassen hat. 827.; — das Gefühl unserer Noth, bei dem Blick auf das untadelhafte Verhalten Gottes gegen uns. 857.
Denkart, welche Jesus beim Genusse des Vergnügens enthüllete. 50.
Denken, stilles, die Weisheit, womit Christen dasselbe anzuordnen haben. 148.
Denkmal von der höchsten Bedeutung, das Abendmahl des Herrn. 235.
Denkungsart, christliche, ihr ist Unpartheilichkeit, die alles Gute schätzt, wo sie es findet, unentbehrlich. 72.
Denkungsart, unsere innere muß vernünftig beobachtet werden. 390. u. 410.
Denkungsart der Menschen, über deren unvermeidliche Enthüllung giebt die Geschichte der Auferstehung Jesu den vollständigsten und fruchtbarsten Unterricht. 265. 285.; — Mischung des Guten und Bösen in ihr. 535.
Denkungsart und Verhalten der ersten Herolde des Evangelii. 155.
Dienen, Gott, dabei könne und müsse das Bestreben ungetheilt seyn. 592.
Dinge, über solche Andere zu mißhandeln, die man selbst an sich hat. 691.
Dinge, wichtige, über den Wunsch, sie noch erleben zu können. 80.
Dreieinigkeit — ehrfurchtsvolles Nachdenken über die Lehre der Schrift: von Gott dem Vater, Sohn und Geist. 421.
Dreistigkeit, christliche, 170.

Dunkelheit, welche das künftige Schicksal unserer Kinder deckt. 78.
Dürftige aber christliche Familien dürfen auf besondere Fürsorge Gottes rechnen. 51.

E.

Ehrbarkeit, die äußerliche. 501.
Ehre ist bei jeder gelungenen That Gott zu geben. 576.
Ehre des Christenthums, dazu muß selbst die Verachtung, mit der man es behandelt, ausschlagen. 664.; — vernünftiger Eifer für dieselbe. 693.
Ehrenrettung der christlichen Liebe, Benehmen dabei. 150.
Ehrfurcht, wahre, vor Gott. 547.
Ehrgefühl, Wachsamkeit darüber. 610.
Ehrlich gegen sich selbst zu seyn, ist Pflicht. 608.
Eifer für das Gute, ihn unterdrücke nicht das Gefühl der Eitelkeit alles Irdischen. 542.; — unserer Vorfahren wider den Aberglauben, werde nachgeahmt durch Kampf wider den Unglauben. 709.
Eifer, geräuschloser, bei Verrichtung guter Handlungen. 552.
Eifer, gleicher, ihn bewiesen die Apostel bis an ihren Tod. 344.
Eifer, vernünftiger für die Ehre des Christenthums. 693.
Eifer, vorsichtiger bei Verrichtung guter Handlungen. 62.
Eigenliebe, unsere, daß sie leicht in heuchlerischen Selbstbetrug stürzen könne. 549.
Eigenschaften, gute, daß wir aus dem unerwarteten Wahrnehmen derselben bei Andern Nahrung für unsere Menschenliebe ziehen sollen. 61.; — haben manche Menschen weit mehr, als wir ihnen zugetraut haben, Pflicht daraus. 574.
Eigenschaften, rühmliche, welche bei der Kirchenverbesserung wirksam waren, dürfen wir nicht in verderbliche Fehler ausarten lassen. 700.
Eigensinn unsers Herzens, Gott Vorschriften zu machen. 675.
Eigenthümliche, das, des scheidenden Jahrhunderts, durch einen ernsten Blick darauf sollen wir uns zum letzten Jahr desselben vorbereiten. 6.
Einbildungskraft, von der Herrschaft über sie. 161.
Eindrücke, von denen, welche das Evangelium bei seinen ächten Bekennern hervorbringt. 603.
Eindrücke, gute, wie gefährlich es sey, sich gegen sie zu verhärten. 190.

Einfluß, religiöser Feierlichkeiten auf ächten Bürgersinn. 38.; — auf Kinder, die ihn haben, werden gebeten, den Sinn für ächte christliche Frömmigkeit bei Zeiten in ihnen zu wecken. 40.; — des hohen Alters auf unsere Menschenliebe. 73.; — welchen die Auferstehung Jesu auf das Höhere und Göttliche in uns äußert. 262. 282.; — des Glaubens an ewige Fortdauer auf unsere irdische Wirksamkeit. 355.; — auf ganze Familien, die ihn haben, werden dringend gebeten, überall den Geist einer ächten Frömmigkeit zu zeigen. 452.; — welchen die Menschwerdung auf die Berichtigung unserer Hoffnungen hat. 784.; — auf ihre Belebung. 803.

Einfluß, alles lenkender, immerwährend hat ihn Jesus auf die Angelegenheiten und Schicksale der Menschen, Wichtigkeit dieser Ueberzeugung. 478.

Einfluß, mächtiger Christi auf den Tod seiner Glaubigen. 316.

Einfluß, merkwürdiger, den das sittliche Gefühl der menschlichen Natur und große öffentliche Veränderungen auf einander äußern. 698.

Einfluß, vortheilhafter, welchen unsre häuslichen Verhältnisse auf unsre Sittlichkeit haben. 45.

Einfluß, wunderbarer, welchen Gott der Noth auf die geistige und sittliche Welt gegeben hat. 179. a) — der äußern Umstände auf die Beförderung des wahren Guten. 548.

Einführung des Evangelii, die erste, mit ihr hat Aehnlichkeit die Wiederherstellung desselben durch die Kirchenverbesserung. 699.

Eingang verschaffte dem Christenthum bei seiner ersten Verbreitung die Macht der Wahrheit. 320.

Einrichtung Gottes, nach der er große Veränderungen aus kleinen Anfängen entspringen läßt. 205.

Einrichtungen, mannigfaltige, durch die uns Gott erinnert, für eine bessere Welt zu leben. 588.

Einsame Gegenden, warum sammelt in solche Jesus am liebsten seine Zuhörer um sich her? 517.

Einsamkeit, Jesu, ehrfurchtsvolle Blicke in sie. 160.; — unsere, was sie uns seyn muß, wenn Jesu Geist und Sinn in uns ist? 164.

Eintracht, bürgerliche. 24.

Eintracht, häusliche. 53.

Eintracht, schöne vermittelt das Christenthum zwischen der Liebe gegen Gott und der Liebe gegen die Geschöpfe. 636.

Eintracht und Redlichkeit, die großen Bedingungen aller menschlichen Wohlfahrt. 840.

Eintritt in ein neues Jahr, bei demselben haben wir Ursache, den Zwang der Pflicht zu segnen. 9.; — bei ihm ist nöthig, an das Gute zu denken, das uns Gott vermittelst der menschlichen Gesellschaft erzeigte. 18.

Eintritt in das neue Jahrhundert, bei demselben Ermunterung zu einem christlichen Ernst. 7.

Eintritt, unser ins Leben, dessen Verachtung, eine nützliche Vorbereitung zum Eintritt in ein neues Jahr. 19.

Eintritt in ein neues Kirchenjahr, daß wir da sehr Ursache haben, den Sinn richtig zu fassen, in welchem die Schrift Jesum einen König nennt. 746.

Einverständniß, seliges wahrer Christen mit Gott. 378.; — zu welchen Entschließungen es ermuntern soll. 398.

Einzug Jesu zu Jerusalem, sein Benehmen dabei. 226.; — Spuren seiner Weisheit und Geistesgröße dabei. 224.; — lehrt die Veränderlichkeit der öffentlichen Meinung von unserm Werthe. 220.

Eitelkeit, die alles Irdischen unterdrücke nicht den Eifer für das Gute. 542.

Eitle, das, das in der Geschäftigkeit der Menschen herrscht. 596.

Elend des Lebens, so vieles zeigt uns jeder Blick auf unser Geschlecht. 578.; — reichen Trost dabei gewähren die letzten Schicksale Jesu. 132.

Empfänglichkeit für bessere Religionsüberzeugungen sollen Christen bewähren. 423.

Empfindlichkeit. 502.

Empfindungen religiöser Freunde. 745.

Empfindungen, fromme, auf alles, was sie erwecken kann, aufmerksam zu seyn. 459.

Ende, ein glückliches, das Bestreben darnach. 728.

Ende, künftiges, die beste Vorbereitung auf das unsrige ist Uebung eines frommen Wohlwollens. 91.

Ende, trauriges, Jesu, eine Quelle der wichtigsten Belehrungen. 129.; — das guter Menschen. 128.

Ende des gegenwärtigen Weltlaufs, welche Beruhigung bei den Uebeln der Zeit gewährt die Aussicht darauf. 739.

Endzweck, großer, den seines Lebens auf Erden hält Jesus mit Beharrlichkeit fest. 191.

Endzweck Gottes, welchen er durch Christum ausführen will. 336.

Endzweck unsers Daseyns und Lebens, an ihn erinnert das Abendmahl des Herrn. 238.

Endzwecke, deren Beförderung wahren Christen obliegt, davon voll zu seyn, sind sie verpflichtet. 57.; — die unser Daseyn wichtig machen und nach unserm Tode Erwähnung verdienen, dazu sollen wir uns erheben. 289.
Endzwecke Gottes, die großen sollen wir befördern. 109.; — die scheinbare Verwerflichkeit der Mittel, durch welche er sie befördert. 319.
Engel, die Lehre der Schrift von ihnen. 621.
Entsagungen, eine Reihe derselben ist das irdische Leben. 307.
Entscheiden und Absprechen, voreiliges. 359.
Entscheidung, ihre Zeitpunkte, welche in dem Leben der Menschen vorzukommen pflegen. 150.; — in ihnen ein Wechsel lebhafter Gefühle. 157.
Entscheidung, künftige unsers ewigen Schicksals. 737.
Entschluß (am Bußtage), kein besserer, als Jesum über alles gelten zu lassen. 824.; — Jesu, die Völker der Erde zur Uebereinstimmung in der Religion zu führen. 290.
Entschließungen aus der Betrachtung des seligen Einverständnisses mit Gott. 398.; — aus der großen Wichtigkeit, die unser irdisches Leben hat. 873.
Entschließungen, pflichtmäßige, von Wichtigkeit, welche Versuchungen dabei. 581.
Entschließungen, schnelle, ihr Werth. 485.
Entstehung des Christenthums, gleich bei derselben wird es mit den niedrigsten Ständen der menschlichen Gesellschaft in Verbindung gesetzt, dieß muß uns wichtig seyn. 207
Entwicklungen, wichtige unsers Schicksals, wenn sie in der Nähe sind, wie haben wir uns zu verhalten? 318.
Entwürfe, bei einmal gefaßten, nicht eigensinnig beharren. 21.; — die edelsten früher aufgeben müssen. 361.
Erbarmung Gottes, die unaussprechliche, soll uns vor allem zu einer wahren Sinnesänderung reizen. 866.
Erbitterung, daß uns das allzu große Licht verhaßter Wahrheiten damit erfüllt. 197.
Erde und Himmel stehen in wundervoller Gemeinschaft. 367.
Erdkreis, unser Wohnplatz im Lichte der Menschwerdung des Sohnes Gottes, ein lehrreicher Schauplatz. 782.; — ein Uebungsplatz. 801.
Erfahrung, vom Siege der Hoffnung über dieselbe. 5.; — ohne sie schwacher Glaube. 418.; — von Gottes Führungen müssen sich Christen mittheilen. 470.
Erfahrung, die, daß noch kein Sterblicher seine Religiosität, wohl aber viele den Mangel derselben bedauert haben. 77.; — daß unsere guten Handlungen oft den Eindruck auf andere nicht machen, den sie machen soll-

ten. 182.; — daß Gott gemeiniglich Werkzeuge seiner wohlthätigen Regierung wählet, welche die Menschen nicht gewählt haben würden. 213.; — daß heilsame Veränderungen die Frucht schmerzhafter Anstrengungen und Erschütterungen sind. 305; — daß man den besten Menschen erst dann volle Gerechtigkeit widerfahren läßt, wenn man sie nicht mehr hat. 324.; — daß manche Menschen weit mehr gute Eigenschaften besitzen, als wir ihnen zugetraut haben. 574.: — daß das Verhalten der Christen der großen Menge so oft lächerlich vorkommt. 727.

Erfahrung, die geistliche. 375.; — was uns in Absicht auf solche obliege. 395.

Erfahrung, traurige, daß uns jeder Blick auf unser Geschlecht so vieles Elend zeigt. 578.

Erfahrungen des Lebens, bei allen sind die Apostel Jesu, dennoch bis an ihren Tod bei gleicher Freude über das neue Leben Jesu geblieben. 310.; — bei gleicher Ueberzeugung von der Göttlichkeit seiner Sache. 327.; — bei gleichem Eifer für seine Sache. 344.

Erfolg, warum erscheint der uns so ungleich, welchen Gott mit unsern Bestrebungen für gute Absichten verbindet. 114.

Erfolge, wichtige, bei ihrer Veranstaltung der stille Gang der göttlichen Vorsehung. 206.

Ergreifen, das weise der guten Gelegenheit. 179. b)

Erhaltung vom Geiste derselben, der Christen beim Gebrauch der gewöhnlichsten Gegenstände im gemeinen Leben beherrschen soll. 196.

Erhebung des Geistes, das Gebet, darum wichtig und werth. 339.

Erhebung zum Unsichtbaren gewährt das christliche Pfingstfest. 384. 404.

Erinnerung an unsere Aufnahme in den Schoos der Gemeine Jesu. 4.; — für die, welche Gott einer Auszeichnung gewürdiget hat. 479.

Erinnerung, ernsthafte an die wahre Gemeinschaft mit Jesu. 831.

Erinnerung, dankbare an die Wohlthaten, die Gott uns am Morgen unsers Lebens erzeigt hat. 1.

Erinnerung, freundliche an die Vorstellungen, die man sich von den Lehren des Evangeliums zu machen hat. 774.

Erinnerung, fruchtbarste an unsere eigene Geburt, das Andenken an die Geburt Jesu. 789. 808.

Erinnerung, heilsame an die unsichtbare Welt, die Menschwerdung des Sohnes Gottes. 804.

Erinnerung, mächtige an den wahren Endzweck unsers Daseyns und Lebens, das Abendmahl des Herrn. 238.; — an das Höhere und Göttliche in unserer Natur, das christliche Pfingstfest. 381. 401.
Erinnerung, zweckmäßigste an unsern Tod, die würdige Feier des Abendmahls Jesu. 240.
Erinnerungen für das Vaterland, beim Eintritt in ein neues Jahrhundert. 288.; — an einige für unsere Zeiten höchst wichtige Wahrheiten. 541.; — für die, welche sich die Frage beantworten wollen: wie dünket euch um Christo? 638.
Erinnerungen, nöthige sowohl für die, denen es Gott hier schwer, als auch für die, denen er es leicht gemacht hat. 106.; — an den ächten Geist der evangelischen Kirche. 703.
Erinnerungen, letzte unsers Herrn am Schluße des Kirchenjahres. 740.
Erinnerungen und Bitten an alle Freunde des Vaterlandes, mit allem nur möglichen Ernste für die Erhaltung und Beförderung des häuslichen Glücks unter uns zu sorgen. 277.
Erkalten des Gefühls für die Religion, wider das überhandnehmende. 380. 400.
Erläuterung, die beste über unser Schicksal auf Erden, die Menschwerdung des Sohnes Gottes. 783. 802.
Erleichterung, in schweren Zeiten sich solche verschaffen wollen. 867.
Erlöser von aller Bedrückung, in welch hohem Sinne Jesus es sey. 350.
Ernst, ein wolle es mit dem Bekenntniße des Evangelii werden, dringende Bitte. 863.; — täglich abnehmender in der christlichen Tugendübung. 624.; — heiliger, sichtbar an der Sache Jesu. 84.
Eröffnen, sich Andern, ein Bedürfniß. 471.
Erquickungen, welche das Abendmahl des Herrn bei dem Gefühl der irdischen Noth gewährt. 236.
Erscheinen, das, des Sohnes Gottes giebt Licht, die Uebel des Lebens richtig zu erkennen. 788.; — Kraft, sie zu besiegen. 807.
Erschütterungen, traurige, ihre Furcht sind heilsame Veränderungen. 305.
Ertragung, christliche unsers Schicksals, Anweisung dazu. 225.
Ertragung, würdige, unverschuldeter Leiden und Mißhandlungen, Ermunterung dazu. 193.
Erweckung zum Bewußtseyn der Glückseligkeit und Würde, die wir als Christen besitzen. 631.

Erweckungen zum Guten, Verhalten der Menschen dabei. 30.

Erziehung, sittliche, Anstalten Gottes dazu. 192.

Essen und Trinken, das Vergnügen desselben äußert eine schädliche Macht über die menschlichen Gesinnungen. 195.

Evangelium, welche Vorstellung man sich von dessen Lehren zu machen habe. 774.; — die Denkungsart und das Verhalten der ersten Herolde desselben. 155.; — welche Eindrücke bringt es bei seinen ächten Bekennern hervor. 603.; — verpflichtet diese am stärksten zur wahren Besserung. 466.; — Werth und Nothwendigkeit eines durch dessen Kraft veränderten und geheiligten Sinnes. 508.; — dessen menschenfreundliche Grundsätze sollen in unserm Zeitalter uns gerade wichtig seyn. 499.; — dessen Wohlthaten meint Selbstgenügsamkeit entbehren zu können. 666.; — wie dessen Wahrheiten bei uns wirksam seyn können. 749.; — dessen Rathschläge zum weisen Verhalten bei dem Druck und Unglück der Zeit. 667.; — dessen erste Ankündigung und Einführung hat Aehnlichkeit mit dessen Wiederherstellung durch die Kirchenverbesserung. 699.; — von Christo dem Gekreuzigten, noch immer göttliche Kraft und Weisheit. 856.; — die Lehrer desselben können bei den größten Veränderungen in der Welt wegen ihres Geschäfts unbesorgt seyn. 557.; — dringende Bitte, daß es mit dessen Bekenntniß ein Ernst werden wolle. 863.; — Gründe zu einem treuen Westhalten daran. 868.; — dessen Verachtung treffen Strafen 668.

Evangelium Jesu, in welchem Verhältnisse steht es mit menschlicher Gelehrsamkeit. 27.; — pflanzt sich von den niedern zu den höhern Ständen fort. 773.; — vereiniget allgemeine Menschenliebe mit der Liebe zum Vaterlande. 173.; — erweckt den Geist des Wohlthuns in seinen wahren Bekennern. 174.; — giebt Anweisung über die Verhältnisse des Lebens. 313.; — beseelt seine ächten Bekenner zu höherm Seyn und Leben. 330.; — verbreitet himmlische Begeisterung. 387. 407.; — zur thätigen Befolgung desselben wird dringend ermuntert. 347.

Ewigkeit, die äußerste Gränze aller Unbeständigkeiten. 369.

F.

Fähigkeit, gemeinnützige, vom Hervorbrechen derselben. 37.

Fähigkeiten, gründlich gebessert zu werden nach welchen Merkmalen jeder die seinen richtig beurtheilen könne. 117.

Fälle, wo wir während unsers Hierseyns dem Tode entrinnen, fromme Betrachtung darüber. 604.

Fälle, traurige, christliche Vorbereitung auf solche. 760.

Fälle, verwickelte, daß man in ihnen durch ein freimüthiges Heraussagen der Wahrheit am besten helfen könne. 711.

Familien, dürftige, christlich gesinnte, dürfen auf besondere Fürsorge Gottes rechnen. 51.

Familien, ganze, die Einfluß auf sie haben, werden dringend gebeten, den Geist ächter Frömmigkeit überall zu zeigen. 452.

Familien-Verhältnisse, aus den vornehmsten Gesichtspunkten betrachtet. 56.

Fassung, mit der wir der Zukunft entgegen gehen sollen. 13.

Fehlen, wir, öfter als wir ausdrücklich wollen. 832.

Fehler, die wahrgenommenen noch eine Zeitlang zu vernachlässigen. 39.; — einige viel zu wenig erkannte, welche der Reinheit der Sitten, uns im Wege stehen. 175.; — unserer Unvorsichtigkeit, wenn sie Gott nicht unaufhörlich verbesserte, würden uns sehr elend machen. 506.; — unsers Herzens zu kennen, ist das Gebet ein Mittel. 544.; — die wichtigsten, die bei Beantwortung der Frage: „was muß ich thun, daß ich das ewige Leben ererbe?" begangen werden. 564.: — in verderbliche nicht ausarten zu lassen, einige rühmliche Eigenschaften, die wirksam in der Kirchenverbesserung waren. 700.; — einige, welche zu Widerwillen gegen Jesum und seine Sache verleiten können. 768.; — von dem, das Böse mit einem gewissen Wohlstande zu thun. 573.; — Warnung vor dem, wo man über dem Fragen nach dem, was Pflicht ist, das Handeln versäumt. 716.

Fehler und Mißbräuche bei dem Abendmahl des Herrn werden gerügt. 242.

Fehltritte, von der Pflicht, aus jedem derselben etwas Gutes zu lernen. 44.

Feier unserer Festtage, Rücksprache darüber. 616.

Feuer würdige des Abendmahls Jesu, die Quelle der edelsten Freuden. 231.; — über sie ist mit dem größten Eifer zu halten. 232.; — sie ist die zweckmäßigste Erinnerung an unsern Tod. 240.

Feier, frohe, unserer eigenen Unsterblichkeit ist das christliche Osterfest. 250.

Feierlichkeit, religiöse deren Einfluß auf ächten Bürgersinn. 38.

Feierlichkeit, gewisse, manchen unserer Handlungen zu geben, ist Pflicht. 561.

Feinde, das Lob in ihrem Munde. 712.
Feindschaften, entstehende, bei Zeiten zu unterdrücken. 493.
Festtage, Rücksprache mit uns über ihre Feier. 616.; — in Absicht derselben soll das Christenthum einen edeln freien Sinn einflößen. 618.
Fleiß, demüthiger, in der christlichen Besserung, hat wichtigen Einfluß auf unsere Hoffnungen. 626.
Folgen erfreulicher und trauriger Begebenheiten, ihr Zusammenhang bei den Schicksalen der Menschen. 601.
Folgen, die heilsamsten, hat auch ein unvollkommener Glaube an Jesum. 725.
Folgen, nothwendige auf die unserer Vergehungen hat die Vergebung der Sünden wohlthätigen Einfluß. 653.
Folgen, unerwartete die des frühen und traurigen Hingangs Jesu. 323.
Forderung, mit welchem Rechte thut sie heute (am Bußtage) das Vaterland an uns, daß wir gesinnet seyn sollen, wie Jesus Christus. 826.
Forderungen und Befehle ihrer Obrigkeit, von dem Rechte der Unterthanen, darüber zu urtheilen. 719.
Fortdauer, ewige, des Glaubens daran, Einfluß auf unsere irdische Wirksamkeit. 355.; — auf unsere Tugend. 372.; — was wir zu thun haben, wenn dieser wirksam seyn soll. 392.
Fortgang, glücklicher, ihn hatte die Sache Jesu erst, als er nicht mehr sichtbar zugegen war, ein wichtiger Umstand. 329.
Fortleitung der Wahrheit, durch Mittel, die ihr fremd sind. 23.
Frage: was muß ich thun, daß ich das ewige Leben erwerbe? die wichtigsten Fehler, welche bei ihrer Beantwortung begangen werden. 564. — „wie dünket euch um Christo?“ — Erinnerungen und Rathschläge zu ihrer Beantwortung. 638.
Fragen, ernsthafte, die wir uns in Absicht auf christliche Bruderliebe vorzulegen haben. 434.; — über das Verhältniß, in welchem Jesus Christus zum Heil unsers Geschlechts steht. 859.
Fragen nach dem, was Pflicht ist, und darüber das Handeln verabsäumen. 716.
Freigebigkeit Gottes in der Natur. 586.
Freiheit, deren sich alle bewußt sind. 844.; — der Gedanken. 650.; — mit welcher Gott das Laster wirken läßt. 111.
Freiheit, evangelische. 525.

Freimüthigkeit, christliche, deren Werth. 715.; — mit der Christen auch unangenehme Wahrheiten sagen sollen. 66.
Freude der Welt und Freude wahrer Christen. 314.; — über Sinnesänderung lasterhafter Menschen. 439.; — macht dem Himmel selbst die Besserung eines Sünders. 440.; — bei gleicher, über das neue Leben Jesu blieben die Apostel ungeachtet alles weitern Nachdenkens und aller Lebenserfahrung. 310.
Freude, die edelste, ihre Quelle ist die würdige Feier des Abendmahls Jesu. 231.
Freude, häusliche, ihr Werth. 448.
Freude, religiöse. 745.
Freude, stille, geistliche, in solche die Tage des Andenkens an Jesu Leiden und Tod zu verwandeln. 135.
Freude und Traurigkeit, ihr Wechsel in unsern Gefühlen. 304.
Freuden aller Art sind mit der christlichen Besserung verknüpft. 388.
Freudigkeit, die ächte, zu Gott. 342.; die des Glaubens an das Evangelium. 657.
Freunde, unsere im Herrn vollendete, ihr feierndes Andenken. 299.
Freunde, christliche, des Vaterlandes, sind dem Einfluße der Zeit Rücksicht schuldig. 29.; — sollen mit allem Ernste für häusliches Glück sorgen. 277.
Freundschaft, ächt christliche, ihre Würde und ihr Werth. 482.
Frieden der Seele, bei dem Besitze der wohlthätigen Religion gehindert. 733.
Friede des Vaterlandes, den wieder geschenkten können wir nicht würdiger feiern als mit dem stillen Sinne, den das Evangelium Jesu hervorbringt. 780; — die Freude darüber ist durch ein lebendiges Vertrauen auf Gott zu heiligen und zu erhöhen. 820.
Fromme, der, nur er ist weise, eine große Wahrheit. 872.
Fromme, der wahre, wie wenig er das glückliche Laster beneiden dürfte. 123.
Frömmigkeit, Sorge dafür, die Hauptsache bei Bestrebungen für das öffentliche Wohl. 42.; — allgemeine herrschende, ihr Werth für die bürgerliche Gesellschaft. 834.; — die Grundlage des wahren Volksglücks. 858; — Aufforderung hiezu, mitzuwirken. 869.; — ihren Geist sollen alle zeigen, die Einfluß auf ganze Familien haben. 452.; — verschafft wunderbare Gewalt über den Geist und das Herz der Mitmenschen. 454.; — wie erwirbt man sich die ihr unentbehrliche Menschenkennt-

niß? 526.; — aus ihr die wichtigsten Pflichten vernachlässigen. 579.
Frömmigkeit, ächt christliche, bei Zeiten in Kindern zu wecken. 40.
Frömmigkeit, thätige, ihr ist heitere und gleichmüthige Geistesfassung unentbehrlich. 731.
Frömmigkeit, vermeintliche, auf ihr Beispiel sich berufen ist höchst bedenklich. 495.; — im Vertrauen auf sie sich unläugbare Sünden erlauben. 496.
Frömmigkeit und Tugend, ächt christliche, auf ihre Beispiele ist folgsam zu achten. 717.; — ihre Hauptquellen. 724.
Früchte „an ihnen sollt ihr sie erkennen:" welcher Gebrauch von dieser Regel? 520.
Furchtsam müssen Christen seyn, wo alles von ihnen abhängt. 734.
Fühllosigkeit, sie bringt unvorsichtiger Genuß irdischer Glückseligkeit hervor. 427.
Fühllosigkeit, schädliche, bei den wichtigsten Erscheinungen der Zeit. 775.
Fühllosigkeit gegen die Wohlthaten des Christenthums. 665.; — die ist ärger als rohe Lasterhaftigkeit. 184.
Führungen Gottes, bei unsern Kleinen. 22.; — mit uns, wie pflegt sich sein Rath dabei aufzuklären.; 308. — bei dem Anfang einer wahren Sinnesänderung; 377. welche Pflichten diese uns auflegen. 397.; — Erfahrungen davon sollen Christen sich einander mittheilen. 470.
Führungen Gottes, beschwerliche und unverständliche, christliches Verhalten dabei. 136.
Fürsehung, s. Vorsehung.
Fürsorge Gottes, die besondere, auf welche dürftige aber christlich gesinnte Familien rechnen dürfen. 51.

G.

Gang, der stille, der göttlichen Vorsehung bei Veranstaltung wichtiger Veränderungen. 460.; — wichtiger Erfolge. 206.
Gang, der schnelle, der letzten Schicksale Jesu, sein Verhalten dabei. 221.
Gebet, die Art desselben, ein Merkmal unseres Gemüthszustandes und Mittel zur Selbsterkenntniß. 352.; — ein Mittel, mit den Fehlern unsers Herzens bekannt zu bleiben. 544.
Gebet im Namen Jesu. 351.
Gebrauch, des Abendmahls Jesu, Ursachen der Verbindlichkeit dazu. 244.; — böser Beispiele. 530.; — der gewöhn-

wöhnlichsten Gegenstände im gemeinen Leben, dabei soll den Christen der Geist der Erhaltung beherrschen. 196.; — des Lebens, darüber prüfend nachzudenken. 819.; — der Regel: „an ihren Früchten sollt ihr sie erkennen." 520.

Gebrechlichkeit und Krankheiten des Leibes, wie beurtheilen und gebrauchen sie Christen? 560.

Geboren werden von neuem, ohne solches kann keiner ein Christ werden. 420.

Geburt Jesu, in ihrem Lichte betrachtet die Reihe der Wirkungen, welche mit der Geburt eines jeden menschlichen Geschöpfs anfängt. 794. 812.; — Ursprung einer neuen bessern Zeit, Beweis davon. 787.; — Anwendung hievon. 810.; — Erinnerung an unsere eigene Geburt, durch Belehrung. 789.: mit den wirksamsten Ermunterungen. 808.; — im Kreise der Weltbegebenheiten. 791.; — wozu sie uns in der Art dienen soll. 810.; — der vollständigste Unterricht von Gottes Weltregierung 799. 817.

Geburtsfest Jesu, das Fest wahrer Menschlichkeit. 792.; — dieses Festes würdige Feier. 805.; — ein Fest der Aussöhnung mit der menschlichen Natur. 793. 811.

Gedächtnißfest unserer Vollendeten ist das Fest der Auferstehung Jesu. 256. 276.

Gedanke an die Zukunft. 312.

Gedanken, ihre Freiheit. 650.; — anderer, auf sie müssen wir bei unserm Verhalten Rücksicht nehmen. 651.

Geduld mit sich selbst zu haben, ist Pflicht. 120.

Gefahren, eines guten Herzens. 567.; — welche das Christenthum schon besiegt hat. 759.; — frommer Uebungen. 156. a)

Gefälligkeit, ihr zweideutiger Werth. 671.

Gefühl der Billigkeit, ist immer lebendiger und zarter zu machen. 465.

Gefühl für Pflicht stets lebhaft in sich zu erhalten streben. 71.

Gefühl, der Allgegenwart Gottes. 682.; — des Glücks, ein Christ zu seyn. 870.; — wahrer Christen, von ihrem Verhältnisse gegen Gott. 523.

Gefühl, herrschendes unserer Unwürdigkeit vor Gott. 64.

Gefühl der irdischen Noth, Erquickungen dabei vom Abendmahl des Herrn, 236.

Gefühl, lebhaftes, von der Eitelkeit alles Irdischen wolle den Eifer für alles Gute nicht unterdrücken. 542.; — von der Würde unserer Natur in uns zu erwecken, das beste Mittel, ein ernsthaftes Nachdenken über die Menschwerdung des Sohnes Gottes. 800. 818.

Gefühl, peinliches, in der Unermeßlichkeit des Allgemeinen verloren zu gehen, soll wahre Christen wenig beunruhigen. 539.
Gefühl, sittliches, der menschlichen Natur und große öffentliche Veränderungen im Einfluß auf einander 698.
Gefühle, vom Wechsel der Traurigkeit und Freude darin. 304.
Gefühle, lebhafte, ihr Wechsel in den Zeitpunkten schwerer Schicksale und Entscheidungen. 157.
Gefühle und Gesinnungen, mit welchen Neugeborne zu betrachten und zu behandeln sind. 449.; — welche in uns seyn müssen, wenn wir das Abendmahl in der Stimmung feiern wollen, in welcher es Jesus gestiftet hat. 234.
Gegensatz zwischen einem gebesserten und einem ungebesserten Sinn und Wandel. 656.
Gegenwart, durch ihre, behauptet die Tugend, eine stille Gewalt über die Herzen der Menschen. 503.
Geist, über ihn die Macht des Körpers zu verstärken, ist gefährlich. 425.; — dessen Bildung und Besserung im Zusammenhang mit der Erhaltung des Körpers durch Nahrung. 509.
Geist Gottes straft in unsern Tagen die Welt so nachdrücklich, als jemals. 332.
Geist der Prüfung in den Aposteln. 287.
Geist eines Volkes, der in öffentlichen Zusammenkünften herrschen soll. 124.
Geist, ächter, Christi wirkt in den Aposteln. 322.; — der Evangelischen Kirche. 703.
Geist, fehlerhafter, der Zeit, muß Eifer für würdige Abendmahlsfeier veranlassen. 232.
Geist, verderbter, der Zeit, wider ihn sollen alle wahre Christen kämpfen. 776.
Geist und Herz unserer Mitmenschen, über sie verschafft wahre Frömmigkeit wunderbare Gewalt. 454.
Geisteserhebung, alle Hindernisse derselben nimmt die würdige Feier der Auferstehung Jesu hinweg. 252.; — sie befördert solche durch die stärksten Antriebe. 272.; — beim Anblick irdischer Zerstörungen. 540.
Geistesfassung, heitere, gleichmüthige, unentbehrlich zu einer thätigen Frömmigkeit. 731.
Geistesgröße Jesu, Spuren derselben bei seinem letzten Einzuge zu Jerusalem. 224.
Geistessammlung, fromme, das Abendmahl Jesu, ein heilsames Mittel derselben. 228.
Geisterwelt, wie sich Christen bei so mannichfaltigen Meinungen über dieselbe zu verhalten haben. 144.
Gelegenheit, gute, vom weisen Ergreifen derselben. 179. b)

Gelegenheit jede, bei solcher müssen wahre Christen mehr auf sich als auf andere hoffen. 505.
Gelegenheiten etwas Gutes zu wirken, auch in ihnen liegen zuweilen Versuchungen, gegen die wir auf unserer Hut seyn müssen. 612.
Gelehrigkeit fromme. 442.
Gelehrsamkeit, in welchem Verhältnisse sie und das Evangelium Jesu mit einander stehen. 27.
Gemeine Gottes auf Erden, eine heilige belebt die Auferstehung Jesu. 258. 278.; — im Himmel, die Verbindung wahrer Christen damit. 362.
Gemeine Jesu, ihr Ursprung. 376.; — wozu dieser uns dienen soll. 396.; — durch welche Mittel, wollte er sich solche sammeln. 292.; — Erinnerung an unsre Aufnahme in den Schoos derselben. 4.; — als Mitglieder derselben sollen wahre Christen Vorzüge haben. 41.; — daß man nicht berechtiget sey, die Mischung würdiger und unwürdiger Mitglieder derselben anstößig zu finden. 97.
Gemeingut das wichtigste des Vaterlandes sind unsere Kinder. 89.
Gemeinnütziges Daseyn, hoher Werth desselben. 35.
Gemeinnützige Wirksamkeit, ausgezeichnete im Leben der Menschen. 105.
Gemeinschaft mit Gott immerwährende, wie gut es sey sich in solcher zu denken. 212.
Gemeinschaft mit Gott die unsers Geschlechts enthüllet die Menschwerdung des Sohnes Gottes. 796. 814.
Gemeinschaft mit Jesu wahre. 831.
Gemeinschaft fortdauernde mit unsern Vollendeten. 358.
Gemeinschaft wundervolle, in solcher steht Himmel und Erde. 367.
Gemeinschaft mit höhern Wesen, vom Hang der Menschen solche zu haben. 635.
Gemüther unbefangene, die wunderbare Kraft der evangelischen Wahrheit bei denselben. 110.
Gemüthsart, von der weisen Aufmerksamkeit auf dieselbe bei denen, die uns nahe sind. 116.
Genuß des Vergnügens, welche Denkart enthüllete dabei Jesus. 50.
Genuß unvorsichtiger irdischer Glückseligkeit pflegt traurige Fühllosigkeit hervorzubringen. 427.
Genügsamkeit, weit wichtiger und unentbehrlicher, als man gewöhnlich meint. 508.
Gerechtigkeit, auch Lasterhaften sie wiederfahren zu lassen, ist Pflicht. 534.; — volle wiederfährt gemeiniglich den besten Menschen erst dann, wenn man sie nicht mehr hat. 324.

Gerechtigkeit göttliche, ihre deutlichste Offenbarung ist die Auferstehung Jesu. 254.; — auch wirksamste Offenbarung. 274.

Gericht, den Tag desselben dürfen wir von wahrer Menschenliebe beseelt nicht fürchten. 736.

Geringe das, kann und will Gott segnen. 504.

Geschäftigkeit gewöhnliche, in ihr vieles Eitle. 596.

Geschichte, daß sie als Zeugin der göttlichen Regierung in Zeiten des Unglücks die beste Trösterin sey. 112.; — jedesmalige der Zeit, welche Hoffnungen sie wecke. 769.

Geschichte der Leiden und des Todes Jesu, prüfendes Nachdenken über den Werth derselben. 134.

Geschichte der Auferstehung Jesu, siehe Auferstehung.

Geschichte der Kirchenverbesserung, siehe Kirchenverbesserung.

Geschichte der Stiftung der christlichen Kirche, Belehrungen aus derselben. 383. 403.

Geschichte der Einführung des Christenthums, wozu sie uns dienen soll. 670.

Geschlecht unser, jeder Blick darauf zeigt uns viel Elend. 578.; — überall an ihm traurige Mittelmäßigkeit. 663.; — dessen Gemeinschaft mit Gott enthüllet die Menschwerdung des Sohnes Gottes. 814.

Geschöpfe, zwischen der Liebe gegen sie und der Liebe gegen Gott vermittelt das Christenthum schöne Eintracht. 636.

Gesellschaft bürgerliche, für sie hat allgemein herrschende Frömmigkeit großen Werth. 834.

Gesellschaft menschliche, an das Gute, was uns Gott vermittelst derselben erzeigte, beim Eintritt in ein neues Jahr zu denken, ist nöthig. 18.

Gesellschaft große, ihr sittlicher Werth. 47.

Gesetze Gottes werden von unsern Neigungen gerne verdreht. 563.

Gesichtspunkt der höhere, aus welchem Christen die Angelegenheiten des irdischen Lebens zu betrachten haben. 356.

Gesichtspunkte die vornehmsten, aus welchen wir unsere Familien-Verhältnisse betrachten sollen. 56.

Gesinnet seyn, wie Jesus Christus: mit welch großem Rechte thut das Vaterland (am Bußtage) diese Forderung. 826.

Gesinnung menschliche, über sie äußert das Vergnügen des Essens und Trinkens eine schädliche Macht. 195.

Gesinnungen der Menschen, bezeichnend für sie ihr Verhalten gegen die Anstalt Gottes durch Christum uns zu begnädigen. 443.; — nachtheiliger Einfluß des plötzlichen Glücks auf sie. 584.

Gesinnungen unsere gegen Jesum, ernsthaftes Nachdenken über die Beschaffenheit derselben. 822.

Gesinnungen und Gefühle, siehe Gefühle.
Gesinnungen und Sitten, siehe Sitten.
Gewalt fürchterliche, welche der Tod über die Jugend behauptet. 599.
Gewalt stille, welche die Tugend durch ihre Gegenwart und durch ihren Anblick über die Herzen der Menschen behauptet. 503.
Gewaltthätigkeiten der Menschen, weiß Gott zum Vortheile des wahren Guten anzuwenden. 176.
Gewissen, das zweifelhafte. 645.; — in Sachen desselben sich auf das Beispiel der Menschen, die den Ruhm der Frömmigkeit und Tugend für sich haben, berufen, ist bedenklich. 495.
Gewissenhaftigkeit falsche. 720.; — strenge. 533.
Gewohnheit die, wahrgenommene Fehler zu vernachlässigen. 39.; — die größten und nützlichsten Wahrheiten bloß darum zu übersehen, weil sie zu bekannt sind. 414.; — die Vernachlässigung wichtiger Pflichten mit dem Mangel an Zeit zu entschuldigen. 432.; — unsers Herzens, gegen lang und sehnlich gewünschte Güter gerade dann gleichgültig zu werden, wenn die Zeit des Besitzes und Genußes kommt. 433.; — sich im Vertrauen auf seine vermeintliche Frömmigkeit unläugbare Sünden zu erlauben. 496.; — aus Frömmigkeit die wichtigsten Pflichten zu vernachlässigen. 579.; — Andere über Dinge zu mißhandeln, die man selbst an sich hat. 691.; — aller wahren Freunde des Guten, bei ihren Bemühungen vornehmlich auf die Jugend und Nachwelt zu rechnen. 628.

Glaube, daß es immer besser auf Erden werden müsse. 75.; — ohne Zeichen und Wunder. 679.; — schwacher ohne Erfahrung. 418.; — ein Werk desselben die Kirchenverbesserung. 705.; — und Liebe vereiniget bei wahren Christen. 643.; — an menschliche Tugend. 521.

Glaube an ewige Fortdauer, dessen Einfluß auf irdische Wirksamkeit. 355.; — — auf unsere Tugend. 372.; — was wir zu thun haben, wann er wirksam seyn soll. 362.
Glaube an das Evangelium, dessen Freudigkeit. 657.
Glaube an Gott, von dessen Stärke. 167.
Glaube an Gottes Vorsehung, wohlthätig für unsere Verbindungen. 472.

Glaube an Jesum, ein fester, lebendiger, dafür sey zu sorgen. 753.; — dessen hoher Werth. 338.; — ein unvollkommener, wenn nur redlich, ist von den heilsamsten Folgen. 725.
Glaube an die Göttlichkeit der Sache Jesu, von dessen Wachsthum. 340.
Glaube an das Verdienst Jesu. 133.
Glaube an das Unsichtbare. 363.; — an höhere Unterstützung des wahren Guten auf Erden. 391. 411.
Glück eines Volks, dessen Grundlage ist wahre Frömmigkeit. 858.; — des Vaterlandes (Friede) die Freude darüber durch lebendiges Vertrauen auf Gott zu heiligen und zu erhöhen. 820.
Glück fremdes, des neidischen Mißvergnügens darüber Sittlichkeit. 103.
Glück größeres, schlechterdings keines, als ein Christ zu seyn. 870.
Glück häusliches, für dessen Erhaltung uud Beförderung sollen Freunde des Vaterlandes mit allem möglichen Ernste sorgen. 277.
Glück plötzliches, dessen nachtheiliger Einfluß auf die Gesinnungen. 584.
Glück wahres, verleitet Irrthum für Unglück zu halten. 335.
Glückseligkeit derer, die alles von Gott durch Christum erwarten. 845.
Glückseligkeit und Würde wahrer Christen, deren sollen sie sich bewußt seyn. 631.
Gnade Gottes in Christo, der Erneuerung dieses Lehrsatzes verdankt unsre Kirche ihr Daseyn. 697.; — von ihr unser Heil zu erwarten, ist uns am besten gerathen. 842.; — eine reiche Quelle des Trostes. 853.
Gnade Gottes unverdiente, unsere gänzliche Abhängigkeit von ihr. 854.
Gott, wie er böse Anschläge zu vereiteln pflegt. 26.; — weiß die Irrthümer und Mißverständnisse der Menschen zur Erreichung seiner Absichten anzuwenden. 28.; — weiß die Gewaltthätigkeiten der Menschen zum Vortheil des wahren Guten anzuwenden. 176.; — weiß die gemeinsten Veränderungen des Lebens fruchtbar für unsern Geist zu machen. 490.; — wie er große Veränderungen in der sittlichen Welt erfolgen läßt. 708.; — wie er neue Zustände der Welt einleitet. 331.; — hat der Noth auf die geistige und sittliche Welt wunderbaren Einfluß gegeben. 179. a); — hat unser äußeres Leben mit dem innern und sittlichen in Verbindung gesetzt. 382. 402.; — hat keine partheiische Vorliebe gegen gewisse Menschen. 412.; — urtheilt ganz anders über uns

als die Menschen. 550.; — würdigt nach der Lehre des Christenthums jeden Menschen seiner Aufmerksamkeit. 623.; — würdigt manche einer Auszeichnung, Erinnerungen für solche. 479.; — wählt gemeiniglich Werkzeuge seiner wohlthätigen Regierung, welche die Menschen nicht gewählt haben würden. 213.; — bezeichnet mit Weisheit durch äußerliche Merkmale den innern Werth der Geschöpfe. 527.; — verbindet ungleichen Erfolg mit unsern Bestrebungen für gute Absichten. 114.; — macht es einigen hier leicht und andern schwer, für beide Erinnerungen. 106.; — scheint auf ungerechte Art die Verdienste der Menschen zu belohnen. 115.; — läßt nicht absehen, was er vorhat, Verhalten dabei. 317.; — veranstaltet unerwartet die größten Rettungen und Hülfen. 215.; erfüllt seine Verheißungen mit Langsamkeit. 483; — über die Art, wie er noch immer unsern Unterhalt verschafft. 518.; — kann und will auch das Wenige und Geringe segnen. 504.; — ihn müssen wir bei unsern Bitten als allgemeinen, beim Danken als unsern besondern Wohlthäter betrachten. 341.; — wenn er nicht unaufhörlich die Fehler unsrer Unvorsichtigkeit verbesserte, würden wir sehr elend seyn. 506.; — verpflichtet uns stark zur Nachsicht gegen unsre Beleidiger. 686.; — welchen Hauptzweck er durch Christum ausführen will. 336.; — entwickelt die Kirchen-Verbesserung aus dem Verderben, das vor ihr hergieng. 701.; — in immerwährender Gemeinschaft mit ihm und einer höhern Welt sich zu denken, wie gut das sey. 212.; — seliges Einverständniß mit ihm. 378.; — Entschliessungen deßhalb. 398.; — ächte Freudigkeit zu ihm. 342.; — unser ewiges Vorhandenseyn in ihm. 17.; — ihm bei Zeiten die Kleinen unter uns zu weihen, dazu können und sollen wir alle beitragen. 88.; — ihm zu dienen kann und muß unser Bestreben ungetheilt seyn. 592.; — „lasset euch versöhnen mit ihm“: eine Bitte, in der sich alle Endzwecke des Evangelischen Lehramtes vereinigen. 871.; — Stärke des Glaubens an ihn. 167.

Gottes Absichten, siehe Absichten.
Gottes Anbetung, siehe Anbetung.
Gottes Allgegenwart, siehe Allgegenwart.
Gottes Allmacht, siehe Allmacht.
Gottes Anstalten, siehe Anstalten.
Gottes Einrichtung, siehe Einrichtung.
Gottes Endzweck und Endzwecke s. Endzweck.
Gottes Erbarmung, s. Erbarmung.
Gottes Freigebigkeit, s. Freigebigkeit.
Gottesfurcht ihren alten Grundsätzen unverbrüchlich treu zu bleiben. 849.

Gottes Führungen, s. Führungen.
Gottes Fürsorge, s. Fürsorge.
Gottes Geist, s. Geist.
Gottes Gemeine, s. Gemeine.
Gottes Gerechtigkeit, s. Gerechtigkeit.
Gottes Gesetze, s. Gesetze.
Gottes Gnade, s. Gnade.
Gottes Hand, s. Hand.
Gottes Kinder, s. Kinder.
Gottes Leitung, s. Leitung.
Gottes Lob, s. Lob.
Gottes Nachsicht, s. Nachsicht.
Gottes Offenbarung, s. Offenbarung.
Gottes Preiß, s. Preiß.
Gottes Recht, s. Recht.
Gottes Rath u. Rathschluß, s. Rath u. Rathschluß.
Gottes Regierung, s. Regierung.
Gottes Reich, s. Reich.
Gottes Schutz, s. Schutz.
Gottes Sohn, s. Sohn.
Gottes Sorgfalt, s. Sorgfalt.
Gottes Unveränderlichkeit, s. Unveränderlichkeit.
Gottesverehrung, Verdienste Jesu um dieselbe. 70.

Gottesverehrung öffentliche, gemeinschaftliche, ihre große Wichtigkeit. 743.

Gottes Verehrung wahre, 756 b.; — über ihren Sieg auf Erden. 756 a.; — ihr Werth zur Zeit der öffentlichen Noth. 851; — siehe weiter Verehrung.

Gottes Vorsehung, s. Vorsehung
Gottes Walten, s. Walten.
Gottes Weltregierung, s. Weltregierung.
Gottes Werk, s. Werk.
Gottes Wohlthaten, s. Wohlthaten.

Göttliches, bei Verbreitung der wahren Religion durch Christum. 32.; — in uns, Einfluß der Auferstehung Jesu darauf. 262. 282.

Göttlichkeit der Sache Jesu, vom Wachsthum des Glaubens daran. 340.
Gräber der Christen, Betrachtungen über sie. 260. 280.
Größe die stille, mit welcher Jesus Anstalten zu seinem Tode traf. 130.
Größe der Pflicht. 644.
Grund böser des Herzens kann unmöglich ganz unentdeckt bleiben. 522.
Grundlage eines wahren Volks-Glücks sey wahre Frömmigkeit, auf solche Ueberzeugung komme dem Vaterlande dermalen viel an. 858.

Grundsätze den alten unveränderlichen der Gottesfurcht treu zu bleiben haben wir alle Ursache. 849.
Grundsätze menschenfreundliche des Evangelii müssen gerade in unserm Zeitalter uns wichtig seyn. 499.
Gutes, daß man das seine in diesem Leben empfangen könne. 431.; — was uns Gott vermittelst der menschlichen Gesellschaft erzeigte, ist bei dem Eintritte in ein neues Jahr zu bedenken. 18.: — schäzt die Unpartheilichkeit, wo sie es findet — eine wahre christliche Denkungsart. 72.: — merkwürdige Bewegungen dazu in unserm Innern. 81.; — Verhalten der Menschen bei nachdrücklichen Erweckungen dazu. 30.; — Ermunterungen dazu aus dem Gedanken, daß Jesus Christus der große Beförderer desselben ist. 298.; — mit welcher Beharrlichkeit dieser es wirkte. 558.; — was Christen in sich finden, betrachten sie mit weisem Mißtrauen. 348.; — vermittelst dessen, was wir besitzen, will uns Verführung zum Bösen verleiten. 162.; — thun, um einer Beschwerlichkeit los zu werden. 168.; — auch unvollkommenen Versuchen darin sind Christen Achtung schuldig. 507.; — es zu wirken in in den Gelegenheiten dazu liegen Versuchungen. 612.; — aus jedem unserer Fehltritte zu lernen ist Pflicht. 44 ; — vom Wachsthum darin. 343.; — hiezu ist eine immer rege, alles umfassende Vorsicht unentbehrlich. 732.; — der Eifer es zu wirken, sey geräuschlos. 552; — den Eifer dafür unterdrücke nicht das lebhafte Gefühl der Eitelkeit alles Irdischen. 542.; — und Böses gemischt in der Denkungsart und den Sitten der Menschen. 535.; — Stillestand darin. 457.; — Freunde desselben haben die Gewohnheit bei ihren Bestrebungen dafür vornehmlich auf die Jugend und Nachwelt zu rechnen. 628.
Gutes wahres, erhält höhere Unterstützung von Gott. 391. 411.; — zum Vortheil desselben weiß Gott die Gewaltthätigkeit der Menschen anzuwenden. 176; — auf dessen Beförderung haben die äußern Umstände wunderbaren Einfluß. 548.
Güte natürliche unsers Herzen, deren Gefahren. 567.
Güter lang und sehnlich gewünschte, Gleichgültigkeit gegen sie gerade dann, wenn die Zeit des Besitzes und Genußes kommt. 433.

H.

Hand Gottes, in ihr jeder Mensch ein nützliches Werkzeug. 461.
Handeln verabsäumen über den Fragen nach dem, was Pflicht ist. 716.

Handlungen gute, von der Reinheit der Absichten bei denselben. 194.; — von dem vorsichtigen Eifer bei Verrichtung derselben. 62.; — unschuldiges Vergnügen über sie. 551.; — Beruhigung über die Erfahrung, daß sie oft den Eindruck auf Andere nicht machen, den sie machen sollten. 182.

Handlungen, manchen derselben eine gewisse Feierlichkeit zu ertheilen. 561.

Handlungen zweideutige sich zu erlauben ist gefährlich. 531.

Hang zur Theilnehmung. 572.; — zur Gemeinschaft mit höhern Wesen. 635.

Hauptquellen menschlicher Frömmigkeit. 724.

Hauptsache bei den Bestrebungen für das öffentliche Wohl sey und bleibe die Sorge für wahre Tugend und Frömmigkeit. 42.

Hauptschwierigkeiten einige, welche sich bei der Sache des Christenthums finden. 766.

Hauptursachen die, dessen, was in der sichtbaren Welt geschieht, liegen in der unsichtbaren. 629.

Hauptzweck, welchen Gott durch Christum ausführen will, ist richtig zu fassen. 336.

Haushaltung gute, bei jeder müsse man mit der rechten Art aufzuhören wissen. 516.

Häuslichkeit, vom Sinn für dieselbe. 48; — Ermahnungen zur Eintracht. 53.; — von dem vortheilhaften Einfluß derselben auf unsere Sittlichkeit. 45.; — großer Werth ihrer Freuden. 448.

Häusliches Leben Jesu. 49.

Heil unser, von der Gnade Gottes in Christo erwarten, heißt uns am besten gerathen. 842.; — ganzes bei Jesu zu suchen, müsse uns die Beschaffenheit der Zeit antreiben. 865.; — Glückseligkeit derer, die alles von Gott durch Christum erwarten. 845.; — unsers ganzen Geschlechts, in welchem Verhältniß steht dazu Jesus Christus. 859.

Heilung des Taubstummen, merkwürdiges Verhalten Jesu dabei. 555.

Heiterkeit und Gleichmuth unentbehrlich zu einer thätigen Frömmigkeit. 731.

Herr, s. Jesus.

Herrschaft über die Einbildungskraft. 161.

Hervorbrechen das edler Kräfte und gemeinnütziger Fähigkeiten. 37.

Herz menschliches, die Art und Weise, wie die Religion darauf wirkt, muß man nicht verkennen. 118; — dessen Reinheit. 617.; — dessen Gewohnheit, gegen lang

und sehnlich gewünschte Güter gerade dann gleichgültig zu werden, wann die Zeit des Besitzes und Genusses kommt. 433.; — fromme Rührungen bemächtigen sich oft unvermerkt desselben. 477.; — ein böser Grund desselben bleibt unmöglich ganz unentdeckt. 522.; — dessen natürliche Güte hat Gefahren. 567.; — verwahret gegen alles Böse, muß erstrebt werden. 146.

Herz unserer Mitmenschen, daß wir es nur sehr unvollkommen kennen, ist nicht zu vergessen. 36.; — über solches verschafft wahre Frömmigkeit wunderbare Gewalt. 454.; — stille Gewalt darüber behauptet die Gegenwart der Tugend. 503.; — solches zu gewinnen hat die Lehre Jesu alles an sich. 301.

Herzen, ihre Vereinigung durch frommen Sinn. 476.

Herzensergießungen fromme, vertrauliche guter Menschen. 469.

Himmel und bessere Welt, vom Vorschmacke derselben. 76.; — und Erde stehen in wundervoller Gemeinschaft. 367.

Hinblicke auf ein anderes Leben. 85.

Hindernisse der öffentlichen Wohlfahrt. 34.; — einige, daß beim Besitz der wohlthätigen Religion kein wahrer Friede der Seele zu genießen ist. 733.

Hinfälligkeit alles Irdischen, wie betrachten es Christen mit dem Gefühle der Unvergänglichkeit. 537.

Hingang Jesu, früher und trauriger hat unerwartete Folgen. 323.; — nach demselben gewinnt seine Sache erst glücklichen Fortgang. 329.

Hoffen müssen Christen bei jeder Gelegenheit mehr auf sich als auf Andere. 505.

Hoffnung, ihr Sieg über die Erfahrung. 5.; — was uns obliegt, wenn wir sie übertroffen sehen. 210.; — einer bessern Zukunft in Zeiten öffentlicher Noth. 456.; — für die Zukunft in Hinsicht auf das Andenken der Auferstehung Jesu und den Ablauf des Jahrhunderts. 273.; — daß wir uns nach allen Uebeln und Stürmen der Zeit einst zu Gott, unserm Vater durch Christum aufschwingen. 366.; — eines künftigen Lebens, durch welche Mittel sollen wir sie uns erhalten und stärken. 428.; — unserer Auferstehung, welchen Gebrauch wir davon machen sollen. 284.

Hoffnung ächt christliche. 430.

Hoffnung falsche zur Seligkeit machen sich weit mehr Menschen als gar keine. 60.

Hoffnung vereitelte, ihre Vortheile. 302.

Hoffnungen, die man fälschlich von uns gefaßt hat, vermögen wir nicht Genüge zu leisten. 767.; — welche weckt die jedesmalige Geschichte der Zeit. 769.

Hoffnungen falsche, zu welchen das Christenthum noch immer gemißbraucht wird. 748.

Hoffnungen fromme, ihr unschätzbarer Werth. 65.

Hoffnung unsere, werden durch Gottes Regierung weit häufiger übertroffen. 453.; — werden berichtiget durch die Menschwerdung des Sohnes Gottes. 784.; — durch diese belebet. 803.

Hülfen die größten, die Gott veranstaltet, bei ihnen viel Unerwartetes. 215.

Hülfsmittel ein sinnliches zur Bildung und Tugend ist der Anblick menschlicher Noth. 166.

Hülfsmittel sinnliche der Besserung und Tugend. 145.

J.

Jahr neues, der Morgen desselben wird geheiliget durch Erinnerung an die Wohlthaten, die uns Gott an dem Morgen unsers Lebens erzeigt hat. 1.; — wird am besten geheiliget durch frommes Nachdenken über unsere Vergänglichkeit. 14.; — wir werden es am besten anwenden, wenn uns unser Name so wichtig ist, als er wahren Christen seyn soll. 3.; — beim Eintritt in dasselbe haben wir Ursache den Zwang der Pflicht zu segnen. 9.

— — ist nöthig an das Gute zu denken, was uns Gott vermittelst der menschlichen Gesellschaft erzeigte. 18.; — ernsthaftes Nachdenken über die unvermeidlichen Verhältniße, denen es uns entgegenführt. 12.; — wie glücklich es für uns seyn wird, wenn wir es mit dem kindlichen Geist und Sinne durchleben, den wahre Christen gegen Gott haben sollen. 11.; — nützliche Vorbereitung zum Eintritt in dasselbe sind Betrachtungen über unserm Eintritt ins Leben. 19.

Jahrhundert das scheidende, durch einen ernsten Blick auf das Eigenthümliche desselben sollen wir uns zum lezten Jahr desselben vorbereiten. 6.; — bei dessen Ablauf das Andenken an die Auferstehung Jesu. 253. 273.

Jahrhundert ein neues, bei dem Eintritt in dasselbe Erinnerungen an das Vaterland. 288.; — Ermunterungen zu einem christlichen Ernst. 7.

Jesus, seine Bestimmung. 33.; — Blicke in sein häusliches Leben. 49.; — ehrfurchtsvolle Blicke in seine Einsamkeit. 160. — sein Geist und Sinn darinn. 164.; — seine Verklärung auf dem Berge 100.; — die Art, wie er sich bei seinen Mitbürgern einführte. 674.; — wie lehrreich sein erstes Wunder war. 46.; — die Denkart, die er bei dem Genuß des Vergnügens enthüllete. 50.;

—enthüllt mit weiser Bedachtsamkeit seine Würde. 772.; —warum er seine Zuhörer am liebsten in einsame Gegenden versammelt. 517.; — sein Verhalten bei der Heilung des Taubstummen. 555.; — sein Wohlwollen, welches er in den Weissagungen von dem Untergange der Stadt Jerusalem ausgedrückt hat. 758.; — gewann immer mehr, je genauer man ihn kennen lernte. 655.; — sein Benehmen bei seinem Einzuge in Jerusalem. 226.; dieser lehrt die Veränderlichkeit der öffentlichen Meinung von unserm Werthe. 220.; — Weisheit und Geistesgröße bei diesem Einzuge. 224.; — über seine Schmach. 201.; — seine Verdienste um Gottesverehrung. 70.; — über den Anfang seines Werkes auf Erden. 208.; — durch welche Mittel er sich eine Gemeine sammeln wollte. 292.; — welche Merkmale legte er seinem Werke bei, ehe es noch vorhanden war. 315.; — Vorstellung, welche er selbst von seinem Reiche auf Erden hatte. 98.; — die ersten Spuren seiner Sache. 455.; — sein Entschluß, die Völker der Erde zur Uebereinstimmung in der Religion zu führen. 290.; — den Menschen durch eine neue sittliche Schöpfung zu helfen. 415.; — der große Beförderer des Guten. 298.; — seine Beharrlichkeit, mit welcher er Gutes wirkte, 558.; — mit welcher er den großen Endzweck seines Lebens fest hielt. 191; — sein immerwährender und alles lenkender Einfluß auf die Angelegenheiten und Schicksale der Menschen. 478.; — der Erschienene, für die sittliche Welt unermeßlicher Werth. 792.; — sein mächtiger Einfluß auf den Tod seiner Gläubigen. 316.; — ein König, in welchem Sinne ihm die Schrift so nenne. 746.; — in welchem hohen Sinne ist er Befreier von aller Bedrückung. 350.; — von dem Verhältnisse, in welchem sein Evangelium und menschliche Gelehrsamkeit mit einander stehen. 27.; — von dem heiligen Ernste, der an seiner Sache sichtbar ist. 84.; — über den Glauben an sein Verdienst. 133; — seine Lehre hat alles an sich, was die Herzen der Menschen gewinnen kann. 301.; — die Wichtigkeit seiner Aufopferung. 141.; — sein bedeutungsvolles Loos, der Retter Unzähliger zu werden, die sich an ihm versündigen. 87.; — Umstände, welche seinen Tod bereitet haben. 139.; — der hohe Sinn, mit welchem er seine lezten traurigen Schicksale erwartete. 140.; — die stille Größe, mit welcher er Anstalten zu seinem Tode traf. 130.; — sein Verhalten bei Lebensgefahren während seines öffentlichen Lehramtes. 171.; — sein Verhalten bei dem schnellen Gang seiner letzten Schicksale. 221.; — sein trauriges Ende, eine Quelle der wichtigsten Belehrungen. 129.; — seine lezten Schicksale, die reichste

Quelle des Trostes bei allem Elende des Lebens. 132; — seine Leiden, der beste Unterricht über unsre eigene Leiden. 158.; — Werth der Geschichte seines Leidens und Todes für uns. 134.; — Mißverständnisse, welche bei dem Urtheile über seinen Tod Statt finden. 131.; — wie weise die Christen ihre Betrachtungen über seinen Tod einzurichten haben. 143.; — wie wir unsere Todesbetrachtungen einzurichten haben, wenn wir seinem Muster folgen wollen. 142.; — wie wir das Andenken des Todes der Liebe feiern sollen, dem er so willig entgegen gieng. 127.; — die Tage, welche dem Andenken seiner Leiden und seines Todes gewidmet sind, mit dem größten Ernst zu feiern. 138.: — sie in Tage stiller und geistiger Freude für uns zu verwandeln. 135.; — seine Liebe, mit der er sein Leben gelassen hat, soll uns (am Bußtage) über alles demüthigen und über alles ermuntern. 827.; — auf die viele Weise uns seine aufopfernde Liebe zur edelsten Bruderliebe verpflichtet: 178.; — die Regungen des zärtlichsten Wohlwollens, mit welchen er die Seinigen noch sterbend umfaßte. 200.; — scheidet von der Erde Niemanden zurücklassend, der es bedauern müßte ihn gekannt zu haben, wie glücklich, wenn wir das auch können. 246.; — unter welchen Bedingungen er auch von uns sagen kann: „ich bin ihnen bekannt." 291.; — es ist wichtig, die Menschen so zu betrachten, wie er sie ansah. 293.; — Nach seinem Muster sollen wir den Werth unserer Mitmenschen schätzen. 88.; — Ursachen der Anhänglichkeit an ihn. 673.; — die wundervolle Mischung des Hohen und Niedrigen in seiner Person und seinem Werke. 159.; — merkwürdige Aeußerung des Johannes des Täufers von seiner Person und Würde. 69.; — in welchem Verhältnisse steht er zum Heil unsers Geschlechts. 859.; — ihn über alles gelten zu lassen bei uns, der beste Entschluß am Bußtage. 824.; — mit ihm immer vertrauter zu werden, dazu gehört ein stiller aber offener Sinn. 726.; — der Glaube an ihn, wenn schon unvollkommen, nur redlicher hat die heilsamsten Folgen. 725.; — für einen festen und lebendigen Glauben an ihn ist zu sorgen. 753.; — wahre Gemeinschaft mit ihm. 831.; immerwährendes und folgsames Aufsehen auf ihn. 850.; — ihn unserm Geiste zu vergegenwärtigen ist sein Abendmahl das beste Mittel. 227.; — wie er dabei gestimmet war in der Seele mögen auch wir seyn. 234.; — Widerwillen gegen seine Sache, welche Fehler verleiten dazu. 768.; — seine Sache kann man nicht verachten und anfeinden, ohne sich verdächtig zu machen. 187.; — daß man nicht berechtiget sey, die Mischung würdiger und unwürdiger

Mitglieder seiner Gemeinde anstößig zu finden. 97.; — Erinnerungen an unsere Aufnahme in seine Gemeine. 4.
Innere das, merkwürdige Bewegungen zum Guten darinn. 81.;— sittliche Kämpfe darinn. 152.
Johannes der Täufer, seine merkwürdigen Aeußerungen über Christi Person und Würde. 69.
Irdische das, einen von den Fesseln desselben freien Sinn soll der Christ erstreben. 74.; — Vergänglichkeit desselben. 536.; — das Gefühl der Eitelkeit desselben. unterdrücke nicht den Eifer für alles Gute. 542.; — ängstliche Sorgen für dasselbe sind schädlich und entehrend. 587.
Irrthum, wie wichtig uns die Wahrheit seyn muß, daß Gott denselben zur Erreichung seiner Absichten anzuwenden weiß. 28.; hält wahres Glück für Unglück. 335.;— warum die, so darinn zu leben scheinen, oft durch ihre Tugenden die beschämen, welche im Besitz der wahren Religion zu leben glauben. 577.
Irrthümer schmeichelhafte in der Religion, bei ihnen beruhigt sich gern die Trägheit. 413.
Irrthümer und Vorurtheile von Gott, zerstreut die Menschwerdung Jesu. 790.; auch die von uns selbst. 809.
Jugend, über sie behauptet der Tod eine fürchterliche Gewalt. 599.; — auf sie und die Nachwelt rechnen gewöhnlich alle wahre Freunde des Guten bei ihren Bemühungen. 628.
Jugend die aufblühende, welche Achtung wir ihr schuldig sind. 43.;— wozu die schönen Erwartungen von ihr verbinden. 445.

K.

Kampf aller wahren Christen gegen den verderbten Geist der Zeit. 776.; — der menschlichen Neigungen, durch ihn gewinnt häufig die evangelische Wahrheit. 605.
Kampf muthiger mit den Hindernissen der öffentlichen Wohlfahrt. 34.; — gegen alles Böse. 678.
Kämpfe sittliche in unserm Innern. 152.
Kenntniß des menschlichen Herzens ist unvollkommen. 36.; — gewährt unser Benehmen gegen das Abendmahl Jesu. 230.
Kinder, das wichtigste Gemeingut des Vaterlandes. 89.; — ihr künftiges Schicksal bedeckt Dunkelheit. 78.; — Führungen Gottes bei ihnen. 22.; — in ihnen ist bei Zeiten Sinn für ächt christliche Frömmigkeit zu wecken. 40.; — sie bei Zeiten Gott zu weihen, können und sollen wir alles beitragen. 88.; — der Zeit sind wir unter Gottes Leitung. 1.

Kirche Christi, Sorgfalt Gottes für sie. 102.; — Belehrungen über sie aus der Geschichte ihrer Stiftung. 383. 403.
Kirche unsere, verdankt ihr Daseyn der Erneuerung der Lehrsatzes: von der freien Gnade Gottes in Christo. 697.; — ihre heiligen Bande, die sie zu einem Ganzen verknüpfen. 706.
Kirche evangelische, ihr ächter Geist. 703.
Kirchenjahr, bei dem Eintritt in dasselbe ist der Sinn richtig zu fassen, in welchem die Schrift Jesum einen König nennt. 746.; — nöthige Ueberlegungen am Schlusse desselben. 729.; — die letzten Erinnerungen des Herrn am Schlusse desselben. 740.
Kirchenverbesserung, entwickelt Gott aus dem Verderben, das vor ihr hergieng. 701.; — ist ein Werk des Glaubens. 705.; — ihre Aehnlichkeit mit der ersten Ankündigung und Einführung des Evangeliums. 699.; — der Schrift Verdienste um sie. 694.; — seit ihrem Zeitalter hat der Sinn für Religion Veränderungen erlitten. 696.; — rühmliche Eigenschaften, die bei ihr wirksam waren, dürfen nicht in verderbliche Fehler ausarten. 700.; — ihre Verdienste um das bürgerliche Leben. 702.; — Belehrungen aus ihrer Geschichte. 704.; — die durch sie entstandene Kirche hat mächtigen Schutz Gottes. 707.; — ob durch sie alles so vollendet worden ist, daß wir nichts weiter hinzuzusetzen brauchen. 710. e)
Klugheit, mit welcher sich Christen auf Lebensgefahren vorbereiten. 94.; — zieht die Tugend dem Laster vor. 511.
Klugheit christliche bei Verlegenheiten im gesellschaftlichen Umgang. 58.
König, in welchem Sinn nennt Jesum die Schrift so. 746.
Körper, dessen Macht über den Geist zu verstärken ist gefährlich. 425.; — jeden Mißbrauch desselben rächet die Natur mit Strenge. 649.; — Bedürfniß ihn durch Nahrung zu erhalten im Zusammenhang mit der Bildung und Besserung unsers Geistes. 509.; — das Schicksal der Unglücklichen, die ihn von der Natur verstümmelt erhielten. 554.; — auf dessen Wiederherstellung und Verherrlichung tröstende Blicke. 333.
Kraft des guten Beispiels. 458.
Kraft göttliche und Weisheit noch immer das Evangelium von Christo, dem Gekreuzigten. 856.
Kraft wunderbare der evangelischen Wahrheit bei unbefangenen Gemüthern. 110.
Kräfte edle, ihr Hervorbrechen. 37.
Kraftlosigkeit auffallende der Vorsätze, die wir zu unserer Besserung fassen. 122.

Krankheiten des Leibes, wie beurtheilen und gebrauchen sie Christen. 560.

Kränken in guten Menschen auch Andere. 688.

Kühnheit edle des Vertrauens auf Gott. 209.

L.

Land, darin möge Gottes Recht gehen. 846.
Landtag bei Eröffnung desselben: Ermahnungen zur bürgerlichen Eintracht. 24.; — am Schluß desselben: herzliche Bitten an die scheidenden Stände und alle redliche Bürger des Vaterlandes. 334.
Last unverschuldete des Lebens, Tröstungen bei derselben. 108.

Laster, von der Ohnmacht desselben. 20.; — die Freiheit, mit welcher Gott dasselbe wirken läßt. 111.; — wie wenig der Fromme das glückliche beneidet. 123.; — Verhalten der Frommen Tugend, wenn ihm alles zu gelingen scheint. 646.; — ihm ist schon aus Klugheit die Tugend vorzuziehen. 511.; — ziert sich gerne mit dem Scheine der Tugend. 519.: — Verwandtschaft desselben. 529.; — treibt schädlichen Mißbrauch mit der Wahrheit. 713.; — wird immer schlimmer, je länger man es verbergen will. 721.
Lasterhafte, auch diesen soll man Gerechtigkeit wiederfahren lassen. 534.
Lasterhaftigkeit rohe, ärger als sie ist Fühllosigkeit gegen das Christenthum. 184.
Laulichkeit, über den Vorwurf derselben. 860.

Leben das, durch dankbare Erinnerung an die Wohlthaten, die Gott uns am Morgen desselben erzeigt hat, den Morgen eines neuen Jahrs heiligen. 1.; — Betrachtungen über unsern Eintritt in dasselbe, eine nützliche Vorbereitung zum Eintritt in ein neues Jahr. 19.; — Betrachtungen über den Weg durch dasselbe. 82.; — Warnung sich dasselbe nur genußreich und fröhlich zu machen. 606.; — ausgezeichnete gemeinnützige Wirksamkeit in demselben. 105.; — von den Zeitpunkten der Entscheidung in demselben. 150.; — im Laufe desselben ein Zusammentreffen der Umstände. 684.; — daß der Christ es lieben und den Tod nicht fürchten müsse. 79.; — unser wahres unterbricht nicht im Mindesten der Tod. 222.; — unerwartete Verlängerung desselben, welches Verhalten beobachten dabei wahre Christen. 571.; — die Bilder desselben und des Todes drängen sich gemischt uns überall auf. 602.; — prüfendes Nachdenken über den Gebrauch desselben. 819.

Leben alltägliches, die kleinsten Umstände desselben haben Nahrung für unser Vertrauen auf Gott. 590.
Leben ein anderes, Hinblicke auf dasselbe. 85.; — Mittel, welche die Hoffnung dazu erhalten. 428.
Leben äußeres, mit dem innern und sittlichen in Verbindung. 382. 402.
Leben bürgerliches, um solches hat die Kirchenverbesserung Verdienste. 702.
Leben ewiges, „was muß ich thun, daß ich es ererbe?" Fehler, die bei dieser Frage begangen werden. 564.
Leben das ganze, davon uns von Zeit zu Zeit eine fruchtbare Uebersicht zu verschaffen. 93.
Leben das gemeine, Partheilichkeit darin. 181.
Leben häusliches Jesu. 49.
Leben höheres, zu ihm beseelt das Evang. Jesu. 330.
Leben irdisches, die ernsthafte Ansicht die es jedem unbefangenen Beobachter darbietet. 10.; — darinnen fehlt es nicht an Prüfungen. 153.; — hat nach den Belehrungen des Christenthums große Wichtigkeit. 873.; — eine Folge von Entsagungen. 307. 371.; — im Lichte der Auferstehung betrachtet. 257.; — dessen Angelegenheiten betrachten Christen aus einem höhern Gesichtspunkte. 356.; — über dessen Verhältnisse ertheilt das Evang. Jesu Anweisung. 313.
Leben das neue Jesu, darüber bleiben die Apostel bei gleicher Freude. 310.
Leben das unserer Mitmenschen, viel zu wenig erkannte Angriffe darauf. 497.
Leben, dem Herrn, eine wichtige Pflicht. 718.; — im Geiste und Sinne Christi. 843.
Lebensgefahren, auf sie bereitet sich der Christ mit Klugheit vor. 94.; — bei denselben das Verhalten Jesu während seines öffentlichen Lehramts. 171.
Lebensgenuß vernünftiger. 658.
Lehramt Jesu öffentliches, seine Lebensgefahren dabei. 171.
Lehre Jesu, hat alles an sich, was die Herzen der Menschen gewinnen kann. 301.
Lehren des Evangelii, welche Vorstellung hat man sich davon zu machen. 774.
Lehrer des Evangelii, bei den größten Veränderungen in der äußern Welt wegen ihres Geschäftes unbesorgt. 557.; — sorgen durch stetes Hinweisen auf Jesum für Geist und Herz ihrer Zuhörer noch immer am besten. 839.
Leicht, denen es hier Gott so gemacht, Erinnerungen für sie. 106.

Leiden, Mittel unserer Bildung. 321.; — Benehmen wahrer Christen dabei. 370.
Leiden unverschuldete, Ermunterung zur würdigen Ertragung derselben. 193.
Leiden Jesu, der beste Unterricht über unsre eignen. 158.
Leiden und Tod Jesu, Werth ihrer Geschichte für uns. 134.; — die Tage ihres Andenkens in Tage stiller geistiger Freude zu verwandeln. 135.; — diese mit dem größten Ernst zu feiern. 138.; — wie Christen ihre Betrachtungen darüber weise einzurichten haben. 143.
Leidende, Erinnerungen für sie. 106.; — Tröstungen für sie. 108.
Leidenschaften des menschlichen Herzens treiben schändlichen Mißbrauch mit der christlichen Rel. Lehre. 639.
Licht der Auferstehung Jesu, darin das irdische Leben. 257.; — der Zustand unserer Verstorbenen. 261. 281.; — die gemißhandelte und unterdrückte Tugend. 263. 283.
Licht der Geburt Jesu, darin die Reihe der Wirkungen, welche sich mit der Geburt eines jeden menschlichen Geschöpfs anfängt. 794. 812.
Licht, richtig zu erkennen die Uebel dieses Lebens giebt uns das Erscheinen des Sohnes Gottes. 788.
Licht, das durch die Menschwerdung des S. G. aufgegangen, zerstreut die schädlichsten Irrthümer u. Vorurtheile. 790. 809.; — über den Erdkreis, unsern Wohnplatz verbreitet. 801. 782.
Licht himmlisches, welches die Erscheinung des S. G. auf Erden verbreitet. 795. 813.
Liebe und Glauben bei wahren Christen vereiniget. 643.; — mit der Jesus sein Leben gelassen hat, ihre Betrachtung soll uns (am Bußtage) über alles demüthigen und ermuntern. 827.
Liebe christliche, daß ihr Werth im strengsten Sinne unendlich sey. 137.; — zu Andern die ergiebigste Quelle wahrer Zufriedenheit. 463.; — ihr Benehmen bei Ehrenrettungen. 180.
Liebe gegen Gott, und Liebe gegen die Geschöpfe vermittelt das Christenthum zu schöner Eintracht. 636.; — und gegen die Menschen als der Inbegriff aller Obliegenheiten zu betrachten. 640.
Liebe gegen die Menschen wird befördert durch die öffentliche Verehrung Gottes und Jesu. 545.
Liebe zu Gott ächte, ihr Bild. 647.
Liebe zu Jesu macht vor Gott angenehm. 346.
Liebe göttliche, ihr höchster Beweis die Sendung Jesu. 836.
Lob Gottes, prüfendes Nachdenken über unser Verhalten dabei. 473.

Lob im Munde unserer Feinde. 712.

Lobgesänge der wahren Verehrung Gottes. 480.

Loos das bedeutungsvolle unsers Herrn der Retter Unzähliger zu werden, die sich an ihn versündigen. 87.

M.

Macht der Verläumdung, wie man sich auf die beste Art gegen sie sichern soll. 203.; — der Wiedervergeltung bei den Angelegenheiten der Menschen. 464.; — der Umstände. 570.

Mangel an Religiosität haben viele Sterbliche bedauert. 77.; — an Zeit, mit diesem die Vernachläßigung wichtiger Pflichten entschuldigen. 432.

Mangel öffentlicher, wie muß in demselben Wohlthätigkeit geübet und angenommen werden. 511.

Männer große, Gottes Vorsehung bei ihren Schicksalen. 446.

Meinung befremdende in der Religionserkenntniß, wie verhält man sich dabei. 422.

Meinung, die wir mißbilligen müssen, Regeln des Umgangs mit Menschen, die dergleichen haben. 611.

Meinung öffentliche von unserm Werthe über ihre Veränderlichkeit belehrt der letzte Einzug Jesu zu Jerusalem. 220.

Meinung zu günstige, die Andere von uns haben, welches Verhalten fordert sie von Christen. 781.

Meinungen unvollkommene Anderer, christliches Benehmen dabei. 723.

Mensch, über seine irdische Vollendung. 202.

Mensch jeder, ob er seinen Preis habe, für den er sich weggiebt. 528.; — ist ein Gegenstand der göttlichen Aufmerksamkeit. 623.

Mensch sehr tadelnswürdiger ist der, der sein Schicksal als ungerecht anklagt. 101.

Menschen, ganz anders als sie urtheilt Gott über uns. 550.; — sie so betrachten zu lernen, wie sie J. ansah. 293.; — von den verschiedensten Gesinnungen und Sitten, unter ihnen leben müssen. 121.; — deren Meinungen und Sitten wir mißbilligen müssen, Regeln für den Umgang mit ihnen. 611.: — an ihrer Verbesserlichkeit dürfen Christen nicht zweifeln. 296.

Menschen beste, ihnen läßt man gemeiniglich erst dann volle Gerechtigkeit wiederfahren, wann man sie nicht mehr hat. 324.

Menschen ausgezeichnete sind der großen Menge räthselhaft. 669.

Menschen die edelsten, in ihnen regt sich die Sehnsucht nach etwas Besserm. 566.
Menschen gute, über ihr Verkennen. 199.; — in ihnen kränkt man immer auch Andere. 688.; — ihre fromme vertrauliche Herzensergießungen. 469.; — ihr trauriges Ende. 128.
Menschheit, ihr durch eine neue sittliche Schöpfung zu helfen, Entschluß Jesu. 415.
Menschenkenntniß zur wahren Frömmigkeit unentbehrlich. 526.
Menschenliebe, ihr Wirkungskreis. 568.; — Nahrung für sie aus dem unerwarteten Wahrnehmen guter Eigenschaften Anderer. 61.; — Einfluß des hohen Alters auf sie. 73.
Menschenliebe allgemeine vereiniget das Evangelium Jesu mit der Liebe zum Vaterlande. 170.
Menschenliebe christliche, bei ihren Erweisungen gielt es viel, zu rechter Zeit nichts zu thun. 169.; — von ihrem Geiste beseelt dürfen wir den Tag des Gerichts nicht fürchten. 736.
Menschenwerth nach dem Muster Jesu zu schätzen. 68.
Menschlichkeit wahre, das Fest derselben das Geburtsfest Jesu. 786.; — wie solches würdig gefeiert werde. 805.
Menschwerdung des Sohnes Gottes, im Lichte derselben die Erde, unser Wohnplatz, ein lehrreicher Schauplatz. 782.; — ein wohlthätiger Uebungsplatz. 801.; — die beste Erläuterung unsers Schicksals auf Erden, es richtiger zu kennen. 783.; — es vernünftiger zu brauchen. 802.; — ihren Einfluß auf die Berichtigung unserer Hoffnungen. 784.; — auf ihre Belebung. 803.; — giebt uns ausreichende Belehrung über die unsichtbare Welt. 785.; — an diese erinnernd ermuntert sie kräftiger. 804.; — giebt Licht die Uebel des Lebens richtig zu erkennen. 788; — Kraft sie zu besiegen. 807.; — Licht, das die schädlichsten Irrthümer und Vorurtheile zerstreut von Gott. 790.; — von uns selbst. 809.; — ihr unendlicher Werth für die sittliche Welt. 792.; — durch sie wird enthüllt die Gemeinschaft unsers Geschlechts mit Gott. 796. 814.; — große Wichtigkeit der Lehre davon. 797. 815.; — ist unter allen Offenbarungen Gottes für unsere Schwachheit die erwünschteste. 798. 816.; — ernsthaftes Nachdenken über sie, das beste Mittel ein lebhaftes Gefühl unserer Natur in uns zu erwecken. 800. 818.
Merken sorgfältiges auf jede Spur der segnenden Vorsehung Gottes. 86.
Merkmal einzig sicheres einer Gott wohlgefälligen Verfassung. 524.

Merkmale, welche legt Jesus seinem Werke bei, ehe es noch vorhanden war. 315.
Merkmale äußerliche, durch sie bezeichnet Gottes Weisheit den innern Werth der Geschöpfe. 527.
Mischung der Bilder des Lebens und des Todes drängen sich uns überall auf. 602.; — des Guten und Bösen in der Denkungsart und den Sitten der Menschen. 535.; — des Hohen und Niedern in der Person und dem Werke Christi. 159.; — würdiger und unwürdiger Mitglieder bei der Gemeine Jesu berechtiget nicht zum Anstoß. 97.
Mißbrauch jeden unsers Körpers rächet die Natur mit Strenge. 649.
Mißbrauch schändlichen treibt das Laster mit der Wahrheit. 713.; — treiben die Leidenschaften des menschlichen Herzens mit der christlichen Religionslehre. 639.
Mißbräuche des Abendmahls werden gerügt. 242.
Mißbilligung von Andern, wann soll der Christ sich darüber hinwegsetzen. 437.
Mißhandeln Andere über Dinge, die man an sich selbst findet. 691.
Mißhandlung unverschuldete würdig zu ertragen. 193.
Mißtrauen ungerechtes gegen die Menschen. 467.
Mißtrauen weises, mit diesem betrachten Christen alles Gute an ihnen. 348.
Mißvergnügen neidisches über fremdes Glück, dessen Sittlichkeit. 103.
Mißverständnisse und Irrthümer weiß Gott zu Erreichung seiner Absichten anzuwenden. 28.
Mitmenschen, ihren Werth nach dem Muster Jesu zu schätzen. 68.
Mittel, ein unermeßlicher Reichthum derselben steht dem Regierer der Welt zu Gebote. 25.; — die scheinbare Verwerflichkeit derer, wodurch Gott seine Endzwecke befördert. 319.; — durch welche die Hoffnung eines künftigen Lebens zu erhalten und zu stärken. 428. — sich in bedenklichen und unglücklichen Zeiten zu behaupten, darüber muß ein richtiges Urtheil herrschen. 848.; — mit den Fehlern unsers Herzen bekannt zu bleiben ist das Gebet. 544.; — zu unsern Absichten, bei deren Wahl sind wir Versuchungen ausgesezt. 149.; — welche wählt Jesus sich eine Gemeine zu sammeln. 292.
Mittel einziges das Wohlgefallen Gottes zu erlangen. 583.
Mittel fremde, durch solche wird die Wahrheit fortgeleitet. 23.
Mittel unrechtmäßige haben einen verführerischen Reiz. 532.

Mittel das wirksamste einer vernünftigen Aufheiterung. 589.
Mittel ein wirksames heilsame Bekanntschaft mit uns selbst zu befördern ist der Anblick der Natur. 585.
Mittler sterbender, dessen lezter Augenblicke Andenken, mit welchen Empfindungen feiern sie Christen. 245.
Mittelmäßigkeit traurige, überall an unserm Geschlecht sichtbar. 663.
Morgen des neuen Jahrs, wie man ihn durch Erinnerung an die Wohlthaten heiligen könne, die uns Gott am Morgen unsers Lebens erzeigt hat. 1.; — können wir nicht besser heiligen als durch frommes Nachdenken über unsere Vergänglichkeit. 14.
Morgen der Auferstehung Jesu, ihn zu feiern, mit welchen Empfindungen. 251.; — mit welchen Vorsätzen. 271.
Mühe unverschuldete des Lebens, Tröstungen dabei. 108.; — Erinnerungen für die, denen es Gott hier schwer gemacht hat. 106.
Muster Jesu, nach ihm sollen wir unsere Mitmenschen schätzen. 68.
Muster sey uns der Verbesserungs-Eifer, welchen die Stifter unserer Kirche bewiesen. 695.
Muthig müssen Christen seyn, wo nichts von ihnen abhängt. 734.

N.

Nachdenken ehrfurchtsvolles über den Rathschluß Gottes in Christo. 218.; — über das Benehmen Jesu bei seinem Einzuge zu Jerusalem, 226.; — über die Lehre der Schrift von Gott, dem Vater, Sohn und Geist. 421.; — über Gottes Allmacht. 468.
Nachdenken ernsthaftes, über die neuen unvermeidlichen Verhältnisse, denen ein neues Jahr uns entgegenführt. 12.. — über die Menschwerdung das Sohnes Gottes das beste Mittel ein lebhaftes Gefühl von der Würde unserer Natur in uns zu erwecken. 800. 818. — über die Beschaffenheit unsrer Gesinnungen gegen Jesum. 822.; über die Vernichtung des Todes, welche das Christenthum verspricht. 823.; — über das, was Christus uns seyn soll. 830.; — über die Beweise, durch welche wir uns als wahre Verehrer Gottes nach dem Sinne Jesu rechtfertigen müssen. 837.; — über das Ziel unsrer Bestrebungen. 838.; — über die wahren Ursachen unsrer Noth. 864.; — über unsere Weihetaufe. 498.
Nachdenken frommes über unsre Vergänglichkeit heiliget den Morgen des neuen Jahrs. 14.; — über unsere

(des Religions-Lehrers) 10jährige öffentliche Verbindung. 295.
Nachdenken fruchtbares, über unsere Stellung im unermeßlichen Reiche Gottes. 15.; — über das Schicksal der Unglücklichen, denen die Natur einen verstümmelten Körper gegeben hat. 554.
Nachdenken prüfendes, über den Werth der Geschichte des Leidens und Todes Jesu. 134.; — über unser Verhalten bei dem Lobe Gottes. 473.; über den Gebrauch unsers Lebens. 819.; — über die Glückseligkeit derer, die alles von Gott durch Christum erwarten. 845.
Nachdenken vernünftiges, über die Wunder eines höhern Schutzes, die täglich mit uns vorgehen. 95.
Nachdenken weiteres der Apostel über das neue Leben Jesu, bei alle dem bleiben sie doch bei gleicher Freude darüber 310.; — über die Göttlichkeit der Sache Jesu, bei alle dem bleiben sie immer bei gleicher Ueberzeugung. 327. bei gleichem Eifer dafür. 344.
Nachruhm, wie Christen in Absicht dessen gesinnt sind. 426.
Nachsicht Gottes bei unsern Vergehungen. 689.
Nachsicht gegen Beleidiger, dazu verpflichtet uns Gott stark. 686.
Nachwelt auf sie zu rechnen ist Gewohnheit aller wahren Freunde des Guten bei ihren Bestrebungen. 628.
Nahrung, für Menschenliebe aus dem unerwarteten Wahrnehmen guter Eigenschaften bei Andern. 61.; — für unser Vertrauen auf Gott aus den kleinen Umständen des alltäglichen Lebens 590.
Nahrung für unsern Körper, dieses Bedürfniß hat Gott mit der Bildung und Besserung unsers Geistes in Zusammenhang gesezt. 509.
Name Jesu, das Gebet in demselben. 351.
Name unser, wenn er uns so wichtig ist als er wahren Christen seyn soll, so werden wir das neue Jahr am besten anwenden. 3.
Natur, Sinn für sie. 591.; — wie Gott in ihr wirkt. 597.; — Freigebigkeit Gottes in ihr 586.; — ihr Anblick ein wirksames Mittel mit uns selbst bekannt zu werden. 585.: — wirksames Mittel einer vernünftigen Aufheiterung. 589.; — hat von Gott unermeßliche Vorräthe zu unserer Versorgung und doch so viel Armuth unter den Menschen. 598.; — welche Belehrungen giebt sie uns bei gegenwärtigen Zeitumständen. 595.; — rächet mit Strenge jeden Mißbrauch unsers Körpers. 649.
Natur leblose, wie wir Gottes Walten in ihr ansehen und gebrauchen sollen. 99.

Natur unsere, welchen Werth sie in Gottes Augen habe. 634.
Natur unsere menschliche veredelt durch Jesu Geist und Lehre. 389. 409.
Natur unsere höhere regt das Abendmahl Jesu kräftig an. 233.; — das christliche Pfingstfest erinnert daran. 381.; — wozu diese Erinnerung dienen soll. 401.
Natur unsere lebhaftes Gefühl ihrer Würde erweckt die Menschwerdung des Sohnes Gottes 800. 818.
Natur zweideutiger, Handlungen verrichten ist gefährlich. 531.
Neid über fremdes Glück dessen Sittlichkeit. 103.
Neigung der Traurigkeit vorsätzlich nachzuhängen. 306.
Neigungen menschliche, durch ihren Kampf gewinnt häufig die evangelische Wahrheit. 605.
Neigungen unsere erlauben sich Verdrehungen der Gesetze Gottes. 563.
Nichtsthun zur rechter Zeit gilt viel bei Erweisungen christlicher Menschenliebe. 169.
Neubegierde. 722.
Neugeborne, mit welchen Gefühlen und Gesinnungen sollen Christen sie betrachten und behandeln. 449.
Neuigkeiten, was schreibt in Absicht ihrer das Christenthum für Pflichten vor. 730.
Noth, Führerin zur Wahrheit. 683.; — ihr wunderbarer Einfluß auf die geistige und sittliche Welt. 179. a)
Noth irdische, bei ihrem Gefühle erquickt das Abendmahl Jesu. 236.
Noth menschliche, ihr Anblick ein sinnliches Hülfsmittel der Bildung und Tugend. 166.
Noth öffentliche, in ihr auf Zeiten besserer Zukunft hoffen. 456.
Noth unsere, ihre wahren Ursache. 864.; — bei ihrem Gefühl soll uns nichts mehr demüthigen als ein Blick auf das untadelhafte Verhalten Gottes gegen uns. 857.; — in ihr hat wahre Verehrung Gottes hohen Werth. 851.
Nothwendigkeit eines durch die Kraft des Evangelii veränderten und geheiligten Sinnes. 580.

O.

Obliegenheiten aller unserer Inbegriff, dafür am vernünftigsten die Liebe gegen Gott und Menschen zu halten. 640.
Obrigkeit über deren Forderungen und Befehle urtheilen die Unterthanen. 719.
Offenbarung durch Christum, ihre Vorzüge. 54.

Offenbarung die deutlichste der göttlichen Gerechtigkeit ist die Auferstehung Jesu. 254. 274.
Offenbarungen Gottes unter allen für unsere Schwachheit die erwünschteste die Menschwerdung des Sohnes Gottes. 798. 816.
Ordnung, auch bei den seltensten Kräften und Vorzügen ist ihr der Christ Achtung schuldig. 63.
Ordnung unsichtbare der Dinge, mit ihr stehen wir nach dem Unterrichte des Christenthums in Verbindung. 620.
Ort unsers Aufenthalts, dessen Vertrauen muß uns wichtig seyn. 654.
Osterfest, Fest einer vollständigen Beruhigung, weil es alle Bedenklichkeiten und Sorgen zerstreut, die unsre Ruhe stören können. 249.; — bewährt sich so, weil es die Hoffnungen weckt, welche die Ruhe befestigen. 269. — muß die Feier unserer eigenen Unsterblichkeit seyn. 250.; — giebt wichtige Belehrungen über die Beschaffenheit unserer Unsterblichkeit. 270.

P.

Partheilichkeit im gemeinen Leben. 181.
Person und Werk, Christi, darin wundervolle Mischung des hohen und Niedrigen. 159.
Person und Würde Christi, Johannes des Täufers merkwürdige Aeußerung darüber. 69.
Person wahrer Christen, ihre Vorzüge ohne Rücksicht auf bestimmte Verhältnisse. 52.
Pfingstfest christliches, des ersten große Begebenheit. 373.; — zu unserer Ermunterung angewendet. 393.; — eine mächtige Erinnerung an das Höhere und Göttliche in unserer Natur. 381.; — wozu diese Erinnerung dienen soll. 401.; — eine Erhebung zum Unsichtbaren. 384. 404.
Pflicht, was sie sey. 716.; — ihr muß man ohne Widerrede gehorchen, und nicht über ihre Wichtigkeit und Größe klügeln. 644.; — ihren Zwang bei dem Eintritt in ein neues Jahr zu segnen. 9.; — über das Bestreben das Gefühl derselben stets lebhaft in uns zu erhalten. 71.
Pflicht die, des Christen, immer voll von den Endzwecken zu seyn, deren Beförderung ihm obliegt. 57. — nach einem von allen Fesseln des Irdischen freien Sinn zu streben. 74. — aus jedem unsrer Fehltritte etwas Gutes zu lernen. 44.; — Geduld mit sich selbst zu haben. 120.; — bei jeder gelungenen That Gott die Ehre zu geben. 576.; — ehrlich gegen sich selbst zu seyn. 608.; — manchen unsrer Handlungen eine gewisse Feierlichkeit zu geben.

561.; — dem Herrn zu leben. 718.; — Gott zu vertrauen. 685.; — das Abendmahl Jesu zu gebrauchen. 244.
Pflichten, ihre Vernachlässigung mit Mangel an Zeit entschuldigen. 432.; — die wichtigsten aus Frömmigkeit vernachlässigen. 579.; — welche giebt das Christenthum in Absicht auf Neuigkeiten. 730.
Pflichten gegen Verstorbene, einige werden zu wenig erkannt. 630.
Preis Gottes zum freudigen und immerwährenden wird ermuntert. 778.
Preis, hat jeder Mensch den seinen, für den er sich weggiebt. 528.
Prüfung, ihr Geist beseelte die Apostel Jesu nach seiner Auferstehung. 287.
Prüfung, daß es uns im Leben auf Erden nie daran fehlen werde. 153.

Q.

Quelle, der wichtigsten Belehrungen das traurige Ende Jesu. 129.; — die reichste des Trostes bei allem Elende des Lebens, die lezten Schicksale Jesu. 132.; — die Gnade Gottes in Christo. 853.; — der edelsten Freuden die würdige Feier des Abendmahls Jesu. 231.
Quelle die vornehmsten menschlicher Frömmigkeit. 724.

R.

Rath Gottes, in welchem Verhältniß derselbe und die menschlichen Anschläge mit einander stehen. 177.; — wie pflegt er sich bei seinen Führungen mit uns aufzuklären. 308.; — stilles Achten auf ihn in räthselhaften Erscheinungen der Zeit. 429.
Rathschluß Gottes freier uns durch Christum zu beglücken. 847.
Rathschluß Gottes in Christo, ehrfurchtsvolle Blicke auf denselben. 217.; — ehrfurchtsvolles Nachdenken über denselben. 218.
Räthsel der menschlichen Schicksale, wie wir sie ansehen und betrachten sollen. 248.; wie uns weise dabei verhalten. 268.
Rechenschaft die künftige, die Aussicht darauf. 738.
Recht der Unterthanen über Forderungen und Befehle ihrer Obrigkeit zu urtheilen. 719.
Recht Gottes möge im Lande geben. 846.
Redlichkeit und Eintracht die großen Bedingungen aller menschlichen Wohlfahrt. 840.
Reformation die durch sie entstandene Kirche hat mächtigen Schutz Gottes. 707.

Regeln für den Umgang mit Menschen, deren Meinungen und Sitten wir mißbilligen müssen. 611.
Regierer der Welt, ihm steht ein unermeßlicher Reichthum von Mitteln zu Gebote. 25.
Regierung Gottes, gemeiniglich wählt Gott Werkzeuge dazu, welche die Menschen nicht gewählt haben würden. 213.; — von dem hohen Werthe eines stillen Vertrauens auf sie. 216.; — die vornehmsten Schwierigkeiten bei ihr löset die Geschichte der Auferstehung Jesu am glücklichsten. 247.; — Zeugin derselben ist die Geschichte und so die beste Trösterin in Zeiten des Unglücks. 112.; — übertrifft weit häufiger unsre Hoffnungen. 453.; — Aufmerksamkeit auf die stillen Leitungen derselben. 677.
Regierung der Welt und unserer eigenen besondern Schicksale, der vornehmsten Schwierigkeiten glücklichste Auflösung ist die Geschichte der Auferstehung Jesu. 247. 267.
Regungen gute, welche Sorgfalt wir ihnen schuldig sind. 676.
Reich Christi auf Erden, die Vorstellung, welche er selbst davon hatte. 98.
Reich Gottes, Blicke in die innere Beschaffenheit, worin wir leben. 633.
Reich Gottes sittliches, Berichtigung der Vorurtheile davon. 308. 405.
Reich Gottes unermeßliches, unsere Stellung in demselben. 15.
Reich Gottes unsichtbares, von der Theilnehmung, die da herrscht. 632.
Reich, worin wir leben, da muß ein Jeder aus Gehorsam gegen den Regenten etwas leisten und dem Ganzen nützlich seyn. 349.
Reiche und Völker, deren Verfall und Untergang. 543.
Reichthum unermeßlicher von Mitteln stehen dem Regierer der Welt zu Gebote. 25.
Religion, das Göttliche bei Verbreitung derselben durch Christum. 32.; — die Art und Weise nicht zu verkennen, wie sie auf das menschliche Herz wirkt, darauf kommt viel an. 118.; — kann uns nichts helfen ohne vernünftige Aufmerksamkeit auf sie und uns selbst. 125.; — kann man nicht verachten und anfeinden, ohne sich auf irgend eine Art verdächtig zu machen. 187.; — die widersinnigsten Sätze, sobald sie mit ihr in einem Zusammenhange zu stehen scheinen, glaubt der menschliche Verstand leicht. 189.; — zur Uebereinstimmung darin die Völker zu führen, Jesu Entschluß. 290.; — läßt uns in Ungewißheit über unsern Aufenthalt in der künftigen Welt. 368.; — vom Erkalten des Gefühls für dieselbe. 380. 400.; — Sinn für sie hat seit dem Zeit-

alter der Kirchenverbesserung Veränderung erlitten. 696.; — verschlimmert sich über alles in den Händen der Menschen 692.; — in ihr beruhiget sich die Trägheit gern bei schmeichelhaften Irrthümern. 413.; — die im Besitz der wahren zu seyn glauben, werden oft von den Tugenden derer beschämt, die im Irrthume zu leben scheinen. 577.; — warum bei ihrem Besitze doch kein wahrer Friede der Seele. 733.

Religionserkenntniß, befremdende Meinungen darin, Verhalten dagegen. 422.; — Wie schädlich der Wahn sey, daß man es in derselben zu einer unverbesserlichen Vollkommenheit bringen könne. 714.; c)

Religionslehre christliche, mit ihr treiben die Leidenschaften des menschlichen Herzens schändlichen Mißbrauch. 639.

Religionslehrer, Betrachtung über dessen 10 jährige Verbindung mit seiner Gemeinde. 295.

Religionssachen, ächte Wißbegierde in denselben. 641.; — Von der unschätzbaren Wohlthat, eines eigenen freien Urtheils in denselben, die uns durch die Kirchen-Verbesserung zu Theil geworden ist. 714. d)

Religionsstreitigkeiten, Anweisung zum christlichen Verhalten dabei. 637.

Religionsüberzeugungen bessere, für sie sollen Christen Empfänglichkeit bewähren. 423.; —

Religions-Verfassung, welche Pflichten uns die verbesserte auflegt. 710. b.)

Religiosität, daß sie noch kein Sterblicher, wohl aber den Mangel derselben bedauert habe. 77.

Retter Unzähliger zu werden, die sich an ihm versündigen, ist das bedeutungsvolle Loos unsers Herrn. 87.

Rettung und Hülfe die größten, über das Unerwartete dabei. 215.

Ruhm eines weisen Volkes wird durch Treue gegen das Christenthum erlangt und behauptet. 835.

Rührungen fromme, bemächtigen sich oft des Herzens. 477.; — wir sollen ihnen keinen höhern Werth beilegen, als sie wirklich haben. 750.

Rücksicht, welche christliche Freunde des Vaterlandes dem Einfluße der Zeit schuldig sind. 29.

Rücksprache über die Feyer unsrer Festtage 616.; — über unsern Sinn gegen fromme Uebungen. 755.

S.

Sache des Christenthums, die Hauptschwierigkeiten, die sich dabei finden. 466.

Sache Jesu, kann man nicht verachten und anfeinden ohne sich verdächtig zu machen. 187.; — Widerwillen

gegen sie, welche Fehler können dazu verleiten. 768.; — vom Wachsthum des Glaubens an ihre Göttlichkeit. 340.; — ihre ersten Spuren. 455.; — gewinnt erst glücklichen Fortgang als er nicht mehr sichtbar zugegen war. 329.

Sache gute, vom Siege derselben. 183.

Sache der wahren Tugend, für sie ist das Abendmahl des Herrn wichtig. 243.

Schicksal das, bald vergessen zu werden. 771.; — jeder, der es ungerecht anklagt, ist ein tadelnswürdiger Mensch. 101.; — Anweisung zu einer würdigen Ertragung desselben. 225.: — wie wir die Räthsel desselben ansehen und betrachten sollen. 248.; — wie uns dabei weise verhalten. 268.; — unser Verhalten, wann wichtige Entwicklungen desselben in der Nähe sind. 318. — können wir nicht richtiger kennen lernen, und nicht vernünftiger gebrauchen, als wenn wir die Menschwerdung des Sohnes Gottes für die beste Erläuterung desselben halten. 783. 802.; — der Unglücklichen, denen die Natur einen verstümmelten Körper gegeben hat. 554.

Schicksal unser ewiges, dessen künftige Entscheidung 737.

Schicksal das künftige unserer Kinder bedeckt Dunkelheit. 78.

Schicksal das traurige, der nachdrücklichsten Belehrungen Gottes. 188.; — aller Zeugen der Wahrheit. 761.

Schicksale der Menschen, über das Unendliche bei denselben. 259. 279.; — ihre eigentliche Abzweckung. 328.; — über ihren schnellen Wechsel giebt die Auferstehung Jesu den besten Unterricht. 266. 286.; — auf sie hat Jesus Christus immerwährenden und alles lenkenden Einfluß. 478.; — in ihnen ein wunderbarer Zusammenhang trauriger Begebenheiten und erfreulicher Folgen. 601.

Schicksale schwere und Entscheidungen haben Wechsel lebhafter Gefühle. 157.

Schicksale unsere, christliches Verhalten bei den schnellen Veränderungen derselben. 211.; — die Schwierigkeiten bei ihrer Regierung löset die Auferstehung Jesu glücklich. 267.; — hängen mit dem Werke Gottes und Jesu zusammen. 345.

Schicksale großer Männer, Gottes Vorsehung dabei. 446.

Schicksale Jesu, die lezten, reiche Quelle des Trostes bei allem Elende des Lebens. 132.; — die traurigen, erwarteter mit hohem Sinne. 140.; — sein Verhalten bei ihrem schnellen Gange. 221.; — die wundervollen gewähren Ermunterungen. 862.

Schicksale der Völker, die gewaltsamen Veränderungen darin haben Ermunterung zur treuesten Anhänglichkeit an das Christenthum. 828.
Schmerz gebiert heilsame Veränderungen. 305.
Schonung, bei Verlegenheiten im gesellschaftlichen Umgange. 58.; — ihr milder Geist der Christen im Umgange mit andern. 622.; — freundliche anders denkender christlicher Brüder. 594.
Schöpfung neue sittliche durch solche der Menschheit zu helfen, Entschluß Jesu. 415.
Schrift heilige, Ermunterung zum zweckmäßigen Lesen derselben. 156. b); — ihre Verdienste um die Kirchenverbesserung. 694.
Schutz göttlicher. 500.
Schutz höherer, dessen tägliche Wunder. 95.
Schutz mächtiger, ihn hat von Gott die durch die Reformation entstandene Kirche. 707.
Schwache werden bei der anfangenden Bekanntschaft mit Jesu von Bedenklichkeiten beruhiget. 419.
Schwierigkeiten die vornehmsten bei der Sache des Christenthums. 766.
Segnen kann und will Gott auch das Wenige und Geringe. 504.
Sehnsucht nach etwas Besserm in den edelsten Menschen sich regend. 566.
Selbstbeherrschung christliche 625.
Selbstbetäubung. 424.
Selbstbetrug heuchlerischer, darein stürzt uns leicht unsere Eigenliebe. 549.
Selbsterkenntniß, ein Mittel derselben das Bedürfniß allein zu seyn. 147.; — unser Benehmen gegen das Abendmahl Jesu lehrt sie. 230.; — dazu dient die Art zu beten als Merkmal unsers Gemüthszustandes. 352; — wird erlangt aus dem Anblick der Natur. 585.
Selbstgenuß vernünftiger. 163.
Selbstgenügsamkeit glaubt die Wohlthaten des Evangelii entbehren zu können. 666.
Selbstsucht, wahre Christen entsagen ihr. 627.
Seligkeit, davon machen sich weit mehr Menschen falsche Hoffnung als gar keine. 60.; — Warnung sie selbst verdienen wollen. 569.
Sendung Jesu, der höchste Beweis der göttlichen Liebe. 836.
Sinn für die Natur. 591.; — für die Religion seit dem Zeitalter der Kirchenverbesserung verändert. 696.; — für fromme Uebungeu, Rücksprache mit uns darüber. 755.
Sinn christlicher im Sprechen. 553.

Sinn edler freier, ihn soll das Christenthum in Absicht religiöser Festtage einflößen. 618.
Sinn freier von allen Fesseln des irdischen ist zu erstreben. 74.
Sinn frommer vereiniget die Herzen. 476.
Sinn irdischer. 747.
Sinn rechter für die Wohlthaten Gottes. 473.
Sinn stiller aber offener gehört dazu, wenn man mit Jesu vertrauter werden will. 726.
Sinn veränderter und geheiligter durch die Kraft des Evangelii, dessen Nothwendigkeit und Werth. 580.
Sinn und Geist Christi, darin leben. 843.
Sinn und Wandel gebesserter und ungebesserter im Gegensatze. 656.; — ihre zu wenig erkannte Wichtigkeit. 441.
Sinnesänderung, Gottes Führungen bei ihrem Anfange. 377.; — welche Pflichten hieraus folgen. 397.; — lasterhafter Menschen, Freude darüber. 439.; — Freude im Himmel darüber. 440.; — dazu müsse vorzüglich reizen die unaussprechliche Erbarmung Gottes. 866.
Sitten ihrer Reinheit sind einige viel zu wenig erkannte Fehler nachtheilig. 175.; — in ihnen Gutes und Böses gemischt. 535.; — die wir mißbilligen müssen, Regeln für den Umgang unter diesen. 611.; — und Gesinnungen, die verschiedensten, wie sie Menschen haben, unter solchen müssen wir leben und handeln. 121.
Sittlichkeit, vortheilhafter Einfluß der häuslichen Verhältnisse auf sie. 45.; — wunderbarer Einfluß der Noth auf sie. 179 a); — des neidischen Mißvergnügens über fremdes Glück. 103.
Sohn Gottes, siehe Erscheinung und Menschwerdung.
Sorgen ängstliche für das Irdische sind schädlich und entehrend. 587.
Sorgfalt Gottes für die Kirche Christi. 102.
Sparsamkeit in jeder guten Haushaltung. 516.
Sprechen, wie ist das Vermögen anzusehen. 556.; — christlicher Sinn dabei. 533.
Stände die niedrigsten, mit ihnen wird das Christenthum gleich bei seinem Entstehen in Verbindung gesetzt. 207.; — von ihnen pflanzt es sich zu den höhern fort. 773.
Sterben, müssen ohne die edelsten Absichten und Entwürfe ausführen zu können. 361.; — in Zeitpunkten, wo große Dinge sich entwickeln sollen. 365.; — kann man glücklich, wenn wir so wie Jesus Niemanden auf der Erde zurücklassen, der es bedauern müßte, uns gekannt zu haben. 246.

Stifter unserer Kirche, ihr Verbesserungs-Eifer kann uns zum Muster dienen. 695.
Stiftung der Kirche Christi, Belehrungen darüber aus ihrer Geschichte. 383. 403.
Strafen, welche der Verachtung des Evangelii zu folgen pflegen. 668.; — des künftigen Lebens. 741.
Strenge pflichtmäßige gegen Andere. 165.
Strenge, mit solcher rächet die Natur jeden Mißbrauch unsers Körpers. 649.
Stunden die letzten, sie feierlich und segensreich zu machen. 364.
Sünde, ihr Sclave ist elend gegen den, der zur Tugend zurückkehrt. 408.
Sünde unläugbare sich erlauben im Vertrauen auf vermeintliche Frömmigkeit. 496.
Sünden an unsre vorigen sollen wir uns von Zeit zu Zeit erinnern. 652.; — die Vergebung derselben hat auf die nothwendigen Folgen unsrer Vergehungen wohlthätigen Einfluß. 653.
Sündenschuld, ihr Gefühl ist nicht zu unterdrücken durch eine billig scheinende Unzufriedenheit mit Gott. 829.

T.

Taubstumme der, Verhalten Jesu bei dessen Heilung. 555.
Taufe, Nachdenken über unsere Weihe durch dieselbe. 498.
That gute, bei jeder gelungenen sollen wir Gott die Ehre geben. 576.
That, Antworten mit ihr. 615.
Theilnehmung, natürlicher Hang dazu. 572.; — die im unsichtbaren Reiche Gottes herrscht. 632.
Tod, dessen fürchterliche Gewalt über die Jugend. 599.; — dessen Bilder und des Lebens Bilder gemischt drängen sich uns überall auf. 602.; — daß wir uns mit jedem Augenblicke nähern. 223.; — über die Fälle, wo wir ihm hier entrinnen. 604.; — ein Beförderer unserer sittlichen Vollkommenheit. 607.; — unterbricht nicht im mindesten unser wahres Leben. 222.; — ihn müssen Christen nicht fürchten und das Leben lieben. 79. — die zweckmäßigste Erinnerung an ihn ist im Abendmahl Jesu. 240.; — auf den Tod seiner Glaubigen hat Christus mächtigen Einfluß. 316.; — dessen Vernichtung verspricht das Christenthum. 823.
Tod Jesu, Mißverständnisse bei dem Urtheile über denselben. 131.; — mit welcher stillen Größe er Anstalten dazu traf. 130.; — die Umstände, welche ihn vorbereitet

haben. 139.; — sein früher und trauriger hat unerwartete Folgen. 323.; — wie wir das Andenken des Todes der Liebe, dem er so willig entgegen gieng, feiern sollen. 127.; — mit welchen Empfindungen feiern Christen die letzten Augenblicke des sterbenden Mittlers. 245.

Tod und Leiden Jesu, Werth ihrer Geschichte für uns. 134.; — wie wir die Tage des Andenkens daran in Tage stiller geistiger Freude für uns verwandeln. 135.; — die Tage des Andenkens daran mit größtem Ernste zu feiern. 138.; — wie die Betrachtungen darüber einzurichten seyen. 143.

Todesbetrachtungen, wie wir solche einzurichten haben, wenn wir dabei dem Muster Jesu folgen wollen. 142.

Trägheit beruhiget sich in der Religion gerne bei schmeichelhaften Irrthümern. 413.

Trauern das unverständige. 303.

Traurigkeit, die Neigung ihr nachzuhängen. 306.; — und Freude wechseln in unsern Gefühlen. 304.

Treue gegen das Christenthum, der Ruhm eines weisen Volks. 835.

Trösterin, die beste in Zeiten des Unglücks ist Geschichte, als Zeugin der göttlichen Regierung. 112.

Tröstungen aus der stillen Wirksamkeit der göttlichen Weltregierung. 31.; — bei der unverschuldeten Last und Mühe des Lebens. 108.

Tugend, ist schon aus Klugheit dem Laster vorzuziehen. 511.; — mit ihrem Scheine ziert sich gerne das Laster. 519.; — von den sinnlichen Hülfsmitteln derselben. 145.; — und diese gewährt der Anblick menschlicher Noth. 166.; — gewinnt, wenn wir unsere Berufsgeschäfte mit vernünftiger Begeisterung betreiben. 489.; — ihre Gegenwart und ihr Anblick behauptet stille Gewalt über die Herzen der Menschen. 503.; — die gemißhandelte und unterdrückte im Lichte der Auferstehung Jesu. 263. 283.; — wider das Verschreien derselben. 186.

Tugend die fromme, wie verhält sie sich, wenn dem Laster alles zu gelingen scheint. 646.

Tugend die finstere und ungefällige hat immer mehr Bewunderung erregt. 450.

Tugend die menschliche, für die Zweifel an ihrer Aechtheit hat das Abendmahl Jesu Beruhigung. 239.

Tugend die strenge, ihr Muster. 447.

Tugend wahre, Sorge dafür, die Hauptsache bei Bestrebungen für das öffentliche Wohl. 42.; — für ihre Sache ist das Abendmahl des Herrn wichtig. 243.

Tugenden christliche, ihr schöner Verein. 488.

Tugendübung christliche, immer mehr abnehmender Ernst in derselben. 624.

U.

Uebel der Zeit, nach allem hoffen wir, uns zu Gott unserm Vater aufzuschwingen. 366.; — das Benehmen der Christen dabei. 370.; — welche Beruhigung bei ihnen gewähre die Aussicht auf das von Christo verkündete Welt-Ende. 739.

Uebel des Lebens richtig zu erkennen, giebt Licht das Erscheinen des Sohnes Gottes. 788.; — Kraft, sie zu besiegen. 807.

Uebereinstimmung in der Religion, dahin die Völker der Erde zu führen, Jesu Entschluß. 290.

Ueberlegungen nöthige, am Schlusse des Kirchenjahrs. 729.

Ueberschauen, die Wirkungen unsers Daseyns für alle Zeiten, ist uns unmöglich. 219.

Uebersicht fruchtbare, unsers ganzen Lebens sollen wir uns von Zeit zu Zeit verschaffen. 93.

Uebung eines frommen Wohlwollens gegen die Menschen die beste Vorbereitung auf unser künftiges Ende. 91.

Uebungen fromme, Sinn gegen sie. 755.; — haben ihre Gefahren. 156. a); — die Zeit ihnen geweihet ist nicht für leibliches Wohl verloren. 513.

Umgang gesellschaftlicher, christliche Klugheit und Schonung bei Verlegenheit in demselben. 58.; — mit Menschen, deren Meinungen und Sitten wir mißbilligen müssen. 611.; — der milde Geist der Schonung in demselben. 622.

Umstände, ihre Macht. 570.; -- ihr Zusammentreffen im Laufe des Lebens. 684.; — das Spiel derselben zu werden sollen Christen verhüten. 751.

Umstände die äußern haben wunderbaren Einfluß auf die Beförderung des wahren Guten. 548.

Umstände die kleinsten des alltäglichen Lebens, Nahrung für unser Vertrauen auf Gott. 590.

Unart, vor der haben wir uns zu hüten, wo man das Gefühl seiner Sündenschuld, durch eine billig scheinende Unzufriedenheit mit Gott zu unterdrücken sucht. 829.

Unbefangenheit fromme, über ihr Zusammentreffen mit boshafter Arglist. 35.

Unbekannte, von der Wohlthätigkeit gegen sie. 575.

Unbescheidenheit, die immer zu viel von Gott verlangt. 672.

Unbeständigkeiten aller äußerste Gränze ist die Ewigkeit. 369.

Unendliche das, bei den Schicksalen und Angelegenheiten der Menschen. 259. 279.

Unermeßlichkeit die, des Allgemeinen, in ihr verloren zu gehen, das Gefühl darf wahre Christen wenig beunruhigen. 539.

Ungerecht erscheint die Art, wie Gott die Verdienste der Menschen belohnet. 115.; — wer so sein Schicksal anklagt, ist ein sehr tadelnswürdiger Mensch. 101.

Ungewißheit die, in der uns die Religion über unsern Aufenthalt in der künftigen Welt läßt. 368.

Unglauben, im Kampfe wider ihn mögen wir nachahmen den Eifer unsrer Vorfahren wider den Aberglauben. 709.

Unglück, dafür hält Irrthum wahres Glück. 335.; — der Zeit, ein weises Verhalten dabei lehrt das Christenthum. 667.; — der Zeiten, Rathschläge zu einem weisen Verhalten darin. 90.; — bei demselben können sich Christen durch einen unverwandten Blick auf das Werk Gottes unter den Menschen am besten beruhigen. 757.; — da ist Geschichte als Zeugin der göttlichen Regierung die beste Trösterin. 112.

Unmuth herrschender. 491.

Unpartheilichkeit, die alles Gute schätzt, wo sie es findet, ist der christlichen Denkart unentbehrlich. 72.

Unschuld des Lebens, Ermunterung dazu. 297.

Unsichtbare das, der Glaube daran. 363.

Unsterblichkeit unsere, an sie erinnert uns das Abendmahl des Herrn. 229.; — eine frohe Feier derselben ist das Osterfest. 250.; — über ihre Beschaffenheit giebt das christliche Osterfest wichtige Belehrung. 270.; — Glaube an sie hat Einfluß auf unsre irdische Wirksamkeit. 355.

Untergang ganzer Völker und Reiche, Betrachtungen darüber. 543.

Unternehmungen große, von den Schwierigkeiten, die sich gleich beim Anfang derselben zu finden pflegen. 154.

Unterstützung höhere, durch solche kommt Gott dem wahren Guten auf Erden zu Hülfe, wichtig ist dieser vernünftige Glaube. 411.

Unterthanen, von dem Rechte derselben über die Forderungen und Befehle ihrer Obrigkeit zu urtheilen. 719.

Unveränderlichkeit Gottes, tröstende Blicke auf sie beim Wechsel alles Vergänglichen. 16.

Unveränderlichkeit, mit dem Gefühle derselben betrachten Christen die Hinfälligkeit alles Irdischen. 537.
Unvermögen unser, den Hoffnungen, die man fälschlich von uns gefaßt hat, Genüge zu leisten. 767.

Unvollkommenheiten sittliche unsrer Brüder, vom Zartgefühle gegen sie. 593.
Unvorsichtigkeit, ihre Fehler verbessert Gott unaufhörlich, sonst würden wir uns sehr elend machen. 506.
Unwürdigkeit vor Gott, von dem herrschenden Gefühle derselben. 64.

Unzufriedenheit vernünftige mit sich selbst zu unterhalten liegt im Sinne eines wahren Christen. 462.
Unzufriedenheit billig scheinende mit Gott, durch solche suche man ja nicht das Gefühl der Sündenschuld zu unterdrücken. 829.

Urheber der Kirchenverbesserung, Belehrungen aus der Geschichte dieser und dem Sinn und Geiste jener. 704.
Ursprung einer neuen bessern Zeit die Geburt Jesu. 806.

Urtheil Gottes über uns ganz anders als das der Menschen. 550.
Urtheil der Welt ist bei pflichtmäßigem Verhalten nicht zu fürchten, wohl aber zu benutzen. 770.; — wann soll sich ein Christ darüber hinwegsetzen. 437.

V.

Vaterland, dessen Forderung an uns: „gesinnet zu seyn wie Jesus Christus war." 826.; — ihm kommt viel an auf die Ueberzeugung, die Grundlage eines wahren Volksglücks sey wahre Frömmigkeit. 858.; — dessen wichtigstes Gemeingut sind unsre Kinder 89.; — dessen christliche Freunde sind dem Einfluße der Zeit Rücksichten schuldig. 29.; — sollen mit allem möglichen Ernste für häusliches Glück sorgen. 277.; — Erinnerungen für dasselbe beim Eintritt in ein neues Jahrhundert. 288.; — herzliche Bitten an dessen scheidende Stände und redliche Bürger. 334.

Vaterlandsliebe, zwischen ihr und der allgemeinen Menschenliebe stiftet das Evangelium Jesu schöne Vereinigung. 173.
Verachtung des Christenthums wird diesem zur Ehre. 664.; — welche Strafen ihr zu folgen pflegen. 668.
Veränderlichkeit der öffentlichen Meinung von unserm Werthe. 220.
Veränderlichkeit große alles Irdischen, welcher Gebrauch ist dabei von dem Gedanken an die Zukunft zu machen. 312.

Veränderungen angenehme und traurige bei den Schicksalen der Menschen im schnellen Wechsel. 311.
Veränderungen die gemeinsten weiß Gottes Weisheit fruchtbar für unsern Geist zu machen. 490.
Veränderungen gewaltsame in den Schicksalen der Völker ermuntern zur treuesten Anhänglichkeit an das Christenthum. 828.
Veränderungen große, auf welche Art sie Gott in der sittlichen Welt erfolgen läßt. 708.; — öffentliche und das sittliche Gefühl im merkwürdigen Einfluß auf einander. 698.; — läßt Gott aus kleinen Anfängen entspringen. 205.
Veränderungen heilsame sind die Frucht schmerzhafter Anstrengungen und trauriger Erschütterungen 305.
Veränderungen schnelle unsers Schicksals, Verhalten dabei. 211.
Verbesserlichkeit der Menschen, an ihr darf der Christ nicht zweifeln. 296.
Verbesserung, ihr ächter Geist. 294.; — ihr Eifer, den die Stifter unsrer Kirche bewiesen, kann uns zum Muster dienen. 695.
Verbindung, haben wahre Christen mit der höhern Gemeine Gottes im Himmel. 362.; — mit einer unsichtbaren Ordnung der Dinge nach dem Unterrichte des Christenthums. 620.; — unsers äußern mit dem innern und sittlichen. 382. 402.
Verbindung zehnjährige des Predigers mit seiner Gemeinde frommes Nachdenken darüber 295.
Verbindungen heilige, in solchen erblicken wir uns bei dem heiligen Abendmahl 241.
Verbindungen menschliche, wie wir über sie denken. 255.; — wie handeln sollen. 275.; — die Wichtigkeit ihrer Auflösung. 353.
Verblendung. 538.
Verderben sittliches, das immer herrschender werdende Verkennen desselben. 841.
Verderben aus dem vorausgehenden entwickelte Gott die Kirchen-Verbesserung. 701.
Verdienst Jesu, Glauben daran. 133.
Verdienste der Menschen scheint Gott auf ungerechte Art zu belohnen. 115.
Veredlung der menschlichen Natur durch Jesu Geist und Lehre. 409.
Verehrer Gottes, ihrer Lobgesänge. 480.; — durch welche Beweise rechtfertigen sie sich als ächte nach dem Sinne Jesu. 837.
Verehrung Gottes, Verdienste Jesu um dieselbe. 70.

Verehrung Gottes öffentliche, ein Beförderungs-Mittel der Liebe und des Wohlwollens. 545.; — gemeinschaftliche, ihre große Wichtigkeit. 743.; — wahre. 756. b); — über ihren Sieg. 756. a); — ihr hoher Werth in öffentlicher Noth. 851.; — Mittel der Beruhigung bei den Widerwärtigkeiten des Lebens. 752.
Verein der schöne, der christlichen Tugenden. 488.
Vereinigung des Glaubens und der Liebe bei wahren Christen. 643.
Vereitelung der Wünsche und Hoffnungen ziehet Vortheile. 302.
Verfall ganzer Völker und Reiche Betrachtungen darüber. 543.
Verfassung innere, davon muß man ein vernünftiger Beobachter seyn. 390. 410.
Verfassung sittliche, ihr einzig sicheres Merkmal. 524.; — unsere, strenge Aufmerksamkeit auf sie. 764.
Verführung zum Bösen vermittelst des Guten, das wir besitzen. 162.; — deren Reiz haben unrechtmäßige Mittel. 532.
Vergangenheit, Erinnerung an sie. 253.
Vergängliches bei dem Wechsel desselben tröstende Blicke auf Gottes Unveränderlichkeit. 16.
Vergänglichkeit alles Irdischen. 536.; — durch Nachdenken über sie wird der Morgen des Neuen Jahres am besten geheiliget. 14.
Vergebung der Sünden hat auf die nothwendigen Folgen unsrer Vergehungen wohlthätigen Einfluß. 653.
Vergehungen unsere, Nachsicht Gottes dabei. 689.
Vergessen, das Schicksal es bald zu werden. 771.
Vergnügen, welche Denkart enthüllete Jesus bei dem Genuße desselben. 50.
Vergnügen unschuldiges über unsre guten Handlungen. 551.
Verhalten der Menschen bei nachdrücklichen Erweckungen zum Guten. 30.
Verhalten christliches, bei beschwerlichen und unverständlichen Führungen Gottes. 136.; — bei schnellen Veränderungen unsers Schicksals. 211.; — in bedenklichen Zeiten. 735.; — kommt der großen Menge so oft lächerlich vor. 727.; — in solchem sich über das Urtheil und die Mißbilligung Anderer hinweg setzen. 437.; — bei dem Vertrauen, das man äußert gegen uns. 648.; — bei unerwarteter Verlängerung des Lebens. 571.
Verhalten Jesu bei Lebensgefahren während seines öffentlichen Lehramts. 171.; — bei dem schnellen Gange seiner lezten Schicksale. 221.; — bei der Heilung des Taubstummen. 555.

Verhalten pflichtmäßiges, dabei sollen wir das Urtheil der Welt nicht fürchten, wohl aber benutzen. 770.
Verhalten unser, dabei sollen wir auf die Gedanken Anderer Rücksicht nehmen. 651.; — bei dem Lobe Gottes. 473.; — ob nicht dadurch Abfall des Christenthums befördert werde. 825.
Verhalten untadelhaftes, Gottes gegen uns müsse beim Gefühl unsrer Noth uns recht demüthigen. 857.
Verhalten weises beim Unglück der Zeiten. 90. 667.
Verhalten widersprechendes, nach welchem wir von Gott bitten und erwarten, was wir unsern Mitmenschen versagen und abschlagen. 687.
Verhalten wohlwollendes, und pflichtmäßiges, dabei geht man in allen Verlegenheiten am sichersten. 614.
Verhältniß, in welchem das Evangelium Jesu und menschliche Gelehrsamkeit mit einander stehen. 27.; — die menschlichen Anschläge und der Rath Gottes. 177.; — Jesus Christus zum Heil unsers Geschlechts. 859.
Verhältniß gegen Gott, welches Gefühl haben wahre Christen davon. 523.
Verhältnisse die neuen unvermeidlichen, welchen uns das Neue Jahr entgegenführt, ernstliches Nachdenken darüber. 12.
Verhärten sich gegen gute Eindrücke, ist gefährlich. 190.
Verheissungen seine erfüllt Gott mit Langsamkeit. 483.
Verkennen das, guter Menschen. 199.; — unsers sittlichen Verderbens wird immer herrschender. 841.
Verklärung Jesu auf dem Berge. 100.
Verlängerung unerwartete des Lebens, welches Verhalten fordert sie. 571.
Verläumdung, die beste Art sich gegen die Macht derselben zu sichern. 203.
Verlegenheiten im gesellschaftlichen Umgang, christliche Klugheit und Schonung dabei. 58.; — in allen geht man bei pflichtmäßigem und zwar wohlwollendem Verhalten am sichersten. 614.
Vernachlässigung wichtiger Pflichten mit dem Mangel an Zeit entschuldigen. 432.
Vernichtung des Todes. 823.
Versammlungen gottesdienstliche, Mittel der Beruhigung bei den Widerwärtigkeiten des Lebens. 752.
Verschreien das, der Tugend. 186.
Versöhnen lasset euch mit Gott. 871.
Verstand der, warum glaubt er leicht die widersinnigsten Sätze, sobald sie in einem Zusammenhang mit der Religion zu stehen scheinen. 189.

Verstorbene, einige nicht genug erkannte Pflichten gegen dieselben. 600.; — ihr Zustand im Lichte der Auferstehung Jesu. 261. 281.
Versuche unvollkommene, im Guten, auch diese verdienen Achtung. 507.
Versuchungen, bei pflichtmäßigen Entschließungen von Wichtigkeit. 581.; — in den Gelegenheiten etwas Gutes zu wirken. 612.; — viel zu wenig erkannte, wenn wir die Mittel zu unsern Absichten wählen. 149.
Verträglichkeit christliche. 492.
Vertrauen auf vermeintliche Frömmigkeit erlaubt sich unläugbare Sünden. 496.; — das man gegen uns äußert, welches Verhalten fordert es. 648.; — Vertrauen des Orts, an dem wir uns aufhalten. 654.
Vertrauen, auf Gott, dessen edle Kühnheit. 209.; — muß man auch da, wo unsrer Sinnlichkeit nichts zu Hülfe kommt. 685.; — herzliches, mit Demuth verbunden. 172.; — Nahrung dafür aus den kleinen Umständen des alltäglichen Lebens. 590.; — lebendiges, durch solches muß man die Freude über das Glück des Vaterlandes (erlangter Friede) heiligen und erhöhen. 820.; — stilles auf Gottes väterliche Regierung. 216.
Vertraut seyn mit dem Gedanken, daß alle Widerwärtigkeiten des Lebens zu Mitteln unsrer Bildung bestimmt sind. 321.
Verwandtschaft des Blutes, wie heiligen Christen diese Bande. 475.; — der menschlichen Laster. 529.
Verwerflichkeit scheinbare, der Mittel, durch welche Gott seine Endzwecke befördert. 319.
Volk, dessen Geist bei seinen öffentlichen Zusammenkünften. 124.
Völker ihr Verfall und Untergang 543.
Vesthalten treues am Evangelium, Gründe dafür. 868.
Vollendete, die unserer Achtung werth sind, deren wirksames Andenken muß uns heilig und wichtig seyn. 354.; — fortwährende Gemeinschaft mit ihnen. 358.; — derselben Gedächtnißfest ist das Fest der Auferstehung Jesu. 256. 276.
Vollendung irdische des Menschen. 202.
Vollkommenheit sittliche, ihr Beförderer der Tod. 607.; — innere geistige, der wahre Vorzug der Menschen. 744.
Vorbereitet müssen Christen auf alles seyn, was ihnen begegnen dürfte. 742.
Vorbereitung die beste auf unser künftiges Ende ist Uebung eines frommen Wohlwollens. 91.; — kluge, auf Lebensgefahren. 94.; — auf traurige Fälle. 760.; — nützliche zum Eintritt in ein neues Jahr. 19.

Vorhanden seyn unser ewiges in Gott. 17.
Vorhersehen das, einer bessern Zukunft, die man nicht erleben wird. 562.
Vorliebe partheiische Gottes gegen gewisse Menschen, eine schädliche Meinung. 412.
Vorsätze zur Besserung, auffallende Kraftlosigkeit derselben. 122.
Vorschmack des Himmels und einer bessern Welt. 76.
Vorsicht, sie verhüte, daß uns Niemand mißbrauche. 609.; — rege, alles umfassende, unentbehrlich zum Wachsthum im Guten. 732.
Vorurtheil, dessen fürchterliche Macht. 559.
Vorurtheile von dem sittlichen Reiche Gottes werden berichtiget. 385. 405.
Vorwände den Ansprüchen des Christenthums auszuweichen hat jedes Zeitalter. 660.
Vorzug wahrer des Menschen ist seine innere geistige Vollkommenheit. 744.
Vorzüge der Offenbarung durch Christum. 54.; — wahrer Christen für ihre Person und ohne Rücksicht auf bestimmte Verhältnisse. 52.; — durch welche sich wahre Christen von der übrigen Welt unterscheiden. 67.; — die seltensten, auch bei diesen sind Christen der Ordnung Achtung schuldig. 63.; — unschätzbare eines ächt demüthigen Sinnes. 630.

W.

Wachsamkeit über unser Ehrgefühl. 610.
Wachsthum des Glaubens an die Göttlichkeit der Sache Jesu. 340.; — im Guten. 343.; — diesem ist rege Vorsicht unentbehrlich. 732.
Wahrheit durch freimüthiges Heraussagen derselben hilft man sich in verwickelten Fällen am besten. 711.
Wahrheit, wird fortgeleitet durch Mittel, die ihr fremd sind. 23.; — ihre Macht verschafft dem Christenthum Eingang und Sieg. 320.; — wodurch wir verhüten, daß sie uns nicht durch zufällige Umstände verächtlich werde. 438.; — ohne fortgesezte Anstrengung kann man sich unmöglich im Besitz derselben behaupten. 416.; — Haß gegen sie wird verwarnt. 642.; — Noth führt oft zu ihr. 683.; — der wildeste Sturm der Leidenschaften wirkt zu ihrem Siege mit. 710.; — mit ihr treibt das Laster schändlichen Mißbrauch. 713.
Wahrheit bessernde, die Gott an das Herz legt, erfährt Widerwillen. 662.
Wahrheit christliche, ihr Kampf unter den Menschen. 514.; — ihr wundervollster Sieg. 379. 399.; — gewinnt häufig durch den Kampf menschlicher Neigungen. 605.

Wahrheit evangelische, ihre wunderbare Kraft bei unbefangenen Gemüthern. 110.; — daß die Wahrheit rechte Geberin der Freiheit ist: zu welchen Pflichten uns dieser Ausspruch Jesu verbindet. 710. a)
Wahrheiten die größten und nützlichsten werden gewöhnlich darum übersehen, weil sie zu bekannt sind. 414.; — höchstwichtige für unsre Zeiten. 541.; — verhaßte, deren allzu großes Licht erfüllt mit Erbitterung. 197.;— unangenehme sollen Christen mit Freimüthigkeit sagen. 66.;— die wichtigsten finden den meisten Widerspruch. 198.
Wahrheiten des Evangeliums, wie sie bei uns wirksam werden sollen. 749.
Wahrnehmen, unerwartetes guter Eigenschaften bei Andern, Nahrung für unsre Menschenliebe. 61.
Walten Gottes in der leblosen Natur, wie es anzusehen und zu gebrauchen sey. 99.
Weg unser durch das Leben auf Erden. 82.
Weihe unsere vermittelst der Taufe. 498.
Weise ist nur der Fromme. 872.
Weisheit, deren Verhalten, wenn sich noch nicht absehen läßt, was Gott vorhat. 317.
Weisheit Gottes weiß die gemeinsten Veränderungen des Lebens fruchtbar für unsern Geist zu machen. 490.; — bezeichnet durch äußere Merkmale den innern Werth der Geschöpfe. 527.
Weisheit göttliche und Kraft ist noch immer das Evangelium von Christo, dem Gekreuzigten. 856.
Weissagungen von dem Untergange der Stadt Jerusalem, in ihnen hat Jesus menschenfreundliches Wohlwollen ausgedrückt. 758.;— von dem Einfluße der Weissagungen des alten Bundes auf die Bildung des Herzens zur Gottseligkeit 483. a)
Welt, ihre Freude und die Freude wahrer Christen. 314.;— sie straft der Geist jezt so nachdrücklich als jemals. 332.
Welt, wie Gott neue Zustände in ihr einleitet. 331.
Welt die bessere, vom Vorschmacke derselben. 76.;— für sie zu leben erinnert uns Gott durch manchfaltige Einrichtungen. 588.
Welt die geistige und sittliche auf sie hat die Noth wunderbaren Einfluß. 149. a)
Welt die höhere mit ihr und mit Gott in immerwährender Gemeinschaft sich denken ist gut. 212.
Welt die künftige, über unsern Aufenthalt darin läßt uns die Religion in Ungewißheit. 368.
Welt die sichtbare, was in ihr geschieht, davon liegen die Hauptursachen in der unsichtbaren. 629.

Welt die unsichtbare, über sie giebt die Menschwerdung des Sohnes Gottes ausreichende Belehrungen. 785. 804.
Welt die sittliche, für sie hat Jesus der Erschienene unentbehrlichen Werth. 792.; — Ermunterungen aus der Art, wie Gott in ihr große Veränderungen erfolgen läßt. 708.
Weltall das unermeßliche, der Anblick desselben. 96.
Weltbegebenheiten große, tröstende Blicke auf sie. 456.; — im Kreise derselben, die Geburt Jesu. 791. 810.
Weltende das von Christo verkündigte, die Aussicht auf solches gewährt Beruhigung bei den Uebeln der Zeit. 739.
Weltregierung, über sie enthält die Geburt Jesu den vollständigsten und rührendsten Unterricht. 799. 817.; — Tröstungen aus der stillen Wirksamkeit derselben. 31.; — die an der göttlichen irre werden wollen, erhalten brüderliche Zurechtweisung. 300.
Werk Gottes unter den Menschen, unverwandter Blick darauf beruhigt bei dem Unglück der Zeiten. 757.
Werk Gottes und Jesu, mit ihm hängen unsre Schicksale zusammen. 345.
Werk Jesu auf Erden, welche Merkmale legte er ihm bei, ehe es noch vorhanden war. 315.; — die nähern Veranstaltungen dazu. 754.; — dessen Anfang. 204.
Werk und Person Christi, wundervolle Mischung des Hohen und Niedern darinn. 159.
Werkzeug in der Hand Gottes ist jeder Mensch. 461.
Werkzeuge seiner wohlthätigen Regierung wählt Gott, welche die Menschen nicht gewählt haben würden. 213.
Werth, der Geschichte der Leiden Jesu. 134; — einer ächt christlichen Liebe im strengen Sinn unendlich. 137.; — einer ächten christlichen Freundschaft unsern Freundschaften zu geben. 482.; — schneller Entschließungen. 485.; — eines durch die Kraft des Evangeliums veränderten und geheiligten Sinnes. 580.; — den unsre Natur in Gottes Augen hat. 634.; — der christlichen Freimüthigkeit. 715.
Werth großer, der häuslichen Freuden. 448.; — den allgemein herrschende Frömmigkeit für die bürgerliche Gesellschaft hat. 834.
Werth hoher, eines stillen Vertrauens auf die väterliche Regierung Gottes. 216.; — eines gemeinnützigen Daseyns. 357.; — höhern, sollen wir frommen Rührungen nicht beilegen als sie wirklich haben. 750.
Werth innerer der Geschöpfe, mit Weisheit bezeichnet ihn Gott durch äußerliche Merkmale. 527.
Werth sittlicher, großer Gesellschaften. 47.; — der Arbeitsamkeit. 486.
Werth unermeßlicher, welchen Jesus der Erschienene, für die sittliche Welt hat. 792.
Werth unschätzbarer, frommer Hoffnungen. 65.

Werth zweideutiger der Gefälligkeit. 671.
Wichtigkeit, des Umstandes, daß die Sache Jesu erst glückli-chen Fortgang gewann, als er nicht mehr sichtbar zugegen war. 329.; — der Ueberzeugung, daß Jesus Christus einen immerwährenden alles lenkenden Einfluß auf die Schicksale und Angelegenheiten der Menschen habe. 478.; — der Auferstehung Jesu. 546.; — der Pflicht, über sie ist nicht zu klügeln. 644.
Wichtigkeit große, welche die Auflösung unsrer irdischen Verbindungen für uns haben soll. 353.; — der öffentlichen gemeinschaftlichen Verehrung Gottes. 743.; — der Lehre von der Menschwerdung des Sohnes Gottes. 797. 815.; — die unser irdisches Leben nach den Belehrungen des Christenthums hat. 873.
Wichtigkeit wenig erkannte, einer wahren Sinnesänderung. 441.
Widerrede, ohne solcher der Pflicht gehorchen. 644.
Widerspruch finden gewöhnlich die wichtigsten Wahrheiten. 198.
Widerwärtigkeiten, Mittel zu unsrer Bildung. 321; — Beruhigung bei ihnen gewähren die gottesdienstlichen Versammlungen. 752.
Widerwillen gegen alle bessernde Wahrheit. 666.; — gegen Jesum und seine Sache. 768.
Wiederherstellung des Evangelii durch die Kirchenverbesserung hat Aehnlichkeit mit der ersten Ankündigung und Einführung desselben. 699.
Wiedervergeltung, ihre Macht bei Angelegenheiten der Menschen. 464.
Wille freier, des unsrigen sollen wir uns stets bewußt seyn. 619.
Wirksamkeit ausgezeichnete gemeinnützige, Zeiten derselben im Leben der Menschen. 105.
Wirksamkeit der Apostel. 681.
Wirksamkeit irdische, des Glaubens an ewige Fortdauer Einfluß auf dieselbe. 355.
Wirksamkeit stille der göttlichen Weltregierung. 31.
Wirkungen unsers Daseyns für alle Zeiten zu überschauen ist uns nicht möglich. 219.
Wirkungskreis der wahren Menschenliebe. 568.
Wißbegierde ächte in Religionssachen. 641.
Wohl leibliches, die Zeit, welche wir zweckmäßigen frommen Uebungen weihen, ist dafür nicht verloren. 513.
Wohl öffentliches, bei Bestrebungen für solches, muß Sorge für wahre Tugend und Frömmigkeit die Hauptsache seyn und bleiben. 42.
Wohlfahrt aller menschlichen große Bedingungen sind Redlichkeit und Eintracht. 840.

Wohlfahrt allgemeine, zur Gründung und Sicherstellung derselben werden alle Bürger des Vaterlandes aufgefordert. 869.
Wohlfahrt öffentliche, Ermunterung zum Kampfe mit den Hindernissen derselben. 34.
Wohlgefallen das göttliche, dessen unerläßliche Bedingung ist herzliche Demuth. 214.; — dazu kein anderes Mittel als wahre Besserung. 583.
Wohlstand mit gewissem Böses thun. 573.
Wohlthaten des Christenthums, Fühllosigkeit gegen dieselben. 665.
Wohlthaten des Evangelii glaubt Selbstgenügsamkeit entbehren zu können. 666.
Wohlthaten Gottes, rechter Sinn für sie. 474.; — der unverdienten demüthige Anerkennung. 55.; — bei ihrer Schätzung ist die Zukunft in Berechnung zu bringen. 481.
Wohlthaten leibliche, ihre höhere Abzweckung. 684.
Wohlthaten, die durch Christum erlangten muß man festhalten. 852.
Wohlthäter, als allgemeiner ist Gott bei unsern Bitten, als besonderer bei unserm Danken zu betrachten. 341.
Wohlthäter unsrer im Herrn vollendeter feiern des Andenken. 299.
Wohlthätigkeit, zur Zeit des öffentlichen Mangels. 511.; — gegen Unbekannte. 575.; — wahre belohnt sich selbst. 582.
Wohlthun, über dessen Geist, den das Evangelium in seinen wahren Bekennern weckt. 174.
Wohlwollen ächt christliches herrschendes, dessen Werth. 83.
Wohlwollen frommes, gegen die Menschen, dessen Uebung die beste Vorbereitung auf unser künftiges Ende. 91.
Wohlwollen liebevolles, befördert die öffentliche Gottesverehrung. 545.
Wohlwollen menschenfreundliches hat Jesus in der Weissagung von dem Untergang der Stadt Jerusalem ausgedrückt. 758.
Wohlwollen das zärtlichste, mit dessen Regungen umfaßt der Herr sterbend die Seinigen. 200.
Wunder verlangen die Apostel nie von Jesu, wie merkwürdig. 510.
Wunder Jesu, wie sehen sie vernünftige Christen an? 765.; — gleich das erste war lehrreich. 46.
Wunder und Zeichen, glauben ohne sie. 679.
Wunder tägliche eines höhern Schutzes. 95.
Wunderbare das, in der Art, wie Gott noch immer unsern Unterhalt verschafft. 518.
Wunsch gewisse Dinge, die uns wichtig sind, noch erleben zu können. 80.

Wünsche vereitelte, ihre Vortheile. 302. 326.
Würde Christi, merkwürdige Aeußerungen des Johannes des Täufers darüber. 69.
Würde Jesu, er enthüllt sie mit weiser Bedachtsamkeit. 772.
Würde der Gemeinde, die Christus auf Erden sammeln wollte. 821.
Würde und Werth ächt christlicher Freundschaft. 482.
Würde unserer Natur, ein lebhaftes Gefühl davon erweckt ernsthaftes Nachdenken über die Menschwerdung des Sohnes Gottes. 800. 818.
Würde wahrer Christen. 337.; — Erweckung zum Bewußtseyn derselben. 631.
Würde innere, deren Bewußtseyn. 204.

Z.

Zartgefühl gegen die sittlichen Unvollkommenheiten unsrer Brüder. 593.
Zeichen und Wunder, Glauben ohne sie. 679.
Zeit, wir sind deren Kinder unter Gottes Leitung. 2.; — ihrem Einfluße sind Freunde des Vaterlandes Rücksicht schuldig. 29.; — die Stellung der Christen in derselben. 565.; — derselben jedesmalige Geschichte weckt Hoffnungen. 769.; — ihre Beschaffenheit müsse uns antreiben, unser ganzes Heil bei Jesu zu suchen. 865.; — bei ihren wichtigsten Erscheinungen eine schädliche Fühllosigkeit. 775.; — dessen verderbter Geist, fordert den Kampf aller wahrer Christen gegen ihn. 776.; — Rathschläge zu einem weisen Verhalten beim Unglück derselben. 90.; — des öffentlichen Mangels, Wohlthätigeit darin. 511.; — zweckmäßigen frommen Uebungen geweihet ist für leibliche Wohlfahrt nicht verloren. 513.; — mit Mangel daran die Vernachlässigung wichtiger Pflichten entschuldigen. 432.; — des Besitzes und Genusses lang und sehnlich gewünschter Güter, pflegt unser Herz gegen sie gleichgültig zu machen. 433.
Zeit die fliehende. 8.
Zeit einer neuen besseren Ursprung ist die Geburt Jesu. 787. u. 805.
Zeiten einer ausgezeichneten gemeinnützigen Wirksamkeit im Leben der Menschen. 105.
Zeiten bedenkliche, Verhalten darin. 735.; — über die Mittel sich darin zu halten muß man richtig urtheilen. 848.
Zeiten schwere, was liegt da allen ob, die vernünftig handeln und Erleichterung sich verschaffen wollen. 867.
Zeiten stürmischer Bewegungen, ihr Andenken hat Vortheile für den Genuß der Ruhe. 762.
Zeitalter, von der Weisheit, mit der Christen sich nach Beschaffenheit desselben richten sollen. 126.; — in eben dem Grade, wie es sich verschlimmert, muß uns das

Abendmahl des Herrn wichtig werden. 237.; — dessen fehlerhafter Geist muß den größten Eifer für das Abendmahl des Herrn veranlassen. 232.; — in unserm sollen uns die menschenfreundlichen Grundsätze des Evangeliums gerade wichtig seyn. 499.; — eines jeden herrschender Geist bietet Vorwände dar, den Ansprüchen des Christenthums auszuweichen. 660.
Zeitumstände gegenwärtige, bei ihnen giebt uns die Natur Belehrungen. 595.
Zerstörung irdische, bei ihrem Anblick Geisteserhebung. 540.
Zerstreuung. 436.
Zeugen der Wahrheit, ihrer aller Schicksal lehrreich und wichtig. 761.
Ziel unsrer Bestrebungen. 838.
Zuhörer, für deren Bedürfnisse des Geistes und Herzens sorgen christliche Lehrer noch immer am Besten durch stetes Hinweisen auf Jesum. 839.
Zufriedenheit, ihre ergiebigste Quelle ist christliche Liebe zu Andern. 463.
Zukunft ist bei Schätzung der Wohlthaten Gottes in Berechnung zu bringen. 481.; — über die Fassung, mit welcher wir ihr entgegen gehen sollen. 13.
Zukunft bessere, in dem, was da ist, ihre Anfänge nicht übersehen. 59.; — sie hoffen in Zeiten öffentlicher Noth. 456.; — der Gedanke an sie bei der großen Veränderlichkeit alles Irdischen. 312.; — sie vorhersehen und nicht erleben. 562.
Zusammenhang, unserer besondern Angelegenheiten mit den öffentlichen ist nicht aus den Augen zu verlieren. 451.; — der Bildung und Besserung unsers Geistes mit der Erhaltung unsers Körpers durch Nahrung. 509.
Zusammenkünfte öffentliche eines Volks, über den Geist, der in ihnen herrschen soll. 124.
Zusammentreffen der Umstände im Laufe des Lebens. 684.
Zustand innerer unser ist vernünftig zu beobachten. 390.
Zustände neue der Welt, wie leitet sie Gott ein. 331.
Zürnen, über das ihre sollen Christen sorgfältig wachen. 494.
Zwang der Pflicht ist bei dem Eintritt in das neue Jahr zu segnen. 9.
Zweideutige Handlungen sich erlauben ist gefährlich. 531.
Zweifel an der Aechtheit menschlicher Tugend beruhiget das Abendmahl Jesu. 239.

Spruch-

Spruchregister.

1. Buch Moses.

Kap. 12, V. 1 bis 8. Nr. 754.
= 32, V. 10. Nr. 55.

5. B. Moses.

Kap. 4, V. 6. Nr. 835.
= 5, V. 29. Nr. 869.
= 6, V. 6 bis 9. V. 71.

1. B. der Könige.

Kap. 8, V. 57. 58. Nr. 855.

2. B. der Könige.

Kap. 20, V. 1 bis 6. N. 571.

2. B. der Chron.

Kap. 15, V. 2. Nr. 834.

Hiob.

Kap. 28, V. 28. Nr. 872.

Psalm.

Ps. 16, V. 8 bis 11. Nr. 283.
= 19, V. 13. Nr. 832.
= 24, V. 3 bis 5. Nr. 690.
= 37, V. 1 bis 11. Nr. 646.
= 40, V. 6 bis 9. Nr. 141.
= 46, V. 5. 6. Nr. 707.
= 50, V. 15. Nr. 851.
= 50, V. 16 bis 22. Nr. 111.
= 68, V. 20 bis 21. Nr. 820.

Pf. 73, V. 23 bis 28. Nr. 123.
= 74, V. 15 bis 17. Nr. 99.
= 76, V. 7 bis 15. Nr. 300.
= 84, V. 11. Nr. 755.
= 90, Nr. 14.
= 91, V. 9 bis 16. Nr. 633.
= 102, V. 26 bis 29. Nr. 16.
= 103, V. 8 bis 12. Nr. 866.
= 103, V. 15 bis 22. Nr. 15.
= 111, Nr. 778.
= 112, V. 6 bis 9. Nr. 582.
= 118, 14 bis 19. Nr. 480.
= 119, 52. Nr. 112.
= 122, Nr. 124.
= 127, V. 3 bis 9. Nr. 89.
= 139, V. 7 bis 12. Nr. 682.

Sprüchw. Sal.

Kap. 23, V. 17. 18. Nr. 849.

Pred. Sal.

Kap. 7, V. 3 bis 5. Nr. 606.
= 7, V. 15. 658.
= 12, V. 13 bis 14. Nr. 729.

Jes.

Kap. 1, V. 10 bis 20. Nr. 583.
= 7, V. 10 bis 16. Nr. 215.
= 11, V. 1 bis 5. Nr. 478. 483. a
= 24, V. 9. Nr. 846.
= 35, V. 3 bis 4. Nr. 34.
= 40, V. 1 bis 5. Nr. 455. b.
= 40, V. 26. Nr. 96.
= 48, V. 18. Nr. 858.
= 49, V. 6. 7. Nr. 33.

Kap. 52, V. 13 bis 15. Nr. 159.
= 55, V. 3 bis 9. Nr. 218.
= 55, V. 6. 7. Nr. 861.
= 59, V. 1. 2. Nr. 864.

Jerem.

Kap. 3, V. 22. 23. Nr. 854.
= 9, V. 23. 24. Nr. 848.
= 31, V. 31 bis 34. Nr. 763.
= 50, V. 5. Nr. 828.

Klagl. Jerem.

Kap. 3, V. 39 bis 41. Nr. 867.

Ezech.

Kap. 33, V. 11. Nr. 334.
= 34, V. 22 bis 24. Nr. 350.

Daniel.

Kap. 9, V. 7 Nr. 857.

Joel.

Kap. 3, V. 1 bis 5. Nr. 387.

Amos.

Kap. 5, V. 14. 15. Nr. 42.

Zachar.

Kap. 8, V. 19. Nr. 840.

Mal.

Kap. 1, V. 11. Nr. 756.
= 3, V. 1 bis 4. Nr. 84.
= 3, V. 7. Nr. 829.

Matth.

Kap. 2, V. 1 bis 12. Nr. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 35. 36.
= 4, V. 1 bis 11. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 156. a. 156. b. 160. 161. 162. 163. 164.

Kap. 5, V. 8. Nr. 617.
= 5, V. 20 bis 26. Nr. 491 bis 497. 499. 501. 502.
= 6, V. 24 bis 34. Nr. 585 bis 592. 595. 598.
= 7, V. 15 bis 23. Nr. 519 bis 522. 524. 526. 527.
= 8, V. 1 bis 13. Nr. 59 bis 66. 68. 72.
= 8, V. 23 bis 27. Nr. 94. 95.
= 9, V. 1 bis 8. Nr. 648 = 655. 659.
= 9, V. 18 bis 26. Nr. 722 bis 727. 730. 731.
= 10, V. 34 bis 36. Nr. 710.
= 11, V. 2 bis 10. Nr. 765 bis 773. 775. 776. 779.
= 15, V. 21 bis 28. Nr. 165 bis 174. 176. 179. a. 179. b.
= 16, V. 21 bis 23. Nr. 140.
= 17, V. 1 bis 9. Nr. 100.
= 18, V. 1 bis 11. Nr. 619 bis 628. 630. 634. 635.
= 18, V. 24 bis 30. Nr. 97. 98.
= 18, V. 28 bis 35. Nr. 686 bis 689. 691. 698.
= 19, V. 13 bis 15. Nr. 88.
= 20, V. 1 bis 16. Nr. 101 bis 109. 113 bis 115.
= 21, V. 1 bis 9. Nr. 220 bis 226. 743 bis 753. 756. b.
= 22, V. 1 bis 14. Nr. 660 bis 666. 668. 670. 699. 703.
= 22, V. 15 bis 22. Nr. 692 bis 702. 711 bis 716. 719 bis 721.
= 22, V. 34 bis 46. Nr. 636 bis 644. 647.
= 24, V. 15 bis 28. Nr. 732 bis 735.
= 25, V. 1 bis 13. Nr. 742.
= 25, V. 31 bis 46. Nr. 736 bis 739. 741.

Marc.

Kap. 7, V. 31 bis 37. Nr. 552 bis 556. 558. 560. 561.
= 8, V. 1 bis 9. Nr. 503 bis 511. 513. 516. 517. 518.
= 9, V. 23. Nr. 705.
= 16, V. 1 bis 8. Nr. 247 bis 257. 259. 260. 264. 266.
= 16, V. 14 bis 20. Nr. 353 bis 363. 365. 368. 369.

Luc.

Kap. 1, V. 26 bis 38. Nr. 205 bis 214. 216. 219.
⸗ 1, V. 39 bis 56. Nr. 468 bis 477. 479. 481 bis 483.
⸗ 1, V. 57 bis 80. Nr. 445 bis 455. a. 456. 458 bis 461.
⸗ 2, V. 1 bis 14. Nr. 782 bis 791. 793. 794. 798 bis 800.
⸗ 2, V. 15 bis 20. Nr. 801 bis 812. 816 bis 818.
⸗ 2, V. 21. Nr. 1 bis 10. 12. 13. 17 bis 19.
⸗ 2, V. 22 bis 32. Nr. 73 bis 83. 85. 86. 90 bis 93.
⸗ 2, V. 33 bis 40. Nr. 819.
⸗ 2, V. 34 bis 38. Nr. 87.
⸗ 2, V. 41 bis 52. Nr. 37 bis 40. 43. 44.
⸗ 5, V. 1 bis 11. Nr. 484 bis 487. 489. 490.
⸗ 6, V. 36 bis 42. Nr. 462 bis 465. 467.
⸗ 7, V. 11 bis 17. Nr. 599 bis 602. 604. 607.
⸗ 8, V. 4 bis 15. Nr. 116 bis 122. 125. 126.
⸗ 10, V. 23 bis 37. Nr. 562 bis 568. 570. 572. 573.
⸗ 10, V. 26. Nr. 694.
⸗ 11, V. 14 bis 28. Nr. 180 bis 187. 189. 190.
⸗ 13, V. 18 bis 21. Nr. 315.
⸗ 14, V. 1 bis 11. Nr. 608 bis 616. 618.
⸗ 14, V. 16 bis 24. Nr. 432. 433. 435. 436.
⸗ 15, V. 1 bis 10. Nr. 437 bis 441. 444.
⸗ 15, V. 10. Nr. 632.
⸗ 16, V. 1 — 9. Nr. 528 bis 530. 532. 534. 535.
⸗ 16, V. 19 bis 31. 424 bis 428. 430. 431.
⸗ 17, V. 11 bis 19. Nr. 574 — 579. 584.
⸗ 18, V. 9 bis 14. Nr. 544 bis 545. 547. 549 bis 551.
⸗ 18, V. 31 bis 43. Nr. 127 bis 136. 142. 143.
⸗ 19, V. 12 bis 27. Nr 349.
⸗ 19, V. 41 bis 48. Nr. 536 bis 540. 542. 543.
⸗ 21, V. 25 bis 36. Nr. 757 bis 762. 764.
⸗ 22, V. 7 bis 22. Nr. 240.

Kap. 23, V. 44 bis 45. Nr. 245.
ʃ 24, V. 1 bis 10. Nr. 261.
ʃ 24, V. 13 bis 35. Nr. 267 bis 277. 279. 280. 284 bis 286.

Johann.

Kap. 1, V. 14. Nr. 796.
ʃ 1, V. 18. Nr. 54.
ʃ 1, V. 19 bis 28. Nr. 781.
ʃ 2, V. 1 bis 11. Nr. 45 bis 51. 53. 56 bis 58.
ʃ 3, V. 1 bis 15. Nr. 412 bis 423.
ʃ 3, V. 15. Nr. 860.
ʃ 3, V. 16. Nr. 827.
ʃ 3, V. 16 bis 21. Nr. 392 bis 402. 404. 405. 408 bis 411.
ʃ 3, V. 36. Nr. 859.
ʃ 3, V. 23 bis 36. N. 69.
ʃ 4, V. 1 bis 24. Nr. 110.
ʃ 4, V. 23. 24. Nr. 70.
ʃ 4, V. 47 bis 54. Nr. 671 bis 677. 679. 680. 683 bis 685.
ʃ 4, V. 67 bis 69. Nr. 822.
ʃ 6, V. 1 bis 15. Nr, 191. 194 bis 196.
ʃ 7, V. 1 bis 13. Nr. 139.
ʃ 8, V. 32. Nr. 710. a.
ʃ 8, V. 46 bis 59. Nr. 197 bis 199. 203. 204.
ʃ 10, V. 12 bis 16. Nr. 289 bis 296. 298. 301.
ʃ 10, V. 16 bis 23. Nr. 302 bis 312. 314. 317. 318.
ʃ 11, V. 25. 26. Nr. 316.
ʃ 11, V. 47 bis 54. Nr. 177.
ʃ 12, V. 20 bis 32. Nr. 157.
ʃ 12, V. 36. Nr. 863.
ʃ 12, V. 37 bis 43. Nr. 188.
ʃ 14, V. 28 bis 31. Nr. 372 bis 382. 384. 385. 388. bis 391.
ʃ 15, V. 8. Nr. 837.

Kap. 15, V. 26.)
= 16, V. 1 bis 4.) Nr. 137. 371.
= 16, V. 5 bis 15. Nr. 319 bis 329. 331. 332. 335.
= 16, V. 23 bis 30. Nr. 336 bis 346. 348. 351. 352.
= 17, V. 12 bis 246.
= 17, V. 14 bis 23. Nr. 200.
= 20, V. 11 bis 18. Nr. 366.
= 20, V. 19 bis 31. Nr. 287. 288.
= 20, V. 24 bis 31. Nr. 281.

Apostelgesch.

Kap. 1, V. 1 bis 11. Nr. 364.
= 2, V. 14 bis 41. Nr. 386.
= 2, V. 42 bis 47. Nr. 406.
= 4, V. 12. Nr. 865.
= 5, V. 34 bis 42. Nr. 429.
= 8, V. 26 bis 40. Nr. 442.
= 10, V. 34 bis 41. Nr. 278.
= 10, V. 42 bis 48. Nr. 403.
= 12, V. 1 bis 11. Nr. 500.
= 13, V. 27 bis 33. Nr. 263.
= 14, V. 1 bis 8. Nr. 514.
= 15, V. 1 bis 21. Nr. 525.
= 16, V. 16 bis 34. Nr. 533.
= 17, V. 16 bis 32. Nr. 541.
= 18, V. 1 bis 11. Nr. 548.
= 18, V. 30. 31. Nr. 873.
= 19, V. 1 bis 7. Nr. 457.
= 19, V. 23 bis 40. Nr. 559.
= 21, V. 8 bis 14. Nr. 581.
= 21, V. 17 bis 34. Nr. 594.
= 22, V. 10.)
= 33, V. 3 bis 10.) Nr. 605.

Kap. 26, V. 1 bis 29. Nr. 657.
= 28, V. 1 bis 10. 669.

Römer.

Kap. 1, V. 16. Nr. 868.
= 3, V. 23 bis 25. Nr. 697. 842.
= 5, V. 1. 2. Nr. 845.
= 5, V. 1 bis 5. N. 777.
= 6, V. 3 bis 11. Nr. 498.
= 6, V. 19 bis 23. Nr. 512.
= 8, V. 12 bis 17. Nr. 523.
= 8, V. 31 bis 32. Nr. 853.
= 12, V. 1 bis 6. Nr. 41.
= 12, V. 7 bis 16. Nr. 52.
= 12, V. 17 bis 21. Nr. 67.
= 13, V. 12. Nr. 710. b.
= 14, V. 22 bis 23. Nr. 645. 710. d.

1. Korinth.

Kap. 1, V. 22. 23. Nr. 856.
= 1, V. 30. Nr 847.
= 2, V. 2. Nr. 839.
= 3, V. 1 bis 4. Nr. 710. c.
= 3, V. 11. Nr. 824.
= 3, V. 16. 17. Nr. 407.
= 4, V. 1 bis 5. Nr. 774.
= 4, V. 8 bis 16. Nr. 681.
= 5, V 6 bis 8. 258.
= 9, V. 6 bis 13. Nr. 531.
= 10, V. 16. 17. Nr. 241.
= 11, V. 20 bis 22. Nr. 242.
= 11, V. 23 bis 32. Nr. 227 bis 239. 243. 244.
= 13, Nr. 137.
= 13, V. 5. Nr. 844.

Kap. 15, V. 1 bis 8. Nr. 262.
= 15, V. 1 bis 10. Nr. 546.
= 15, V. 42 bis 45. Nr. 333.
= 15, V. 58. Nr. 823.

2. Korinth.

Kap. 3, V. 4 bis 11. Nr. 557.
= 4, V. 6. Nr. 701. 708.
= 4, V. 5. Nr. 710. e.
= 5, V. 13. Nr. 695.
= 5, V. 15. Nr. 718.
= 5, V. 19. 20. 871.
= 6, V. 1 bis 10. Nr. 155.

Galat.

Kap. 1, V. 6 bis 8. Nr. 700.
= 2, V. 20. Nr. 843.
= 3, V. 15 bis 22. Nr. 469.
= 3, V. 23 bis 29. Nr. 11.
= 4, V. 21 bis 31. Nr. 192.
= 5, V. 16 bis 24. Nr. 580.
= 5, V. 25.) Nr. 593.
= 6, V. 1 bis 10.)

Ephes.

Kap. 1, V. 3 bis 12. Nr. 217.
= 3, V. 13 bis 21. Nr. 603.
= 4, V. 3. Nr. 706.
= 4, V. 22 bis 28. Nr. 656.
= 5, V. 15 bis 21. Nr. 767.
= 5, V. 25 bis 27. Nr. 821.
= 6, V. 10 bis 17. Nr 678.

Philipp.

Kap. 1, V. 27. Nr. 693.
= 2, V. 5. Nr. 826.

Kap. 3, V. 8. Nr. 870.
= 3, V. 12. Nr. 838.
= 3, V. 17 bis 21. Nr. 717.
= 4, V. 4 bis 7. Nr. 780.

Koloss.

Kap. 1, V. 3 bis 6. Nr. 696.
= 2, V. 6. 7. Nr. 709.

1. Thessal.

Kap. 4, V. 1 bis 7. Nr. 175.

2. Tim.

Kap. 4, V. 6 bis 8. Nr. 728.

Tit.

Kap. 2, V. 11. 12. Nr. 466.
= 2, V. 11 bis 14. Nr. 792.

1. Petri.

Kap. 1, V. 3 bis 5. Nr. 282.
= 2, V. 11 bis 20. Nr. 313.
= 2, V. 21 bis 25. Nr. 193. 297.
= 4, V. 1 bis 2. Nr. 158.

2. Petri.

Kap. 1, V. 5 bis 8. Nr. 488.

1. Johann.

Kap. 1, V. 1 bis 3. Nr. 814.
= 1, V. 8 bis 9. Nr. 841.
= 2, V. 1. 2. Nr. 443.
= 2, V. 6. Nr. 831.
= 3, V. 13 bis 18. Nr. 434.
= 3, V. 16. Nr. 178.
= 4, V. 1 bis 3. Nr. 797.
= 4, V. 9 bis 11. Nr. 815. 836.
= 5, V. 12. Nr. 833.

Hebr.

Kap. 1, V. 1 bis 3 Nr. 367.
= 1, V. 1 bis 9. Nr 795.
= 2, V. 10 bis 18. Nr. 813.
= 5, V. 8. 9. Nr. 862.
= 7, V. 25. Nr. 830.
= 9, V. 27. 28. N. 202.
= 12, V. 2. Nr. 850.
= 12, V. 15. Nr. 825.
= 12, V. 22 bis 29. Nr 631.
= 13, V. 7. Nr. 299. 704.
= 13, V. 12. 13. Nr. 201.

Jak.

Kap. 1, V. 16 bis 21. N. 330.
= 1, V. 22 bis 27. Nr. 347.

Offenb. Johann.

Kap. 3, V. 11. Nr. 852.
= 3, V. 14 bis 22. Nr. 740.
= 12, V. 7 bis 12. 629.

Register der Predigten, die für Casual-Fälle zu benutzen seyn können.

A.

Abendmahls-Reden. Nr. 227—244.

Abschieds-Predigten. Nr. 295. 82. 157. 177. 364. 684.

Amtsjubel-Predigten. Nr. 27. 55. 105. 219. 459. 461. 479. 308. 312.

Antritts-Predigten. Nr. 65. 66. 68. 71. 72. 75. 296. 557. 648. 654. 767. 781. 839. 859. 871.

Armen-Predigten. Nr. 106. 108. 169. 511. 575. 582. 822. 824.

B.

Beichtreden. Nr. 81. 117. 122. 145. 146 — 152. 156. a. 162. 172. 179. a. 184. 197. 214. 217. 218. 346. 338. 343. 347. 348. 352. 377. 378. 388. 390. 392. 397. 398. 408. 410. 411. 420. 439. 440. 441. 443. 477. 524. 580. 583. 626. 652. 653. 662. 676. 714. 724. 725. 726. 732. 733. 753.

Buß- und Bettag-Predigten. Außer mehreren, die unter den Beichtreden ausgezeichnet, sind besonders Nr. 821 — 873.

C.

Confirmations-Reden. Nr. 77. 88. 175. 297. 298. 301. 333. 340. 347. 422. 423. 442. 498. 499. 525. 631. 655. 656. 657. 673. 718. 768. 774. 863. 868. 870.

D.

Dreieinigkeitsfest. Nr. 421.

E.

Ehejubel-Predigten. Nr. 55. 80. 86. 92. 93. 216. 479.

Erndte-Predigten:

1. bei reichlicher, wenigstens nicht unglücklicher Erndte. Nr. 25. 99. 86. 210. 453. 468. 518. 586. 591. 598. 680.
2. bei dürftiger Erndte. Nr. 504. 508. 509. 516. 587. 302. 305. 307. 326.

Erziehung — siehe Schule.

F.

Friedens-Predigten. Nr. 305. 780. 820.

G.

Geburtstag des Regenten und der Regentin. Nr. 1 — 4. 7 — 11 — 19. 31. 38. 42 55. 56. 59. 63. 65. 82. 86. 92. 93. 95. 210. 219. 105. 216. 312. 460. 461. 480. 481. 536. 537. 623. 677. 778.

Gedächtniß-Predigten. Nr. 105. 313. 669.

Gemeinde-Predigten. 124.

Gesangbuch-Predigt bei Einführung eines solchen. Nr. 294.

H.

Hochzeit-Predigten. Nr. 36. 45. 48. 50. 51. 53. 56. 57. 58. 116. 137. 150. 154. 448. 469. 472. 475. 476. 482. 484. 487. 492.

Huldigungs-Predigten. Nr. 349. 719. 763.

J.

Jahresschluß. Nr. 299. 481. 565. 819.

K.

Kirchweih. Nr. 70. 77. 47. 102. 118. 135. 195. 207. 208. 513. 545. 547. 592. 616. 618. 743. 745. 752. 755. 756. a. 756. b. 837. 851.

Kriegs-Predigten. Nr. 796. 225. 319. 543. 734. 735. 764.

L.

Landplagen, oder traurige Vorfälle, Unglücksfälle u. dgl. in der Gemeinde. Nr. 30. 31. 59. 90. 112. 166. 176. 179. a. 225. 300. 321. 328. 456. 667. 683. 734. 735. 742. 757. 760. 848. 857. 864. 867.

Landtag. Nr. 24. 42. 277. 288. 124. 334. 834. 835. 840. 846. 858. 869. 872. 719.

Leichen-Predigten.

I. in allgemeiner Beziehung. Nr. 79. 80. 82. 85. 142. 143. 222. 223. 309. 316 333. 355. 359. 360. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 372. 426. 428. 430. 490. 536. 537. 540. 542. 600 602 607. 728. 738. 819. 873.

II. in Beziehung auf besondere Umstände.

1) auf das Alter.

a. bei Alten. Nr. 73. 92. 571. 778.

b. bei Kindern. Nr. 80. 88. 89. 192. 297. 302. 303. 304. 319. 326. 328.

c. bei solchen, die in der Jugend und im besten Alter starben. Nr. 80. 562. 219.

2) auf die Gesinnungen.

a. bei lobenswerthen und tugendhaften. Nr. 91. 104. 105. 107. 128. 194. 199. 200. 222. 240. 246. 289.

b. bei Menschen von schlechter oder zweideutiger Denkungsart. z. B. Unmäßige. Nr. 95. 425 427. u. a. A. 431. 531. 574. 579. 606. 649. 658. 736. 737. 771.

3) auf die Todesart.

a. die lange und sehr gelitten. Nr. 85. 305. 307. 308. 317. 321. 328. 330. 333. 335. 345. 363. 366. — 369. 370. 536. 537. 539. 540. 560. 566. 578. 739. 777. 106. 108. 158. 193. 225.

b. Wöchnerinnen, oder an Folgen der Geburt Verstorbene. Nr. 304. 305. 311. 604. 94. 95. 128. 157. 570.

c. plötzliche Todesfälle, unverschuldete. Nr. 94. 95. 128. 150. 223. 497. 500. 506. 540. 604.

d. gewaltsame und verschuldete Todesfälle. Nr. 146. 176. 424. 425. 426. 497. 522. 529. 534. 535. 741.

4) auf Stand und äußere Verhältnisse.

a. Ehegatten, Väter, Mütter ꝛc. die unversorgte Kinder hinterließen. Nr. 78. 80. 136. 166. 177. 179. a. 200. 206. 209. 299. 300. 308. 317. 353. 354. 358. 361. 365. 429. 460. 683. 685. 742. 760.

b. obrigkeitliche Personen, Prediger, Schullehrer, treue Arbeiter ꝛc. ꝛc. Nr. 75. 76. 80. 353. 354. 357. 361. 588. 590. 604. 669. 771.

5) auf ganz besondere eigene Umstände.

a. bei Schwermüthigen. Nr. 306. 491. 731.

b. bei einem, der sein Leben pflichtwidrig zu erhalten suchte. Nr. 79.

c. bei einer Leiche, die große und allgemeine Rührung veranlaßte. Nr. 572. 136.

d. bei plötzlichem Wechsel von Freud und Leid. Nr. 38. 157. 601.

e. bei einem Krüppel. Nr. 554. — bei einem Stummen. 556. — u. dgl. 560.

f. in Rücksicht auf Jahreszeiten. Nr. 589.

M.

Mangel. Nr. 174. 178. 225. 307. 456. 504. 509. 511. 867.

N.

Namenstag des Regenten. Nr. 4. 52. 212. 312. 459. 480. 498. mehr noch siehe Geburtstag.

O.

Obrigkeit — siehe unter Huldigung — auch unter Landtag.

P.

Passions-Predigten. Nr. 87. 127. 129. 135. 138 — 143. 158. 200. 201. 245. 246. 323.

Pfarr-Einführungs-Reden Nr. 97. 104. 109. 110. 114. 116. 118. 121. 125 150. 154. 155. 185. 187. 198. 478. 557.

R.

Reformationsfest Nr. 692—710.

S.

Schul-Predigten. Nr. 37. 40. 43. 88. 89. 61. 175. 192. 445. 452. 628.

Sieges-Predigten. Nr. 183. 205. 206. 215. 318. 455. 379. 399.

Stiftungstag. Nr. 205. 206.

T.

Tauf-Reden. Nr. 88. 89. 449. 498.

Bei einer Taufe eines Proselyten. Nr. 185. 183. 187. 189. 217. 218. 340. 498. 525. 638. 655. 657. 673. 768. 868. 870.

Theuerung. Nr. 86. 504. 506. 508. 509. 511. 516. 518.

U.

Unglücksfälle siehe unter Land-Plagen.

Bayerische Staatsbibliothek München

D. Kr

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Stapf, J. B.

Repertorium sämmtlicher Predigt-Sammlungen des Herrn F. V. Reinhard ein fü
r Pfarrer und Pfarramts-Candidaten nützliches und für die Besitzer der
Reinhard'schen Predigtsammlungen unentbehrliches Handbuch

Sulzbach 1828

Hom. 1295 b-36
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10461469-7